This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

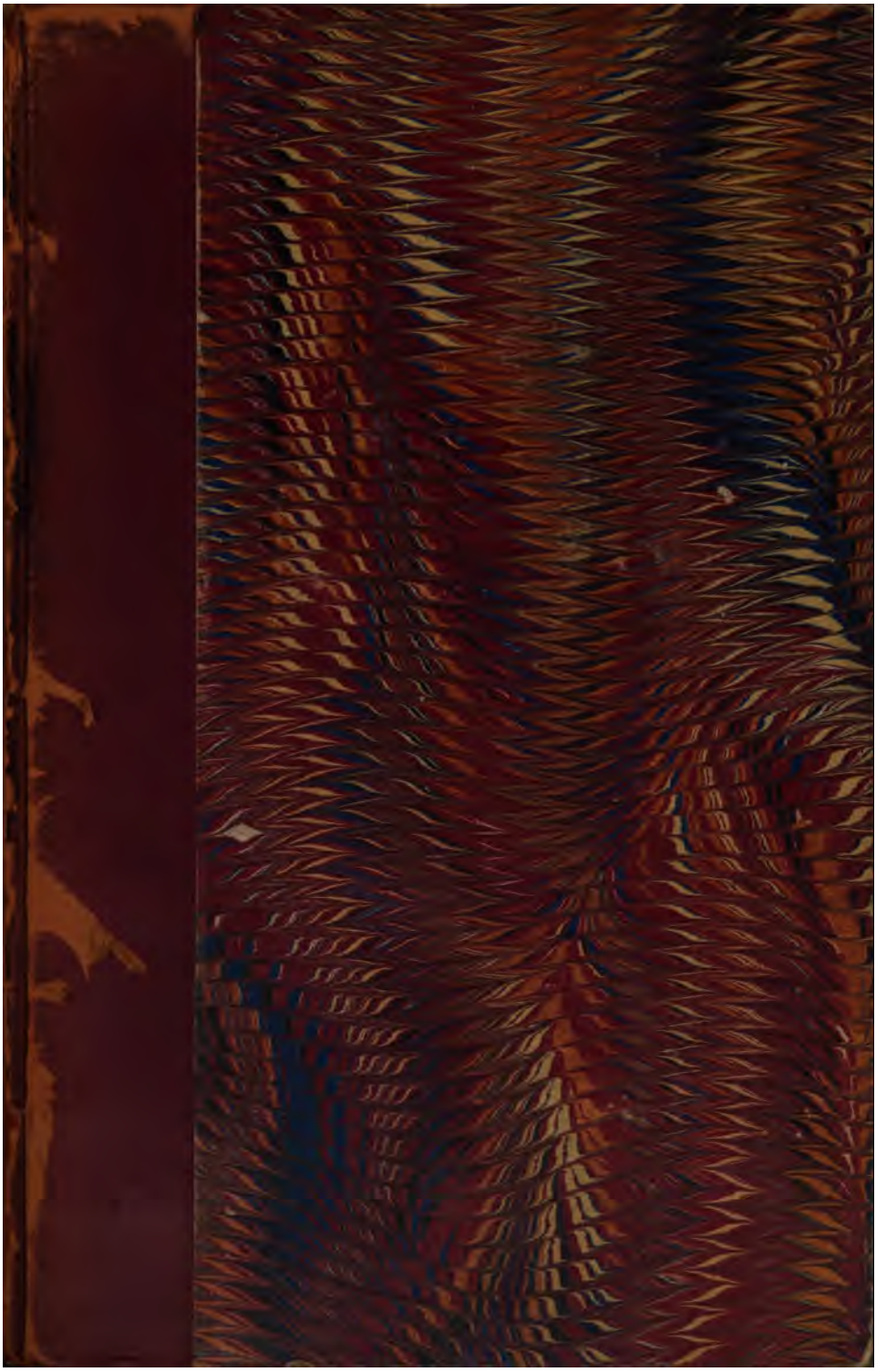
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



0023677V

Presented to the Bodleian Library, Oxford,
By the Author

Verſuch einer Darſtellung

der

Lebensweiſe, Herkunft und Sprache

der

Zigeuner im Allgemeinen.

und der

in Oeſterreich lebenden Zigeuner

insbeſondere.

Als Manuſkript gedruckt.

Prag.
Druck von Heinrich Mercy.
1868.

223. f. 84.
143

Im Selbſtverlage des Verfaſſers.

Ihrer kaiſerl. königl. Hoheit

der durchlauchtigſten Frau Frau

Eliſabetha Franciſca Maria,

kaiſ. Prinzeſſin und Erzherzogin von Oeſterreich, kön. Prinzeſſin zu Ungarn, Böhmen ꝛc. ꝛc.

in tiefſter Unterthänigkeit

vom

Verfaſſer.

Bárošereskére, Takarúne Učipeneja!

Bára daraha me dav glan e héra, akadi mri tikni buti, havi te keravas, **Bára Ranije!** andro Gmunden, **Tumenge** has o báro prošerpen, mange te čamadavel.

Prindžerav, te mro siklaripen hi naytikneder, the odovo kériben avela džungalo. Uva mange has savóro láčo kamápen.

Lačipeha len pre, **Učipeneja!** mri naybaredera pativála.

Te o báro Devel **Tumen** arakhel!

Mentonatar šoťto, pálo Božita ode čon, kio nevo berž, beržeste: Jezeris ochto šel trivalbiš eftato.

Rudolfos Wratislav-Mitrovic.

Euere k. k. Hoheit!

Mit großer Bangniß lege ich zu den Füßen Euerer k. k. Hoheit jene kleine Arbeit nieder, deren Anfertigung mir Höchst-Dieselben in Gmunden anzubefehlen die höchste Gnade hatten.

Ich weiß, daß meine Befähigung eine sehr geringe ist und dieser Versuch ein mangelbarer sein wird; allein ich hatte allen, besten Willen.

In Gnaden nehmen Euere k. k. Hoheit auf meine tiefste Ehrerbiethung.

Der große Gott beschütze Euere k. k. Hoheit!

Mentone, am 6. Januar 1867.

Rudolf Wratislaw Graf von Mitrowic,

k. k. geheimer Rath, Hofrath u. s. w.

Inhalt.

Seite

Einleitung 1
Die Zigeunerfamilie in ihrem öffentlichen Erscheinen 3
Familienleben der Zigeuner 6
Herkommen der Zigeuner 13
Sprache der Zigeuner 22
Lautzeichen 25
Vom Geschlechtsworte 27
Vom Hauptworte 27
Vom Beiworte 30
Vom Zahlworte 36
Vom Fürworte 41
Vom Zeitworte 45
Vom Vorworte 61
Vom Bindeworte 62
Von der Interjection 62
Analyse der Widmung 63
Gespräche 67
Erzählungen 69

Seite
Fabeln 71
Evangelium Lucä 73
Gedichte 74
Lieder 75
Wörterſammlung, zigeuneriſch-deutſch 77
„ deutſch-zigeuneriſch 117

Einleitung.

Auf dem ganzen Continente finden wir Zigeuner, mitten unter der heimiſchen Bevölkerung, nämlich Gruppen jenes braunen, räthſelhaften Nomadenvolkes, welches (wie ſich Saphir ausdrückt) wie eine lebendige Tradition durch die Welt geht, und deſſen Exiſtenz und Geſchichte nicht zu den kleinſten Wundern gehört, welche eine höhere Weltordnung unzerſtörbar durch die Wandlung der Stände, Völker und Nationen gehen läßt.

Schon der Anblick eines Zigeuners belehrt jeden, daß der Zigeuner ein Fremdling im europäiſchen Lande ſei; er hat keinen Freund unter der Bevölkerung, in deren Mitte er lebt, aber auch er iſt Niemand's Freund.

Der Grund deſſen iſt der ſchroffe Contraſt der beiderſeitigen Sitten, der nationale Stolz und das angeborene Mißtrauen des Zigeuners, ſein feſtes Hangen am Hergebrachten, ſeine Bequemlichkeit und die in ihm fortlebende Tradition über Mißhandlung ſeiner Ahnen durch Europäer, und die dadurch begründete Verachtung Aller, die nicht zu ſeinem Stamme gehören.

Die „Alles heilende" Zeit hat die Schroffheit des Contraſtes nicht zu mildern vermocht; im Gegentheile hat der von allen Seiten auf die Zigeuner geübte Druck ſie durch das Band gemeinſamen Mißgeſchickes um ſo inniger an einander gefeſſelt, während die Schwierigkeit unter ſolchen Umſtänden den Lebensunterhalt zu erwerben, ſtets vergrößert wird, weil der Zigeuner oft durch Noth gezwungen wird, ſeine Nahrung auf unredlichem Wege zu ſuchen, die auf redlichem Wege zu finden, ihm einestheils die Mißgunſt der Bevölkerung unmöglich macht, ihn andern-

theils die angeborne Arbeitsſcheu des Zigeuners hindert, während der Zuſtand der Verlaſſenheit eine Art Falſchheit und Gleißnerei im Zigeuner erzeugt, die gewiß nicht dazu beiträgt, die Scheidewand zwiſchen Bevölkerung und Zigeuner zu beſeitigen.

Der ſo häufige unredliche Lebenswandel hat die Zigeuner von der Communität ausgeſchloſſen, und ohne je eine beſſere Seite in Erwägung zu nehmen, wurden, oder beſſer geſagt, werden die Zigeuner allinsgeſammt nur für Diebe, Räuber und Betrüger gehalten und mit dem Auswurfe der Menſchheit identificirt.

Nicht beſſer ergeht es den Zigeunern von Seite der zum Schutze des Staatsbürgers aufgeſtellten Verwaltungsbehörden. Auch dieſe kennen den Zigeuner nur als verdächtiges Geſindel, Grundes genug um den Zigeuner in Allem und Jedem nur auf ſich und Selbſthülfe zu verweiſen.

Je troſtloſer nun die Lage der Zigeuner iſt, um deſto mehr wächſt ihre Selbſtſtändigkeit. Es iſt der verkannte Menſchenwerth, der, da er nirgend Geltung finden kann, ſich wenigſtens in der eigenen Familie zur Geltung bringt, den Stolz des Zigeuners in der Richtung ſteigert, ſich von allen Jenen loszuſagen, die ihm den allgemeinen Werth der Menſchheit abſprechen.

Auf ſeine Familie ſomit beſchränkt, lebt der Zigeuner ohne Obdach, ohne Angehörigkeit, ohne ſicheren Nahrungserwerb, als ein vogelfreies Weſen. — Alles um ſich haſſend, von allen Umlebenden gehaßt und gefürchtet, von den Behörden verfolgt — ein trauriges Loos!

Die Beſchränkung auf ſich ſelbſt, in der der Zigeuner lebt, hat es möglich gemacht, daß die Urſprache des Zigeuners ihm geblieben iſt, das heißt, ſich von Mund zu Mund bisher fortgepflanzt hat. Wenn aber Herr Studienrath Graffunder zu Erfurt behauptet, daß die Scheidung der Zigeuner von den Bewohnern *lediglich* in der Urſprache ihren Grund habe, und daß *dieſe* es iſt, die den Zigeuner zwingt, bei den alten Sitten, Gewohnheiten und nomadiſirendem Leben zu verbleiben, glaubt Schreiber dieſes entgegen treten zu können, da jeder Zigeuner außer ſeiner Urſprache ſtets auch die des Landes ſpricht, ſomit die Sprache allein, unmöglich der alleinige Hindernißgrund eines Anſchluſſes des Zigeuners an die Landesbevölkerung ſein kann.

Ehe wir auf die nähere Schilderung des Zigeuners eingehen, iſt die Bemerkung unerläßlich, daß man einem herben Irrthum verfällt,

wenn man alle Individuen, die im gemeinen Leben als Zigeuner bezeichnet werden, für Zigeuner halten wollte. Ein großer Theil derselben ist wirklich nur Gesindel aus der Landesbevölkerung, liederliche Weibspersonen, Vagabunden, Flüchtlinge, Hehler, kurz Leute der niedrigsten Condition, die an dem ungebundenen Leben des Zigeuners Geschmack finden oder anderweitige Ursache haben, sich der Gerechtigkeit und Aufsicht zu entziehen. Diese letzteren, welche von den wahren Zigeunern „parno" d. h. weiß genannt werden zur Unterscheidung von echten Stammeszigeunern (der rom, sinto oder kálo, der Schwarze, heißt), kommen hier nicht in Betracht, da sie nicht Zigeuner sind, sondern der einheimischen Bevölkerung angehören und sich lediglich den Zigeunern angeschlossen haben.

Die echte Zigeunerfamilie in ihrem öffentlichen Erscheinen.

Sehen wir eine Zigeunerfamilie näher an, wie sie in dem österreichischen Kaiserthume umherzieht. Obwohl ihr Auftreten in der ganzen Welt ein ganz gleiches sein dürfte, betrachten wir dennoch vorzugsweise die österreichischen Zigeuner, weil da dem Schreiber dieses, die meiste Gelegenheit geboten ward, das Leben der Zigeuner zu beobachten.

Ein schlechter, von einer elenden Mähre geschleppter, mit einer zerrissenen Plache bedeckter, kleiner Leiterwagen kömmt daher. Aus den Löchern der Plache und wo es nur immer möglich ist, stecken neugierige Kinder ihre Köpfe heraus, oft auch ein altes Weib, der Gegenstand der allgemeinen Verehrung der Zigeunerfamilie und ohne Rücksicht auf verwandtschaftliche Berechtigung, von allen Großmutter „mami" genannt. Nothdürftiges Geräthe zur Schmied- und Kesselflickerarbeit, elendes Kochgeräthe, altes Riemzeug, etwa auch bunte Fetzen von abgerissenen Kleidungsstücken bilden das übrige Inventar des Wagens und den ganzen Reichthum der Zigeunerfamilie.

Der Wagen wird geleitet zumeist von dem Haupte der Familie; Männer, Weiber, Kinder, jung und alt, sämmtlich Angehörige derselben Zigeunergruppe, umgeben den Wagen, hinter dem meist ein (charakteristisch für eine Zigeunerwirthschaft) um den Hals angebundenes Schweinchen, oft auch eine Ziege geschleppt wird; die Mannspersonen sind alle mittelgroß und wohl gewachsen, haben alle üppiges, rabenschwarzes glän-

zendes Haar, ſchwarze oder dunkelbraune Augen von ſtarken dunklen Brauen und langen Wimpern umgeben. Schlauheit und Argwohn liegt unverkennbar in ihren Blicken, die durch die dunkle kupferfarbige Geſichtsfarbe und das hervortretende Weiß des ſchalkhaften Auges doppelt auffallend und verdächtig erſcheinen. Der Anzug iſt ſtets ſo bunt gewählt, als es nur immer die Umſtände des Beſitzes zulaſſen. Das Angenehme der Wohlgebildetheit verläßt auch den Zigeuner im Alter nicht.

Jahrzehnte gehen an dem Manne ſpurlos vorüber, und der charakteriſtiſche Ausdruck bleibt ewig lesbar am dunkelgebräunten Antlitze des Zigeuners. Er trägt zwar Spuren ſowohl vom Winde und Wetter, als auch von harten Wanderungen durch Drangſale, Bitterniß und Verfolgung, Mahagoni-Züge liegen dunkel auf dem Geſichte des Zigeuners, und in den Furchen der harten Stirne ſtehen geſchrieben die Anklagen eines ewigen Leidens gegen die Unerbittlichkeit des ihn raſtlos verfolgenden Geſchickes — allein dem Ganzen kann man die Anerkennung des Ebenmaßes und Theilnahme an der allenthalben ausgedrückten Wehmuth nicht verſagen.

Anders verhält es ſich mit den Frauen. An ihnen gehen Jahrzehente nicht ſpurlos vorüber.

Haben ſie 25—30 Frühlinge erlebt, laſſen ſie keine Ahnung des Geweſenen nach ſich, Runzeln der gräßlichſten Art verunſtalten das Geſicht, die entſetzliche Unreinigkeit thut ein Uebriges, und an einer alten Zigeunerin bleibt nichts, als der Ausdruck verwildeter Weiblichkeit.

Sehen wir dagegen ein Zigeunermädchen. Es zeigt das Ideal des ſchönen Volksſtammes, welcher in Bau, Wuchs und Gliedmaſſen das Ebenmaß der Vollendung an ſich trägt, und dem ſelbſt eine tauſendjährige Flucht und Hetze das Gepräge ſeines urſprünglichen Geſtaltadels nicht ganz verwiſchen konnte.

In langen Flechten fällt rabenſchwarzes Haar über Schulter und Buſen herab, die trotzig auf ihre naturgeſetzliche Berechtigung, die Vollendung ihrer Fülle, in das darauffallende Licht zurückwerfen.

Zwei Augen glänzen wie Edelſteine aus dem dunkelgebräunten Antlitze, und feingeſchnittene, ſinnvolle Lippen öffnen ſich triumphirend, um zwei Reihen Zähne ſehen zu laſſen, die den unzerſtörbaren Penſionsfond dieſer Stammesſchönheit bilden. —

Leider nur von kurzer Dauer ſind dieſe Vorzüge!

Mit gespannter Aufmerksamkeit späht nun die Zigeunerfamilie um sich, und gewahrt sie einen Wagen oder Jemanden, von dem sie Almosen hoffen kann, wird sogleich ein Detachement abgesendet, um zu betteln oder sich durch Anbietung, aus der Hand wahrsagen zu wollen, Geld zu verdienen. Das Detachement ist heftig und unermüdlich in seinen Bitten, verfolgt den Angebettelten so lange es nur immer möglich ist, und läßt sich nicht abweisen, es wäre denn, dem Angebettelten käme das Erscheinen eines Gens'darmen zu Gute, worauf die Zigeuner schnell fliehen.

Unweit einer, ihnen Beute in Anhoffnung stellenden Ortschaft, am liebsten an einem von Weiden beschatteten Bache, wird das elende Gefährte angehalten, die Mähre ausgespannt und gefüttert, d. h. ihr die Freiheit gegeben, sich das Futter zu finden; ein Feuer wird angemacht, die Kinder sammt der Großmutter abgeladen und um das Feuer gesetzt. Männer und Weiber gehen dann in den Ort, suchen Schmied- oder Kesselflickerarbeit, betteln, die Weiber helfen den abergläubischen Landwirthinnen Kühe entzaubern, damit die Milch der Kühe recht häufig werde, Hühner zum Eierlegen zu zwingen, sagen den Mädchen des einfachen Landvolkes aus der Hand eine baldige Verehelichung und Erfüllung geheimer Wünsche wahr, stehlen bei solchen Gelegenheiten wo nur immer möglich, und kehren sodann zu dem Feuer zurück, wo nach Maßgabe des Ergebnisses ihrer Zauberei, Bettelei und Diebstahles ein mehr oder weniger luculentes Mahl bereitet wird, während die Männer mit den etwa erhaltenen Arbeitsbestellungen eintreffen.

Hiedurch ist für das Bedürfniß des Tages Sorge getragen, und verspricht der Ort nicht eine weitere Ausbeute für den nächsten Tag und ist keine weitere Arbeit für die Männer abzufertigen, erhebt sich die Karavane, spannt die Mähre vor, und der Zug bewegt sich zum gleichen Behufe in den nächst gelegenen Ort; am liebsten besuchen sie Jahr- und Pferdemärkte, denn da gibt der Zusammenfluß von leichtgläubigen einfältigen Landbewohnern, die, durch allgemeine Theilnahme an dem regen Verkehr verminderte Vorsicht der Marktbesucher, eine vermehrte Gelegenheit für den gewöhnlichen Zigeunererwerb, der sich denn hier auch und zwar mit großer Vorliebe auf den Pferdehandel verlegt.

Hier am Pferdemarkt legt der Zigeuner einen andern Menschen an. Er fühlt sich bedeutend gehoben, und ist auch als Pferdezubringer

oder Selbstverkäufer eine Specialität am Markte. Ist seine vorn erwähnte Mähre noch so elend, er weiß ihr durch Einspritzen von Branntwein in die Nüstern und Augen, durch Einpfeffern und durch Peitschenhiebe ein Feuer beizubringen, das manchen dürftigeren Landmann besticht, die Mähre weit über ihren Werth anzukaufen, während sich dann der Zigeuner als Zubringer aufdringt, den Kauflustigen vertrauliche Mittheilungen über die inneren Fehler des im Kaufe stehenden Pferdes oder dessen gute Eigenschaften macht, dieses oder ein anderes anpreiset, auf den Verkäufer durch Vorwände aller Art auf die Herabstimmung des geforderten Preises andringt, den Käufer zur Erhöhung seines Anbotes zu bestimmen sucht, kurz jeden Weg einschlägt, um sich ein sicheres und reichliches Trinkgeld von einer oder der andern Seite zu verschaffen, im Innern wohl höchst gleichgültig, ob der Käufer oder Verkäufer ein gutes Geschäft gemacht habe oder nicht.

Mit dieser kurzen Skizze mag das öffentliche Auftreten der Zigeuner einiger Maßen angedeutet worden sein. Eine Einsicht in das Familienleben, in die Gewohnheiten, Gebräuche und ihr Inneres überhaupt müßte das Interesse weit mehr anregen, ist aber bei der Abgeschlossenheit des Zigeuners und bei der, den Europäern gewiß wenig zusagenden Lebensweise, dann bei der Arglist des Zigeuners gegen jeden Nichtzigeuner, sehr schwer zu erlangen. Einiges dürfte vielleicht der nächste Abschnitt enthalten, dessen Wesenheit der Schreiber dieses der Mittheilung eines echten Zigeuners, Namens Janoschovsky, verdankt, auf den wir später zurückkommen werden.

Etwas vom Familienleben der Zigeuner.

Der Zigeuner bekennt sich stets zur Religion jenes Volkes, in dessen Lande er sein nomadisirendes Leben verbringt; es geschieht dieses aber nur aus Heuchelei, im Herzen hat er gar keine Religion, und es scheint nur, daß der Zigeuner einen Begriff vom höchsten Wesen habe, mit dem er aber die Sonne identificirt, die die Früchte gar kocht und für den Zigeuner sorgt. Das Abbild der Sonne ist das Feuer, und vielleicht geschieht es auch aus gewissen religiösen Rücksichten, daß Zigeuner überall, wo sie sich niederlassen, ein Feuer anmachen und gleichsam die von ihnen vermeinte Gottheit anrufen, um sich von ihr die Nahrung

zu erbitten, die ihnen auch dann das Abbild der Sonne, gleich dieſer, bereitet.

Kömmt ein Kind in der Familie zur Welt, ſo iſt der Ort der Geburt entſcheidend, ob es getauft werden ſoll oder nicht. Iſt der Fall der Geburt von keinem Nichtzigeuner bemerkt worden, ſomit in der Gegend unbekannt geblieben, ſo wird das Kind blos um einen Baum, um eine Capelle oder ſonſt um ein leicht zu merkendes Object herumgetragen, und ihm ein beliebiger Name gegeben. So hieß z. B. ein Kind „wewerka," d. i. Eichkätzchen, weil bei der Ceremonie des Herumtragens ein Eichkätzchen im Walde bemerkt wurde. Ereignet ſich aber der Geburtsfall in einem Dorfe, oder in einem Schafſtalle, der vorzugsweiſe dazu auserſehen wird, wenn die Mutter ſo erkranken ſollte, daß ſie unter Dach und Fach gebracht werden muß, oder, was ſehr oft der Fall iſt, im Arreſte, ſo wird das Kind mit aller nur möglichen Gleißnerei zur Taufe getragen, Pathen gebeten, die dann das Ihrige thun müſſen, um die Mutter und das Kind nicht umkommen zu laſſen, und auch dann noch zu beſchenken, von welchem Geſchenke dann die ganze Familie lebt, ſo lange es reicht.

Das Kind braucht die erſten Jahre keine Kleidung. Die Mutter trägt es nämlich (oft auch zwei Kinder) im Rocke, den ſie über den Kopf ſchlägt.

Vielleicht geſchieht es neben der Armuth auch aus Abhärtungsrückſichten, die überhaupt ſehr großartig ſind.

Die Zigeunermutter liebt ihr Kind mit einer wahren Affenliebe, doch nur inſolange, als es ihr jüngſtes iſt. Um das ältere Kind kümmert ſich die Mutter weniger, wie denn auch dem pädagogiſchen Studium wenig Sorgfalt zugewendet wird.

Erkrankt bisweilen ein Kind, ſo wird es fortwährend in aufgeſchlagenem Rock getragen, geneſet es, ſo iſt's gut, ſtirbt es, wird es heimlich irgendwo vergraben; wozu die Unkoſten des Begräbniſſes?

Kann das Kind ſchon laufen, wird es mit einem erbettelten Hemdchen bekleidet und zum Betteln, Nachlaufen der begegnenden Wägen u. ſ. w. abgerichtet und verwendet.

Erkrankt ein Kind, ſo ſind Mittel auch nicht weit zu ſuchen. Janoſchovſky erzählte von einem ſechsjährigen Knaben, der über den ganzen Körper rothe Kränzchen bekommen und eine ſolche Abmattung verſpürt

habe, daß er der Familie nicht folgen konnte. Zum Unglück hatte die Familie ihr Pferd sammt Wagen am vorgestrigen Markte verkauft und war gerade daran, sich ein neues Fahrzeug zu verschaffen. Gehen konnte der Knabe nicht, tragen konnte ihn die Mutter auch nicht, weil sie schon zwei Kinder trug, das Jucken des Knaben nahm zu, es erübrigte daher nach Zigeuner-Methode nichts, als dem Knaben kräftige Hiebe zu versetzen und ihn zur Anstrengung anzutreiben, auch ihm das Weinen zu untersagen. Da aber auch dieses heroische Mittel dem Zwecke nicht entsprach, urtheilten die Erfahrenen der Familie, daß der Knabe wirklich krank sei und somit das bewährte Mittel angewendet werden müsse. Es war gerade im Winter und hoher Schnee; der Knabe wurde im Schnee vergraben, ihm ein Stück Brod in den Mund gesteckt und ihm bedeutet, er habe, sobald er gesundet, in einem ihm schon bekannten Orte bei Rakonic unfehlbar zu erscheinen. Am Mittwoch war der Knabe, der offenbar den Friesel hatte, frisch und gesund in jenem Dorfe bei Rakonic. „Das wußten wir, daß es so kommen würde," setzte Janoschovsky bei, „denn der Schnee heilt alle Hautkrankheiten."

Um dem, aus welcher Ursache immer an dem letzten Versammlungsorte zurückgebliebenen Familienliede die Richtung des eingeschlagenen Weges zu bezeichnen, gebrauchen die Zigeuner die Vorsicht, in Wäldern Aeste abzubrechen, auf Kreuzwegen aber kleine Häufchen Steine zusammenzulegen, auch in die Erde bloß Striche mit einem Stocke einzugraben, deren längster den Wegweiser abgibt, gleich den abgebrochenen Aestchen und den Steinhäufchen. Diese Abzeichen aber werden sorgfältig von dem nachgefolgten Familienliede, nachdem sie demselben gedient, beseitigt, theils um Nichtzigeunern keinen Anhaltspunkt zur Verfolgung zu bieten, theils um etwa andere Zigeunerfamilien nicht zu beirren.

Eine eigene Abhärtungsart der Kinder gegen die Kälte wird in Anwendung gebracht. Ist nämlich dem Kinde kalt, so wird es erst ausgelacht, daß ihm kalt sei, und auf die Erwachsenen hingewiesen, denen nicht kalt ist.

Nimmt die Kälte zu, so wird dem in zerrissenem Hemde flippernden Kinde zuerst etwas Ueberwindung ziemlich derb empfohlen und für den ärgsten Fall eine Schnur in Aussicht gestellt, endlich die Schnur mit der Weisung überantwortet, das Kind solle sich damit den Leib fest schnü-

ren, dann müſſe ihm warm werden, in welcher Beziehung ſich das Kind derben Schlägen ausſetzen würde, wenn ihm noch ferner kalt wäre, — und das Kind klagt dann nicht mehr über Kälte.

Es iſt leicht erklärlich, daß aus ſolcher Erziehungsmethode auch Reſultate der tüchtigſten Abhärtung hervorgehen, von denen es ungemein viele Beweiſe gibt. So will man von einer Wette erzählen, die ein Zigeuner gegen einen Fleiſchhauer gewonnen hätte, in Folge welcher der Zigeuner nackt, der Fleiſchhauer in einem beliebigen Pelze am Eiſe ſchlafen ſollte. Früh Morgens fand man den Fleiſchhauer im Schafpelze leblos und den durch den ruhigſten Schlaf geſtärkten Zigeuner damit beſchäftigt, durch Frottiren den Fleiſchhauer ins Leben zurückzurufen.

Wächſt nun der durch ſolche Weiſe an Abhärtung jeder Art gewöhnte Zigeunerknabe heran und erreicht er das 16.—18. Jahr, ſo kommt es ihm vor, daß er „mehr bedürfe als Waſſer und Brod.“ Er nimmt ein Weib, die erſte beſte, die ihm unterkömmt, ſei ſie eine echte Zigeunerin oder eine „parni.“

Von einer Copulation iſt keine Rede, die Ehe iſt ein widerruflicher bürgerlicher Vertrag. Es gibt kein Ehehinderniß nach kanoniſchem, nicht nach bürgerlichem Rechte beim Zigeuner. Liederliche Weibsperſonen aus der Landesbevölkerung liefern die Braut, und oft ſelbſt die nächſten Familienglieder, wenn ein Zuzug vom Lande nicht erreicht werden kann.

Kogalnitſchan führt an: „daß bei einer Eheſchließung die Zigeuner-Brautleute einen irdenen Krug nehmen, ihn zerbrechen und durch dieſes Rituale ſo gut verehelicht ſind, wie Gregoire und Esmeralda.

Janoſchovsky wollte von einer ſolchen Ceremonie nichts wiſſen und meinte, die Heirathsfeier beſtehe nur in einem tüchtigen Schmaus, der ſich von dem täglichen Diner der Zigeunerfamilie nur durch eine größere Quantität hervorthun dürfte. Die Beköſtigung kommt der Familie nicht hoch zu ſtehen; gewöhnlich wird Frühſtück und Mittagmahl von der Landbewohnerſchaft erbettelt; bekommt der Zigeuner aber Arbeit oder iſt die Zigeunerin glücklich im Bethören der Leute durch Wahrſagen, Betrug und Diebſtahl, oder findet irgend ein Familienglied einen Braten im Graben der Straße, in einem Meierhofe oder wo immer, dann wird das eigene Haus eröffnet und die Tafel bereitet bei angemachtem Feuer in dem eigenen oder etwa zur Reparatur erhaltenen Keſſel.

Es ist der Fall eines Bratenfundes nicht so selten, als man glauben möchte. Mit Ausnahme des Pferdefleisches ißt der Zigeuner jedes Fleisch, wobei er die Behauptung aufstellt, das Fleisch der Thiere, die Gott durch den Tod für reif erklärt, sei viel schmackhafter als das Fleisch jener Thiere, die der Mensch vorzeitig ums Leben bringt. Darum sind die Zigeuner bald bei der Hand, wenn von einem Viehfalle in einer Meierei oder einem Bauernhofe die Rede ist, wenn Gänse, Hühner u. s. w. der sogenannte schwarze Tod befällt und die Zigeuner hiemit reifen, wohl schmeckenden Braten zu erhalten hoffen können. Gebraten wird dann auf offenem Feuer und hölzernem Bratspieße, der um so zulänglicher ist, als der Braten nicht ausgenommen wird, weil, wie der Zigeuner sagt, „die Eingeweide hinein und nicht heraus gehören." Potage, Bouillon kommt da nie vor, und nur wenn Mehlknödel gekocht werden, dient das Wasser davon als Suppe; Erdäpfel, Linsen, Erbsen lieben sie sehr, doch die letzteren kommen weniger auf die Tagesordnung, weil die Zeit, die zu deren Garwerdung erforderlich wird, dem Nahrungserwerbe Eintrag thun würde, dagegen wird frisches Obst mit Leidenschaft verzehrt, und zu diesem Behufe gestohlen, wo es nur immer möglich ist.

Das Getränke ist nur Wasser, überhaupt kann man dem Zigeuner das Zeugniß geben, daß er im Trinken in der Regel nicht sehr unmäßig ist. Er verschmäht den Branntwein nicht, aber selten wird der Zigeuner sich bis zur Sinnlosigkeit antrinken. Leidenschaftlich liebt der Zigeuner den Rauchtabak, den er raucht und kaut. Seinem Beispiele folgen Weiber und Kinder; die durchweg schönen Zähne der Zigeuner berechtigen zu der Vermuthung, daß der Tabak den Zähnen zuträglicher sei, als alle Odontinen, sowie man auch versucht wird, der Cosmetique der Zigeuner den Vorzug vor allen englischen und französischen einzuräumen, in Absicht auf Erhaltung des Haares; nur würde Mancher Anstand nehmen, sich dieser Cosmetique zu bedienen. Sie besteht nämlich nach einer vertraulichen Mittheilung Janoschovsky's in dem rohen Fette „reifer," vulgo gefallener Thiere, mit dem Haar und Brauen öfters gesalbt werden. Diese Procedur wird auch auf das Gesicht ausgedehnt, und sich dann den Sonnenstrahlen ausgesetzt, wenn die angeborene Gesichtsfarbe nicht den richtigen Zigeunerton hat, ein Mittel, dessen sich die „Parno" gerne bedienen.

Die Bekleidung des Zigeuners ist seinem ganzen elenden Leben

angemeſſen. Ein Hemd iſt dem Zigeuner ein ſehr entbehrliches Kleidungsſtück; die meiſten haben gar keines und bedecken ihren übrigens ſtets ſchmutzigen Körper mit geſchenkten, geſtohlenen oder eingehandelten Kleidungsſtücken, und doch muß man aus dem verſchiedenartigſten Fetzwerke, womit ſich Männer und Weiber behängen, den Schluß ziehen, daß ſie bei der Wahl einem gemeinſamen Geſchmacke huldigen und prachtliebend ſind. Die grellſten Farben der Stoffe ziehen ſie vor. Glänzende Zuthat, Knöpfe, Spangen, Borten und Spitzen wiſſen ſie zu verwenden und Fetzen mit Fetzen zu zieren. Dann, wenn die Toilette gemacht iſt, ziehen ſie auf Erwerb aus, wie wir ſie mit oder ohne Reiſewagen im Anfange dieſer Blätter fanden, wo auch der Art des Erwerbes erwähnt ward, und hier noch etwas Weniges bezüglich der Wahrſagerkunſt der Weiber erzählt werden ſoll.

Findet die Zigeunerin eine leichtgläubige Perſon, die ſich wahrſagen läßt, ſo geſchieht es entweder, daß die innere Seite der Hand beſehen, Karten aufgeſchlagen, oder aus einem Spiegelchen die Zukunft geleſen wird.

Meiſt entfernt ſich die Zigeunerin unter dem Vorwande, mit der Geiſterwelt in Verkehr treten zu müſſen, und ſchreibt die Verhaltungsmaßregeln für die leichtgläubige Perſon während der Zeit der Abweſenheit der Zigeunerin vor. Dieſe Maßregel hat ſelbſtverſtändlich ſtrenge Verſchwiegenheit, Einſamkeit und Anrufung des ewigen Geiſtes an der Spitze ihrer Punctation, während welcher Vorbereitungszeit die Zigeunerin ſich möglichſt in der Nachbarſchaft über die Verhältniſſe der bezüglichen Perſon unterrichtet, dann alſo wieder erſcheint und ihren Orakelſpruch mit einer Art von Begeiſterung herſagt, nachdem das zu ihrer Entlohnung beſtimmte Geld, in Papier gewickelt, vorerſt in die Nähe der Thür deponirt worden iſt.

Hat die Zigeunerin ihr Verdict beendet, ergreift ſie raſch das deponirte Geld oder ſonſtige Entlohnung, und entfernt ſich ſchnell.

Nun tritt einer der zwei Fälle ein: was die Zigeunerin gewahrſagt hat, geht in Erfüllung oder nicht.

Im erſten Falle kommt die Zigeunerin, um ſich noch einen Lohn abzuholen, im zweiten Falle kommt ſie, um der leichtgläubigen Perſon bekannt zu geben, wie ihr die Geiſter die Mittheilung gemacht hätten, daß die Perſon die Vorbereitungszeit gar nicht gut zugebracht, nicht geſchwie-

gen, oder nicht gebetet oder ſonſt etwas außer Acht gelaſſen hätte; nun ſei die Zigeunerin bereit, die Geiſter zu verſöhnen, noch ein zweitesmal wahrzuſagen, natürlich gegen neues Entgeld. Auch gegen das Verhexen des Melkviehs, des Federviehes, gegen den Weizenbrand, gegen Hagel und Auswintern des Getreides wiſſen die Zigeuner Mittel durch Beſchwörung der Geiſter, kurz ſie beuten in ähnlicher Art den Aberglauben und die Albernheit aus, und haben leider! da ein großes Feld ihres Erwerbes.

Scharfe Sinne und Scharfſinn ſind die Wiegengaben des Zigeuners. Die bittere ſociale Stellung desſelben potencirt dieſe herrlichen Gaben auf eine hohe Stufe und doch tragen ſie keine Früchte. Liegt die Schuld im rechtloſen Zigeuner? ich glaube nicht.

Die Anlagen, mit denen Mutter Natur faſt insgeſammt alle Zigeuner beſchenkt hat, um ſie gleichſam für andere Entbehrungen zu entſchädigen, brechen ſich mitunter mit Gewalt auf verſchiedene Weiſe eine Bahn. Ein entſchiedenes Talent für Muſik iſt das Fideicommiß des Zigeuners.

Ohne eine Note zu kennen, ohne die geringſte Vorkenntniß verdankt er nur ſeinem Gedächtniſſe, ſeiner Auffaſſungsgabe und Fähigkeit zu reproduciren und ſeiner Beharrlichkeit die Möglichkeit, auf ſeinem Streichinſtrumente das Gehörte wiederzugeben mit einer Treue, die zu Staunen hinreißt, mit einem Gefühle der Innigkeit und einem Anklange von Melancholie, die zum Herzen ſprechen und ahnen laſſen, daß die Töne auch aus einem Herzen kommen.

Nicht vergeſſen wird der Ungar den Zigeuner Bihari Joſi, der zu Ende des Jahres 1827 in Peſt ſpielte, durch Ungarn zog und überall Ruhm und vollſte Anerkennung fand; im Jahre 1844 lebte er noch, und ſpielte in Preßburg, aber nein! er ſpielte nicht, er weinte auf der Geige, er beweinte das Loos ſeines Stammes, er forderte die Menſchen auf, Erbarmen für den Fremdling zu haben und im Zigeuner auch den Menſchen zu ſuchen. Er erwarb überflüſſiges Einkommen, aber er weinte fort auf ſeiner Geige, zum Beweiſe, daß ſeine Forderung fortan überhört blieb.

Nun mag er ausgeweint haben! Aber nicht nur Bihari hat ſich einen Namen durch Muſik erworben, auch der Barna Mihaly hatte eine ſolche Kunſtfertigkeit erworben, daß er bei dem Cardinal Grafen Emerich Csaky zu Illesfalva als Hofviolinist angeſtellt war. Seine

Eminenz hatte eine wahre Leidenſchaft für Barna und ehrten ſein langes Andenken dadurch, daß das lebensgroße Bild Barna's gemalt, mit der Unterſchrift „Magyar Orpheus“ verſehen, zum Gedächtniſſe auf Illesfalva aufbewahrt wurde. Barna's Tochter, Namens Czinka Panna, war eine ausgezeichnete Violinſpielerin. Sie ſtarb 1772 im Gömmerer Comitate.

Die Wahrſagereien, welche ungeachtet der zunehmenden Aufklärung die Zigeuner bisher ſeit den älteſten Zeiten mit Erfolg betreiben, dienen gleichfalls zum Beweiſe ihrer Scharfſinnigkeit. Man muß die Gewandtheit bewundern, mit welcher ſie die Umſtände erforſchen, die auf das Schickſal deſſen, dem ſie wahrſagen ſollen, Einfluß nehmen könnten, mit welcher Schärfe ſie die Zukunft entſchleiern, und ſich namentlich aus der Schlinge zu ziehen wiſſen, wenn ihre Prophezeiung nicht in Erfüllung gegangen; ihre Kunſtfertigkeit in Eiſenarbeiten, mit den elendſten Werkzeugen, liefert den Beweis, daß der Zigeuner durch Geiſt den Mangel der Materie zu erſetzen verſteht, und ſelbſt ihre Diebſtähle und Betrügereien zeugen unläugbar von Verſtand und Geiſtesſchärfe.

Es mag hier ein Zigeunerſtreich ſeinen Platz finden, den Liebich der Genai'ſchen Zeitung in Nr. 244 vom Jahre 1863 nacherzählt.

Eine Schaar Zigeuner klopft ſpät Abends an die Thür einer Mühle in einem Thale bei Sortwich am Bleiberge. Sie verlangt Nachtlager, indem ſie nicht weiter reiſen kann, da Großmütterchen ſterbend ſei. Der Müller räumt den Zigeunern einen Stall ein, und man begibt ſich zur Ruhe. Um 1 Uhr Nachts iſt die ganze Zigeuner-Schaar in lebhafter Bewegung. Großmütterchen iſt geſtorben. Sie bitten den Müller noch um einen Sack, der ihnen gegeben wird, um Großmütterchen im nächſten Walde begraben zu können. Bei der Ceremonie des Einſackens erheben alle Zigeuner ein fürchterliches Geheul und entfernen ſich nach dem Walde. Alles wird wieder ruhig. Morgens findet der Müller die Beſcherung. Seine Maſtſau war fort, und er dachte nun an Großmütterchen im Sacke, — aber die Zigeuner waren ſchon über alle Berge.

Ueber das Herkommen der Zigeuner.

Bei den Zigeunern herrſcht die Sage, „das Volk ſei vor langer, langer Zeit mit vielen Schätzen an Gold und Edelſteinen, mit koſtbaren Gefäßen, die die Frauen auf den Köpfen trugen, nach Europa eingewandert.“

Allein bei ihrer Einwanderung seien sie gleich von den Weißen um all' ihre Habe gebracht worden, und darum bestehe noch heute der Haß des Zigeuners gegen die Weißen und jedem Kinde werde mitgetheilt, daß sein Vater von den Weißen um all' seine Habe gebracht worden wäre.

Wann sie einwanderten, woher sie kamen, weiß keiner anzugeben, und selbst die Nennung Egyptens, welches lange für das Stammland der Zigeuner gehalten wurde, brachte kein Zeichen der Erinnerung bei Janoschovsky hervor, den Namen je gehört zu haben, es scheint somit die Erinnerung sich schon zu verlieren an ein egyptisches Stammland, welches einige Schriftsteller früherer Zeit, im Grunde der angeblichen Aussagen von Zigeunern, als solches bezeichnet, und welche Aussage auch durch Herodot's Geschichte Egyptens II Buch, Cap. 102 und 103 unterstützt wird.

Herodot nämlich erzählt: Sesostris, der berühmte Herrscher Egyptens (etwa 1250 Jahre vor Christi Geburt) soll nach Aussage der Priester mit langen Schiffen vom arabischen Meerbusen ausgefahren sein, und die Küstenbewohner längs des erithräischen Meerbusens besiegt haben, bis er endlich in eine Untiefe gerathen und zum Rückzuge genöthigt worden sei.

Nun unternahm er wieder mit vielem Kriegsvolke einen Kriegszug durchs Festland, drang endlich nach Europa ein und unterwarf sich auch die Scythen und Trazier. Es urtheilen somit Einige, daß damals mit dem Heere Sesostris die Zigeuner nach Europa gekommen seien.

Der Engländer M. Samuel Roberts hat in seinem Buche „The Gypsies: their origin u. s. w. fest behauptet, daß die Zigeuner von den alten Egyptiern abstammen, deren Zerstreuung schon durch die Propheten Isaias, Jeremias und Ezechiel sei vorhergesagt worden, indeß hat Roberts Behauptung mit Recht weniger Beachtung gefunden, und die besser begründeten Angaben Anderer, nach denen die Zigeuner bald als die Urbewohner einer Stadt Singara in Mesopotamien, bald als Cilici'sche Auswanderer, bald als Nubier, Aethiopier und Mauren angeführt werden, sind mehr als zweifelhaft geblieben.

Mit einer beinahe zur Zuversicht gesteigerten Wahrscheinlichkeit hat die nun herrschende Meinung sich geltend gemacht, daß das Volk der Zigeuner hindostanischen Ursprunges sei. Die Unterstützungspunkte dieser Meinung sind die Sprache und Sitten der Zigeuner.

Die preußiſche Staatszeitung vom 30. April 1836 erzählt uns, daß Heinrich Vali, ein ungariſcher Prieſter, auf der Univerſität Leyden, mit einigen jungen Malabaren um die Mitte des 18. Jahrhunderts ſtudirt habe. Er ließ ſich von ihnen viele malabariſche Worte herſagen, ſchrieb ſie nieder, und da ſie ihm der in Ungarn gehörten Zigeunerſprache ähnlich ſchienen, machte er nach ſeiner Rückkehr nach Ungarn den Verſuch und fand wirklich, daß die Zigeuner in Ungarn viele dieſer Worte verſtanden. Ueberdies ſollen ihm die erwähnten jungen Malabaren erzählt haben, daß auf Malabar eine Provinz oder ein Bezirk Czykania heiße. Feßler führt in ſeiner Geſchichte Ungars an, daß Tamerlan-Timurbeg 1399 die nordöſtlichen Gegenden am Indus überzog, um angeblich den Götzendienſt auszurotten. Da habe nun vor ihm ein Seeräubervolk, das ſich Tſchingans nannte und die Provinz Guzurate und die Gegend um Tata bewohnte, geflüchtet und Indien verlaſſen. Gegen dieſen Zeitpunkt fallen große Bedenken auf, und auch die Anſicht, daß der Name Zigeuner oder Czigan nichts Anderes ſei, als der corrumpirte Name „Dzingis-Khan“, wie Tamerlan genannt wurde, und wodurch man die Zigeuner mit Tamerlan noch näher in Verbindung ſetzen wollte, hat wenig Anhänger gefunden.

Ueberzeugender wirkt eine Vergleichung der Zigeunerſprache mit den verſchiedenen Dialekten Hindoſtan's, welche in neueſter Zeit mehrere Gelehrte vorgenommen hatten, und die zu dem übereinſtimmenden Reſultate führte, die Sprache der Zigeuner ſei mit jenen Dialekten innigſt verwandt. Der Befund der Gelehrten hierwegen genügt: eine Aufführung der Parallelen der Zigeunerſprache mit dem Sanscrit, dem Indiſchen, Bengaliſchen und Malabariſchen hier, würde dem Zwecke dieſer Blätter nicht entſprechen.

Was die Sitten der Zigeuner anbelangt, verſichert uns Dr. Richardſon, in Hindoſtan eine Kaſte von Menſchen gefunden zu haben, welche ohne feſte Wohnſitze nur unter Zelten leben, ſich durch Korbmachen und Keſſelflickerei nähren, während die Weiber durch Wahrſagereien Geld zu verdienen trachten.

Richardſon nennt dieſe Kaſte „Soudras aus Correwas.“

Obwohl dieſer Namen keine Aehnlichkeit mit dem Zigeunernamen hat, ſo iſt es doch ſehr verlockend, anzunehmen, daß die Zigeuner, die die

ähnliche Sprache ſprechen und mit Zähigkeit an ähnlichen Sitten feſthalten, ihre Stammgenoſſen ſeien.

Dieſe Annahme eines indiſchen Urſprunges des Zigeunervolkes gewann durch ſprachwiſſenſchaftliche Forſchungen der neueſten Zeit immer mehr an Glaubwürdigkeit und Verbreitung und es wird dagegen nunmehr gar kein Zweifel mehr erhoben.

Die ältere Anſicht, daß die Zigeuner nämlich aus Egypten ſtammen, läßt ſich aber mit den neuen Annahmen einer indiſchen Abſtammung recht gut vereinen.

Es iſt nämlich nachzuweiſen, daß außer Egypten in Africa ein anderes Aegypſos in Europa beſtand. P. Ovidius Naſo, der etwa 43 Jahre vor Chriſto lebte und an des römiſchen Reiches entfernteſte Gränze Sarmatiens, an die Donaumündungen, exilirt worden war, ſchreibt nämlich in ſeiner IX. Elegie, I. Buch De Ponto, an ſeinen Freund Severus:

Stat vetus urbs, ripae vicina binominis Istri
Moenibus et positu vix adeunda loci.
Caspius Egypsus, de se, si creditur ipsis
Condidit, et proprio nomine dixit opus.

(d. h. Es ſteht eine alte Stadt am Ufer des doppelnamigen Iſter durch Mauern und Lage kaum zugänglich. Caspius Egypsus hat ſie, wenn wir ihnen [den Bewohnern] glauben, gebaut, und ſein Werk nach ſeinem Namen genannt.)

Und in der VIII. Elegie des IV. Buches de Ponto, ſchreibt Ovid an den Veſtalis, der glänzende Siege errungen hatte:

Contigit ex merito, qui tibi nuper honor
Non negat hoc Isther, cujus tua dextera quondam
Puniceam Getico sanguine fecit aquam.
Non negat Aegypsos, quae te subeunte recepta
Sensit in ingenio nil opis esse loci.
Nam dubium est, posita melius defensa manu
Urbs erat in summo nubibus aequa jugo u. ſ. w.

(d. h. Mit Recht wiederfuhr dir unlängſt jene Ehre, nicht läugnen kann es der Isther, deſſen Waſſer einſtens deine Rechte blutroth färbte. Nicht läugnet es Aegypſos, welches durch dich eingenommen erſah, daß keine weitere Hilfe möglich, denn es liegt im Zweifel, ob

dieſe mit den Wolken auf höchſtem Punkt gelegene Stadt, durch ihre Lage oder ihre Wehre beſſer vertheidigt worden ſei."

Weiter heißt es dann: „Beſiegt wird Aegypſos u. ſ. w. Hieraus geht zweifelsohne hervor, daß eine Stadt Aegypſos am Iſther oder Donau gelegen, äußerſt ſtark befeſtigt und vertheidigt, von dem Römer Veſtalis zerſtört worden iſt.

Nehmen wir nun an, was die Zigeuner durch Tradition wiſſen und ſagten, daß ſie aus Egypten und zwar aus Kleinegypten ſtammen, und halten uns die Berufung Ovid's gegenwärtig, ſo ſcheint es, als ob Uebereinſtimmung der Meinungen zu erzielen wäre, namentlich wenn man den Zug der Zigeuner in Europa beobachtet, der nur zu deutlich zeigt, daß ſie von Südoſt nach Nordweſt gedrungen ſind.

Wann ſie zuerſt den europäiſchen Boden betreten, iſt nicht zu ermitteln; es muß in einer Zeit geſchehen ſein, in die das Auge des Menſchen nicht mehr zu ſehen vermag. Fr. Casca ſagt: „So weit je„doch die Geſchichte reicht, hören wir (in Europa) von einem Volke „reden, das ſich egyptiſcher Abkunft rühmt, ohne Geſetze lebt, unter „gebildeten Völkern umherirrt, ſich mit Zauberei, Wahrſagerkunſt, „Schwindelei, Muſik, Diebſtahl, Räuberei abgibt, deſſen Weiber ſich „ſchamlos preisgeben, und überall, wohin ſie kommen, als Abſcheu „der Menſchheit verfolgt werden. Sie ſind in allen civiliſirten Ländern „zu finden, und überall treiben ſie dieſelben Geſchäfte, erdulden dieſelbe „Verachtung, ſind feil zu Allem, und ſo ſehr ein gräulicher Abſcheu der „Menſchheit, daß ihr Name als Schimpfwort gilt. Deſſen ungeachtet „ſind die Zigeuner ſo intereſſant, daß man ſich immer wieder auf's „Neue angezogen ſieht, ihnen Aufmerkſamkeit zuzuwenden."

Welches das Geſchick der Zigeuner bei ihrem erſten Auftreten in Europa war, iſt ſehr ungewiß, und aus den äußerſt ſpärlichen Nachrichten kann man nur ſchließen, daß ſie ſchon damals ſehr unterdrückt gelebt haben müſſen, ſich aber doch Duldung zu verſchaffen wußten. Erſt vom Jahre 1417 haben wir beſtimmtere Nachricht und von da an eine gewiſſe Evidenz über die Zigeuner.

Es war im Jahre 1417, im 19. Regierungsjahre Alexander des Guten, als die Zigeuner in der Moldau erſchienen, von wo ſie ſich nach und nach, nach der Wallachei, Siebenbürgen, Ungarn und im Weſten Europa's verbreiteten. Sie gaben ſich durchweg für Egyptier aus, wes-

halb sie in Ungarn Pharaons, Unterthanen, in dem westlichen Europa aber Egyptiens, Gypsies und Gitanos genannt wurden; sie mußten ihre Wanderungen durch Europa sehr beschleunigt haben, denn 1418, fünfzehn Monate nach dem Constanzer Concilium, fand man sie schon in der Schweiz. Johannes von Müller erzählt in seiner Geschichte der Schweiz:

„Eine beträchtliche Herde einer ganz unbekannten Nation, braun von Farbe, fremden Aussehens, schlecht gekleidet, mit Pässen von geistlicher und weltlicher Obrigkeit versehen, erschien plötzlich vor den Thoren der Stadt Zürch, ihr Anführer nannte sich Michel, Herzog von Egypten, und seine Gefährten Cingani oder Cigani."

Im Jahre 1422 erschien ein ähnlicher Haufe dieses Volkes unter Anführung eines sicheren Andrae, der sich gleichfalls Herzog von Egypten nannte, vor Bologna, und zugleich ein anderer solcher Herzog in Basel.

Der Zuzug der Zigeuner muß sehr bedeutend gewesen sein, denn der schweizerische Geschichtsschreiber Stumpf gibt die Zahl der nach der Schweiz gelangten Zigeuner auf 14.000 Köpfe an.

Nach Pasquiers „recherches de la France" zeigten sich die Zigeuner zuerst am 17. August 1427 in der Umgebung von Paris. Sie gaben sich da als Bewohner von Nieder-Egypten aus, die von den Sarazenen zum Abfall vom Glauben gezwungen, wieder von den Christen überwunden, und als Abtrünnige nach Rom befördert wurden, wo ihnen vom Papste zur Sühnung ihres Abfalles als Buße aufgegeben worden sei, sieben Jahre lang zu wandern und auf harten Steinen zu schlafen. König Franz I. von Frankreich wollte die Zigeuner nicht dulden, doch wußten sie sich in Frankreich bis heute verborgen zu halten.

In Deutschland war kurz nach dem Eintreten der Zigeuner eine Specialverordnung erlassen gegen sie, mittelst welcher die Zigeuner als Ausspäher und Kundschafter verfolgt wurden. Der Reichsabschied von 1497, 1500, 1544, dann 1577 enthält derlei Anordnungen. In einzelnen Theilen Deutschlands wurden die Zigeuner vogelfrei erklärt, und noch im Jahre 1711 und 1713 hatte in dem gräfl. reuß'schen Ländchen Jedermann das Recht, einen Zigeuner niederzuschießen, Kinder und Weiber sollten mit Ruthen gepeitscht, und ihnen ein Galgen auf die Stirn gebrannt werden.

König Friedrich Wilhelm von Preußen befahl in einem Edicte

vom 5. October 1725, daß jeder im preußiſchen Staatsgebiete betretene, über 18 Jahre alte Zigeuner ohne Unterſchied des Geſchlechtes mit dem Galgen „zu beſtrafen ſei.“

Aus Frankreich drangen die Zigeuner vielleicht in Folge der Verfolgungen nach Spanien und über den Canal nach England, wo ſie früher und bis in neuere Zeiten ein eigenes Oberhaupt, einen Zigeunerkönig, hatten.

Im Jahre 1531, unter der Regierung Heinrich des VIII., und 1563, unter Eliſabeth, wurden ſie durch Parlaments-Acte förmlich verfolgt, und dennoch blieben Zigeuner im Lande. Ihr letzter König ſtarb 1835 auf dem Felde bei Weſtwoodlane bei Nattingham, mit Hinterlaſſung einer jungen ſchönen Erbprinzeſſin. Er ward auf dem Friedhofe von Romanſheath in der Grafſchaft Northamptonſhire feierlich beerdigt.

In Schottland wurden die Zigeuner durch eine königliche Verordnung als ein freies, unabhängiges Volk anerkannt, vermehrten ſich da angeblich ungemein, müſſen aber wieder ſehr bald abgenommen haben, denn Walter Scott gibt ihre Anzahl nur mehr auf kaum 500 Köpfe an.

In Dänemark wurden Zigeuner von jeher nicht geduldet, dagegen waren ſie in Italien, beſonders im Kirchenſtaate, ungemein zahlreich.

Der Schriftſteller Kogalnitſchan gibt an, daß die Zigeuner in Ungarn durch König Sigismund beſondere Gerechtſame und Freiheiten, namentlich durch das Patent vom 18. April 1423, und 73 Jahre ſpäter im Lande eine große Wichtigkeit erlangt hätten. In jedem Comitate, wo ſich Zigeuner aufhielten, ſollen ſie eigene Vorſtände gehabt haben, die Agiles hießen und zugleich Richter waren. Ihr Oberſter, unter der Bezeichnung eines Woywoden, ſoll unmittelbar durch den Palatin aus dem Stamme ernannt und dem Ernannten der Titel eines „Egregius,“ wie dem ungariſchen Edelmann, zuerkannt worden ſein.

Der Schriftſteller Szirmay hat uns ſogar die gerichtliche Eidesformel für Zigeuner aufbewahrt, deren Eingang hier der Sonderbarkeit wegen Raum finden mag:

„Wie Gott den König Pharaos im rothen Meere erſäufte, ſo ſoll „den Zigeuner der tiefſte Abgrund der Erde verſchlingen, und er ver„flucht ſein, wenn er nicht die Wahrheit redet, kein Diebſtahl, kein Handel, „noch ſonſt ein Geſchäft ſoll ihm gelingen! Sein Pferd ſoll ſich beim

„ersten Hufschlag in einen Esel verwandeln und er selbst durch Henkers-„hand am Hochgerichte hängen," u. s. w. u. s. w.

Ungeachtet des klaren Citates Kogalnitschan's konnte es dem Schreiber dieses nicht gelingen, jenes Patent König Sigismund's oder einen Beweis aufzufinden, daß die Zigeuner je in Ungarn zu einer Wichtigkeit gelangt wären, jedoch entnimmt Schreiber dieses einer Notiz (aus einer Zeit herrührend, wo er die Vorsicht noch nicht gebrauchen gelernt hatte, den Notaten auch die Quelle beizusetzen), daß es dem König Sigismund an Reiterei gemangelt habe, zu deren Vervollständigung auf die Zigeuner gegriffen wurde, welche kraft ihrer nomadisirenden Neigung und als besondere Pferdeliebhaber Eignung zum beabsichtigten Zwecke zwar versprochen, aber nicht entsprochen hätten, sondern häufig sammt den Pferden und Rüstung entwichen wären.

Es scheint dieses Notat nicht unglaubwürdig, wenn man die Umstände, die Feigheit, Trägheit und Ungebundenheit des Zigeuners und seine Verbreitung nach allen Seiten der Windrose hin erwägt.

Auch in den Ländern Oesterreichs hatten die Zigeuner sich keiner besonderen Gunst des Schicksals zu erfreuen.

Zur Zeit Ferdinand I. bis auf die große Maria Theresia waren sie Gegenstand blos polizeilicher Verfolgung.

Erst Maria Theresia machte den Versuch, dieser Menschenrace eine Wendung zum Besseren zu geben. Sie verordnete 1768 und 1773, daß die Zigeuner diesen Namen abzulegen, den Namen „Neubauern" oder „Uj Magyar" anzunehmen, und sich feste Wohnsitze zu bauen haben, keiner solle heirathen, wenn er sich nicht mit den nöthigen Mitteln ausweisen kann, eine Familie zu gründen, und die Jünglinge sollen in die Regimenter aufgenommen werden.

Theilweise wurden diese weisen Verordnungen durchgeführt, allein der Tod der großen Kaiserin unterbrach ihre menschenfreundlichen Bestrebungen, und die Zigeuner kehrten zu ihrer angebornen Lebensweise zurück.

Auch Kaiser Joseph beabsichtigte eine Hebung des Zigeuners vorerst in Siebenbürgen. Er verordnete 1782, daß die Kinder der Zigeuner die Schule besuchen und den nöthigen Unterricht in der Religion erhalten sollen, die Kinder sollten ordentlich gekleidet werden; es wurden den Zigeunern Strecken wegen Goldwaschens zugewiesen, sie in Bergwerken in Arbeit genommen und möglichst von der Regierung unterstützt, namentlich

durch die Aufmunterung der Grundbeſitzer, ſich der Zigeuner anzunehmen und ihnen Grundſtücke zur Bearbeitung und Nießung anzuweiſen. Die wohlthätige Folge dieſer Maßregel war, daß in Siebenbürgen mehre Familien der Zigeuner das Nomadenleben bei Seite ſetzten und ſich der Agricultur zuwandten. Allein auch dieſen Fortſchritt hemmte der nur zu bald eingetretene Tod Joſeph II. und ſeither wurde kein eingreifender Verſuch gemacht, mit der Veredlung der Zigeuner fortzufahren und ihnen zur Erreichung einer ſolchen Abſicht Mittel und Wege zuzuweiſen; es iſt ſogar ein Rückſchlag bemerkbar, und häufig ziehen nun die Neubauern aus Ungarn mit ihren Familien unter Anführung ihres Richters (čibálo) durch die deutſch-öſterr. Lande und wenn dieſe auch in ihrem Auftreten einen gewiſſen Wohlſtand zur Schau zu tragen befliſſen ſind, der zumeiſt in dem ſilbernen Stockknopfe des čibálo und einigen ſilbernen Rockknöpfen gipfelt, ſo ziehen ſie doch nur herum, um der nomadiſirenden Neigung nachzukommen und durch Keſſelflicken, Kettenſchmieden, Pferdehandel, Wahrſagen und verſchiedene der ſchon erwähnten Zigeunerkünſte ihr Leben zu friſten.

Es wäre von großem Intereſſe, die Anzahl der in Europa und den einzelnen Staaten lebenden Zigeuner zu wiſſen, allein deren unſteter Aufenthalt macht jede Zählung derſelben ganz illuſoriſch; es iſt daher mehr als zweifelhaft, daß die Angabe Kogalnitſchan's (der übrigens die Weiſe, auf welcher er in Kenntniß der angegebenen Ziffer gelangte, nicht bezeichnet) eine richtige ſein könne. Nach Kogalnitſchan ſollen:

in der Moldau und Wallachei	200.000
in der Türkei	200.000
in Ungarn	100.000
in Spanien	40.000
in England	10.000
in Rußland	10.000
in Frankreich, Deutſchland und in Italien .	40.000
in Europa ſomit	600.000

Zigeuner leben, eine Angabe, für die Schreiber dieſes nicht einſteht und ſie um mehre Hunderttauſende zu hoch gegriffen vermeint.

Sprache der Zigeuner.

Arm, wie der Zigeuner, iſt ſeine dermalige Sprache. Sie bewegt ſich nur in dem geringen Kreiſe der Bedürfniſſe des elenden Zigeunerlebens. Der heutige Zigeuner hat wenig Bezeichnung für abſtracte, aber auch nicht für concrete Begriffe, wenn er ihrer nicht zum Lebensbedürfniſſe benöthigt.

Wie könnte es aber anders ſtehen und eine Sprache, die durch Jahrhunderte hindurch ſich nur ausſchließlich durch Tradition fortgepflanzt hat, deren Träger durch das Geſchick verurtheilt, auf der niedrigſten Bildungsſtufe ſtehen zu bleiben, zerſtreut unter vielerlei fremden Nationen, ihr Leben nur mühſelig friſten können? und deshalb gezwungen ſind, ſich fremde Sprachen eigen zu machen, unter deren Einfluß ihr eigenes Idiom leidet, auch nach und nach vielleicht ganz in Vergeſſenheit gerathen würde, wenn nicht der im Charakter des Zigeuners liegende Drang, Andere zu täuſchen, ihn mächtig antriebe, ſich auf eine, dem Nichtzigeuner unverſtändliche Sprache mit dem Stammesgenoſſen im ſteten Verſtändniſſe zu erhalten.

Aus eben dieſer Urſache ſind die Zigeuner beſorgt, ihre Sprache mit ihrer eigenthümlichen Verſchmitztheit möglichſt geheim zu halten, und lange herrſchte der Glaube, die Zigeunerſprache ſei nichts als eine Gaunerſprache, oder von Gaunern angenommene Corrumpirung der landesüblichen Sprache, die nur auf einer verabredeten Verwechslung der Begriffsbezeichnungen beruht, und höchſtens manches hebräiſche Wort aufgenommen hat, während doch die Zigeunerſprache eine ganz ſelbſtſtändige, in der Form und im Geiſte von allen europäiſchen Sprachen weit abweichende Sprache und nur durch den Verlauf der Zeit, bei dem Mangel aller Literatur, und nur mehr als Stückwerk bis hieher gekommen iſt. Eine Darſtellung der Redeweiſe der Zigeuner iſt nicht ohne Schwierigkeit. Abgeſehen von der Schwierigkeit, eine ſo ſehr von den europäiſchen Staaten abweichende Redeweiſe in jene, vielleicht ihrer Weſenheit widerſtrebende Formen zu bringen, die uns in Abſicht auf die Erlernung europäiſcher Sprachen in der Schule vorgezeichnet wurden, ergibt ſich ein arges Hinderniß in der Verheimlichung der Zigeunerſprache durch deren Träger ſelbſt, in der bedauerlichen Ungebildetheit des Zigeuners, die ſelbſt bei gutem Willen die geſtellte Frage nicht einmal

aufzufaſſen und richtig zu beantworten vermag, ſich auch nicht um ein Richtigſprechen, ſondern nur um das Verſtandenwerden bekümmert, endlich in dem Umſtande der aus obigen Urſachen ſtets zunehmenden Verkümmerung der Zigeunerſprache ſelbſt. Bei der Mangelhaftigkeit, in der die Zigeunerſprache bis hieher gekommen iſt, hilft ſich der Zigeuner, wenn er die eigene Bezeichnung nicht kennt, mit einer oft ſehr unglücklichen Umſchreibung, oder dadurch, daß er die landesübliche Bezeichnung in die Form ſeiner Sprache bringt. So z. B. kennt jeder Zigeuner die Bezeichnung eines Vogels, čiriklo, handelt es ſich aber um die Bezeichnung eines Sperlinges, ſo wird ihn der böhmiſche Zigeuner vrabcos, der franzöſiſche Zigeuner moinos nennen, weil der Sperling czechiſch vrabec, franzöſiſch aber moineau heißt, der wahre Namen des Sperlinges in der Zigeunerſprache aber nicht bis auf den heutigen Tag gekommen iſt.

Ueber Zigeuner, deren Herkommen, Lebensweiſe und argliſtige Streiche, hat ſchon Mancher geſchrieben; der gelehrte Schriftſteller Grellmann gab 1783 zu Leipzig ein ungemein ſchätzbares Werk „die Zigeuner, hiſtoriſcher Verſuch über die Lebensart und Verfaſſung dieſes Volkes“ heraus und ſchrieb eine Sammlung von Wörtern in der Zigeuner-Sprache zuſammen. Der ungariſche Hiſtoriograph J. A. Feßler und Malte-Brun haben Vorzügliches über das Volk der Zigeuner geſchrieben, allein keiner der Genannten iſt in eine grammatikaliſche Würdigung ihrer Sprache eingegangen.

Der Erſte, der eine Grammatik der Zigeuner-Sprache niederſchrieb, war Jaroſlav Puchmayer, Gerichtsadjunkt zu Radnitz in Böhmen. Sein kleines Werklein „Romani čib d. i. Grammatik der Zigeunerſprache“ erſchien 1821, wurde aber kaum nach Verdienſt gewürdigt und unter Scartpapier gethan.

1835 gab Herr Studienrath Graffunder in Erfurth einen grammatikaliſchen Verſuch über die Zigeuner-Sprache heraus.

Die kritiſchen Unterſuchungen des Herrn Ascoli, Profeſſors der Sprachwiſſenſchaft an der kön. Academia scientifica letteraria zu Mailand, über Paſpalis Leiſtungen in Bezug auf die Sprache der Zigeuner und Potts ethnographiſch-linguiſtiſches Werk „Zigeuneriſches“ Halle, London, Turin und Florenz 1865, haben zweifelsohne einen großen ſprachwiſſenſchaftlichen Werth, werden aber eben ſo wenig wie Liebig's

neueſtes Werk „die Zigeuner“ zur Erlernung der Zigeuner-Sprache dienen können.

Der Amtsberuf des Schreibers dieſes brachte die Nothwendigkeit mit ſich, mit Zigeunern, die durch das damals ins Leben gerufene Inſtitut der Gensd'armerie weit häufiger als vordem, zur Behörde eingebracht wurden, öftere Amtshandlungen vornehmen zu müſſen.

Es ergab ſich einſt, daß eine Zigeuner-Horde von 11 Köpfen der Behörde eingeliefert worden war; der eindringlichen Amtshandlung gelang es, aus ihnen die „parno“ herauszufinden, deren Zuſtändigkeit zu eruiren, wohin ſie dann auch mittelſt Landesſchubes befördert wurden. Nur ein älterer Mann, der ſich Janoſchovsky nannte, und 2 Knaben, die das echte Zigeunergepräge insgeſammt am Geſichte trugen, erübrigten zur Ausforſchung ihrer Heimathszuſtändigkeit, allein eben weil es ſich um echte Zigeuner handelte, konnte ſie nie ausgemittelt werden, doch aber verging über die ämtliche Correſpondenz eine geraume Zeit, während welcher die Verpflegung der eingebrachten Ausweisloſen geſetzlich der Gemeinde oblag, in deren Bereiche ſie aufgegriffen wurden. Nun war die Gemeinde ſo arm, daß ihr die Verpflegung der drei Zigeuner empfindlich zur Laſt gefallen wäre. Es wurde daher von der hohen Statthalterei für die Knaben aus dem Landesfonde eine kleine Sustentation erwirkt und die Knaben in die Schule geſchickt, der arbeitsfähige Janoſchovsky aber ſollte zur Gemeinde-Arbeit verhalten und ſein Verdienſt zur Beköſtigung desſelben verwendet werden.

Dem Schreiber dieſes war es ſchon bei der Einlieferung der Zigeuner aufgefallen, daß ſie ſich ganz unverſtändliche Worte zuflüſterten und namentlich den Knaben mit drohender Miene oft wiederholten. Um über dieſe Flüſterworte Auskunft zu erhalten, wurde Janoſchovsky vernommen, der endlich (und es koſtete nicht wenig Mühe, ſein Vertrauen zu gewinnen) bekannte, die Zigeuner hätten ſich die Warnung „ma vakher čačipen“ ſage nicht die Wahrheit, zugeflüſtert. In Verfolg dieſes Geſpräches wurde Janoſchovsky der Vorſchlag gemacht, gegen eine beſſere Entlohnung aus des Verfaſſers Mitteln Letzterem völlige Lehrſtunden in der Zigeuner-Sprache zu geben — und dieſem Verkehre verdankt der Verfaſſer die Nachrichten vom Familienleben der Zigeuner und auch die beiläufige Kenntniß der Zigeuner-Sprache, indem er die von Janoſchovsky gemachte Ueberſetzung der ihm in der Landesſprache vorgeſagten

Sätze niederſchrieb und ſo ein Material zuſammenbrachte, aus dem es ihm möglich ward, nicht nur viele Wörter zu ſammeln, ſondern auch gewiſſe Sprachregeln zu entnehmen und ſicher zu ſtellen.

Was Janoſchovsky gelehrt hatte, wurde mit den Angaben der obgenannten Schriftſteller verglichen, und enthielten letztere Angaben Neues, das nicht im Widerſpruche mit Janoſchovsky ſtand, wurden auch jene hier aufgenommen, namentlich aber wurde durch Benützung jeder Gelegenheit, mit Zigeunern, wo ſie nur immer getroffen werden konnten, in ſprachlichen Verkehr zu kommen, die Kenntniß der Sprache möglichſt erweitert, auch dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß das Erlernte nicht nur von jenen Zigeunern, die in den deutſch-öſterr. Landen herumziehen, ſondern auch von den Zigeunern in Italien und Frankreich, mit denen auf Reiſen häufige Rückſprache gepflogen wurde, vollkommen verſtanden worden, ſomit Janoſchovsky ein gewiſſenhafter Sprachlehrer geweſen ſei.

Die Angabe der Quellen, aus denen der Schreiber dieſes geſchöpft, dürfte zur Glaubwürdigkeit des Niedergeſchriebenen ein Weſentliches beitragen, daß aber dieſe Blätter überhaupt niedergeſchrieben wurden, findet ſeinen Grund in einem von Ihrer k. k. Hoheit, der durchlauchtigſten Frau Erzherzogin Eliſabeth v. Oeſterreich einſt ſcherzweiſe ausgeſprochenen Wunſche nach einer kurzen, einfachen Darſtellung der herrſchenden Meinungen über die Provenienz, die Sitten und Sprache dieſes räthſelhaften Volkes, welchem höchſten Wunſche als einem gnädigſten Befehle nach ſeinen ſchwachen Kräften nachzukommen der Schreiber dieſes für eine ebenſo unabweisliche als für ihn ehrenvolle Pflicht gehalten hat und nur von dieſem Standpunkte beliebe das Schriftchen beurtheilt zu werden.

Lautzeichen.

Ob und welcher Schriftzeichen ſich die Zigeuner in ihrem Wiegenlande bedient haben mögen, bleibt hier unberührt. Nur Eines ſteht feſt, daß es die Zigeuner, von denen wir handeln, nicht wiſſen und überhaupt weder leſen noch ſchreiben können.

Um die Laute der rom'ſchen Sprache wiederzugeben, reicht das deutſche Alphabet nicht ganz aus, weßhalb wir einige Buchſtaben aus

fremder Sprache entlehnen und die im Deutſchen nicht vorkommenden Mouillirungen und Kehllaute aufnehmen müſſen.

Das Alfabet zur Darſtellung der Sprachweiſe der Zigeuner wird ſich ſonach derartig geſtalten:

a, b, c, č, d, ď, e, f, g, h, i, j, k, l, l', m, n, o, p, r, s, š, t, ť, u, v, y, z, ž.

Von der deutſchen Leſeweiſe weichen nachſtehende Buchſtaben ab:

c lautet ſtets wie z z. B. in Zucker, zittern, nie wie ein k.

č (d. i. c mit dem Zeichen ˇ) lautet wie das deutſche tſch, oder wie das italieniſche c in civile.

h iſt ſtets ſcharf, wie das deutſche ch.

j iſt ſtets Mitlaut, nie Selbſtlaut.

k iſt desgleichen aſpirirt, wie das deutſche k in Khan, und ſelbſt wie das deutſche kh.

š (d. i. s mit einem Zeichen) wird ſtets ausgeſprochen wie ſch.

ž (d. i. z mit dem Zeichen) lautet wie das franzöſiſche j z. B. in jardin.

z lautet wie das franzöſiſche z z. B. in Zero.

ď l' ň ť (mit dem oft erwähnten Zeichen) lauten mouillirt und klingen wie das franzöſiſche d l n t in Dieu, feuille, digne, étiole.

Dieſe Mouillirung ſollte eigentlich auch eine verſchiedene Schreibweiſe nach ſich ziehen, je nachdem d l n t von einem Vocale flüſſig d. i. mouillirt werden oder nicht, allein da kein Zigeuner eine Auskunft zu geben weiß, Regeln ſich nicht abſtrahiren laſſen, das Ganze nur eine Vorausſetzung iſt und man ſich dem Zigeuner mit und ohne richtig angewendeter Mouillirung verſtändlich machen kann, wollen wir hierüber Weiteres unerörtert laſſen und lediglich anführen, daß die Mouillirung der genannten Conſonanten bei der Bildung der Declinationfälle und der Conjugationen meiſt eintritt, wenn dieſe Conſonanten vor einen Vocal zu ſtehen kommen.

Accentuirte Vocale werden ſtets gedehnt; darauf muß genau geachtet werden, denn das Wegbleiben des Accentes ändert oft die Bedeutung. Z. B. čor heißt ein Dieb, čór dagegen ein Armer; jak heißt das Auge, ják das Feuer u. ſ. w.

Geſchlechtswort.

Die Sprache der Zigeuner hat nur zwei Geſchlechter. Das männliche Geſchlechtswort lautet o, das weibliche i, in der einfachen, e für beide Geſchlechter in der vielfachen Zahl. Dieſes o, i ſcheint lediglich eine Abkürzung zu ſein von odo, odi, plur. ode, welches dieſer, dieſe und dieſe (plur.) bedeutet. Uebrigens ſagt der Zigeuner auch olo, oli und ole, auch u. z. offenbar fehlerhaft oda für alle Geſchlechter und Zahlen, oder le ſtatt olo.

Ein unbeſtimmter Artikel iſt das Wörtlein te (ähnlich dem engliſchen the) und ſteht ſtets vor einem Infinitive, wenn er die Stelle eines Subſtantivs vertritt. Z. B. das Lernen, te siklarel, er ging betteln, gol'as te mangel.

Der Gebrauch des Artikels iſt höchſt willkürlich, man ſagt eben ſo richtig dźukel the ruv, als o dźukel the o ruv, der Hund und der Wolf.

Hauptwort.

Für das Geſchlecht der einzelnen Hauptwörter laſſen ſich nur mangelhafte Regeln aufſtellen. Pott hat in ſeiner Wörterſammlung gar kein Geſchlecht angegeben, Puchmayer hat es gethan, allein der Zigeuner Janoſchovsky hat in vielen Fällen widerſprochen, andere Zigeuner haben wieder zugeſtimmt, andere wieder für einerlei erklärt, kurz, es hat ſich beim Schreiber dieſes die Vermuthung, wenn nicht Ueberzeugung herausgeſtellt, daß die Zigeuner mit einer gänzlichen Gleichgiltigkeit das Geſchlecht jener Hauptwörter behandeln, die leblose Dinge bezeichnen, und nur dann das Geſchlecht zweifellos berückſichtigen, wenn von lebenden Weſen die Rede iſt.

Bei unbelebten Dingen iſt eine Bezeichnung des Geſchlechtes entweder überhaupt nicht nöthig, d. h. ſie ſind ſprachrichtig nach Belieben des Sprechers männlich oder weiblich, oder iſt eine Abſtrahirung unterſcheidender Regeln bei der dermaligen Corrumpirung der rom'ſchen Sprache blos unthunlich, weil verſchiedene Zigeuner nicht nur das Geſchlecht der Unbelebten verſchieden angeben, ja ſogar die Endſilben, aus denen Regeln zu abſtrahiren wären, verſchieden ausſprechen. So

z. B. nennen einige Zigeuner die Thräne avsa, Andere avs, eine Wurst goj, andere goich, den Hut heißen Einige stádí, Andere stádin, kurz es gibt keinen festen Anhaltspunkt zur Bestimmung des Geschlechtes bei Bezeichnungen lebloser Dinge.

Ohne es als eine Regel ausgeben zu wollen, stellt es sich als eine Folge mehrfacher Wahrnehmungen heraus, daß die Bezeichnungen lebloser Dinge, die auf is, o und os enden, dann auf das eigenthümliche ben oder pen (welche Silben dem Deutschen heit und keit in Bescheidenheit und Heiterkeit z. B. gleichkommen) männlichen, die Hauptwörter, beziehungsweise Namen lebloser Dinge, die auf a, i, j oder ni endigen, weiblichen Geschlechtes zu halten wären.

Die Declination eines rom'schen Hauptwortes hat in jeder der beiden Zahlen (Einzahl und Mehrzahl) sieben Endungen: den Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ, Ablativ und den Social.

Bei der Declination des Hauptwortes ist vorerst zu achten, ob es auf einen der Vocale a, e, o, u ausgehe oder auf einen Consonanten. Der Vocal wird abgeworfen und dann erst die Beugungssilben angefügt. Schließt das zu declinirende Hauptwort mit einem i, so wird dieses beibehalten und nur dann ein i abgeworfen, wenn bei der Declination zwei i zusammenkämen. Schließt das Hauptwort mit einem Consonanten, so werden blos die Beugungssilben angesetzt. Die Beugungssilben sind:

Für Lebende.

	Männlich	Weiblich
	Einzahl.	
1	—	—
2	—eskéro oder eskri	—akéro oder akri
3	—eske	—ake (auch aške)
4	—es	—a
5	—eja	—ije
6	—estar	—atar
7	—eha.	—aha.
	Mehrzahl.	
1	—e oder i	—a oder i
2	—engero oder engri	—engero oder engri

3	—enge	— enge
4	—en	—en
5	—ale	—ale
6	—endar	—endar
7	—enca.	— enca.

Die Lebloſen unterſcheiden ſich in der Declination nur dadurch, daß ſie in der erſten und vierten Endung beider Zahlen gleich bleiben. Beiſpiele ſind:

Belebte.

	Männlich.	Weiblich.
	Einzahl.	
Nom.	Rom der Mann	Romni die Frau
Gen.	Rom-eskéro-eskri des M.	Romni-akéro oder akri der Frau
Dat.	Rom-eske den Manne	Romni-ake der Frau
Acc.	Rom-es den Mann	Romni-a die Frau
Voc.	Rom-eja o Mann!	Romn-ije o Frau!
Abl.	Rom-estar von dem M.	Romni-atar von der Frau
Soc.	Rom-eha mit dem Manne.	Romni-aha mit der Frau.
	Mehrzahl.	
Nom.	Rom-e oder i die Männer	Romni-a oder i die Frauen
Gen.	Rom-engero oder engri	Romni-engero oder engri der F.
Dat.	Rom-enge den Männern	—enge den Frauen
Acc.	Rom-en die Männer	—en die Frauen
Voc.	Rom-ale o Männer!	—ole o Frauen!
Abl.	Rom-endar von den M.	—endar von den Frauen
Soc.	Rom-enca m. den Männern	—enca mit den Frauen.

Lebloſe.

	Männlich.	Weiblich.
	Einzahl.	
Nom.	Karialo Fleiſch	Kalardi die Küche
Gen.	Karial-eskéro o. eskri d. F.	Kalardi-akéro od. akri der Küche
Dat.	Karial-eske dem Fleiſche	Kalardi-ake der Küche
Acc.	Karial-o das Fleiſch	Kalardi die Küche

Voc. Karial-eja o Fleiſch!	Kalardi-je o Küche!
Abl. Karial-estar von dem F.	Kalardi-atar von der Küche
Soc. Karial-eha mit dem Fleiſche.	Kalardi-aha mit der Küche.

Mehrzahl.

Männlich.	Weiblich.
Nom. Karial-e oder i die Fleiſche	Kalardi-a oder i die Küchen
Gen. Karial-engero o. engri der F.	Kalardi-engero o. engri der K.
Dat. Karial-enge den Fleiſchen	Kalardi-enge den Küchen
Acc. Karial-e oder i die Fleiſche	Kalardi-a oder i die Küchen
Voc. Karial-ale o ihr Fleiſche!	Kalardi-ale o Küchen!
Abl. Karial-endar von den Fl.	Kalardi-endar von den Küchen
Soc. Karial-enca mit den Fleiſchen	Kalardi-enca mit den Küchen

Ausnahmen von obiger Declinationsform machen:

Devel Gott hat im Vocativ Devla.

Muj Mund hat im Dativ moske.

Dad Vater hat im Vocativ Dáde.

Raj Herr hat im Dative sing. Raske, im Vocativ Rája, nicht Rajeja.

Der Zigeuner liebt es, in Diminutiven zu ſprechen. Um ein Diminutivum eines Hauptwortes hervorzubringen, bedient er ſich des Beiſatzes oro fürs männliche und ori fürs weibliche Geſchlecht, und ſagt: džukeloro Hündchen, ſtatt džukel Hund; mačkori Kätzchen, ſtatt mačka Katze; čiriklóro Vögelchen, ſtatt čiriklo Vogel u. ſ. w.

Die Steigerung eines durch ein Hauptwort ausgedrückten Begriffes wird nur durch das Zeitwort groß, größer, am größten, báro, bareder und nayhareder gegeben.

Beiwort.

In der Regel gehen alle Beiwörter in o oder i aus, je nachdem ſie vor einem männlichen oder weiblichen Hauptworte ſtehen, z. B. báro der Große, bári die Große. Eine Ausnahme machen nur nachſtehende Beiwörter, die auf einen Conſonanten ausgehen und für beide Geſchlechter gelten, als: aver der, die Andere, chór der, die Tiefe, dur der, die Entfernte, kuč der, die Theuere, mižech der, die Schlimme, Böſe, pchuj

der, die Nichtswürdige, sik der, die Geſchwinde und šukár der, die Schöne, Reine, Saubere.

Das Beiwort ſteht ſtets unmittelbar vor dem Hauptworte, auf das es ſich bezieht und wird vor dem Hauptworte dadurch declinirt, daß der Endvocal o oder i abgeworfen und in der 2., 3., 5., 6. und 7. Endung einfacher Zahl männlichen Geſchlechtes durch e, in denſelben Endungen und Zahl des weiblichen Geſchlechtes durch a, in der Mehrzahl beider Geſchlechter aber wieder durch ein e erſetzt wird. In gleicher Weiſe wird an die in einen Conſonanten ausgehenden, mit einem Hauptworte zu declinirenden Beiwörter in den genannten Endungen ein e und a in der einfachen und ein e in der vielfachen Zahl angehängt. Steht aber welches Beiwort immer ohne Hauptwort im Satze, d. h. vertritt es die Stelle des Hauptwortes, ſo wird es declinirt, wie vorne bei den Hauptwörtern angegeben wurde. Nachſtehende Beiſpiele zur Erläuterung, und zwar: Declinirung eines auf o und i endenden Beiwortes vor dem Hauptworte.

Einzahl.

Männlich.	Weiblich.
1 parno máro weißes Brod	Loli buchli das rothe Band
2 parne mareskero des weißen B.	Lola buchliakero des rothen B.
3 parne mareske dem weißen B.	Lola buchliake dem rothen B.
4 parno mares das weiße Brod	Loli buchlia das rothe Band
5 parne mareje o weißes Brod!	Lola buchlije o rothes Band!
6 parne maraster vom weißen B.	Lola buchliatar v. dem rothen B.
7 parne mareha m. dem weißen B.	Lola buchliaha m. dem rothen B.

Mehrzahl.

1 parne mare die weißen Brode	lole buchlia die rothen Bänder
2 parne marengero der weißen B.	lole buchliengéro der rothen B.
3 parne marenge den weißen B.	lole buchlinge dem rothen Bänd.
4 parne maren die weißen Brode	lole buchlia die rothen Bänder
5 parne marále o weiße Brode!	lole buchliále o rothe Bänder!
6 parne marendar mit weißen B.	lole buchliendar mit rothen B.
7 parne marenca von weißen B.	lole buchlienca von rothen B.

In gleicher Weiſe werden die auf einen Conſonanten ausgehenden Beiwörter declinirt, wenn ſie vor einem Hauptworte ſtehen, z. B.

Männlich.	Weiblich.
Einzahl.	
1 šukár murž der ſchöne Mann	Mižech romni das böſe Weib
2 šukáre murželeskéro des ſchönen Mannes	Mižecha romniakéro d. böſen W.
3 šukáre murželeske d. ſchönen M.	Mižecha romniake dem böſen W.
4 šukár murzes den ſchönen M.	Mižech romnia das böſe Weib
5 šukáre murželeja o ſchöner Mann	Mižecha romnije o böſes Weib!
6 šukáre murželestar v. ſchönen M.	Mižecha romniatar vom böſen W.
7 šukáre murželeha mit dem ſchönen Manne.	Mižecha romniaha mit dem böſen Weibe.
Mehrzahl.	
1 šukáre murže die ſchönen M.	Mižeche romnia die böſen Weiber
2 šukáre murželengero der ſchönen Männer	Mižeche romniengero d. böſen W.
3 šukáre murželenge d. ſchönen M.	Mižeche romnienge den böſen W.
4 šukáre murzen die ſchönen M.	Mižeche romnia die böſen Weiber
5 šukáre muržále o ſchöne M.	Mižeche romniale o böſe Weiber!
6 šukáre murželendar von den ſchönen Männern.	Mižeche romniendar von den böſen Weibern
7 šukáre murželenca mit den ſchönen Männern	Mižeche romnienca mit den böſen Weibern.

Steht ein Beiwort aber allein, vertritt es ſomit ein Hauptwort, ſo wird es, ob es auf einen Vocal oder Conſonanten ausgeht, wie ein Hauptwort declinirt, z. B.

Männlich.	Weiblich.
Einzahl.	
1 Parno der Weiße	Loli die Rothe
2 parneskéro des Weißen	loliakéro der Rothen
3 parneske dem Weißen	loliake der Rothen
4 parnes den Weißen	lolia die Rothe
5 parneja o Weißer!	lolije o Rothe!
6 parnestar vom Weißen	loliatar von der Rothen
7 parneha mit dem Weißen	loliaha mit der Rothen.

Männlich.	Weiblich.
Mehrzahl.	
1 Parne die Weißen	Lola die Rothen
2 parnengéro der Weißen	lolengéro der Rothen
3 parnenge den Weißen	lolenge den Rothen
4 parnen die Weißen	lola die Rothen
5 parnále o Weiße!	lolále o Rothe!
6 parnendar von den Weißen	lolendar von den Rothen
7 parnenca mit den Weißen	lollenca mit den Rothen (verſteht ſich Frauen)

Endet ein ſelbſtſtehendes Adjectiv auf einen Conſonanten, ſo wird es declinirt, wie folgt:

Männlich.	Weiblich.
Einzahl.	
1 Mižech der Böſe	Šukár die Schöne
2 Mižecheskéro des Böſen	Šukárakéro der Schönen
3 Mižecheske dem Böſen	Šukárakáke der Schönen
4 Mežeches den Böſen	Šukára die Schöne
5 Mižecheja o Böſer!	Šukarije o Schöne!
6 Mižechestar vom Böſen	Šukaratar von der Schönen
7 Mižecheha mit dem Böſen.	Šukaráha mit der Schönen.
Mehrzahl.	
1 Mižeche die Böſen	Šukára die Schönen
2 Mižechengéro der Böſen	Šukárengéro der Schönen
3 Mižechenge den Böſen	Šukarenge den Schönen
4 Mižechen die Böſen	Šukára die Schönen
5 Mižechále o Böſe!	Šukarále o Schöne!
6 Mižechendar von den Böſen	Šukarendar von den Schönen
7 Mižechenca mit den Böſen	Šukarenca mit den Schönen.

Die zweite Steigerungsſtufe eines Beiwortes, oder der Comparativ, wird gebildet durch Anfügung der Silben eder, nur wird der Endvocal eines Beiwortes früher abgeworfen, z. B. lólo rothe; nach Abwerfung des Endvocales o bleibt lol und die comparativiſchen Silben

eder angefügt, gibt den Comparativ loleder der, die röthere. Pchuj nichtswürdig, macht im Comparativ Pchujeder der, die Nichtswürdigere; šukár ſchön macht ſonach im Comparativ šukareder der, die Schönere.

Die dritte Steigerungsſtufe oder der Superlativ wird gebildet, wenn man dem Comparativ die Silbe nai oder nei (beides iſt bei verſchiedenen Zigeunern gebräuchlich) vorſetzt, z. B. loleder röther, nailoleder der, die Rötheſte, šukareder ſchöner, naišukareder der, die Schönſte. Es verſteht ſich von ſelbſt, daß nachdem der Comparativ und Superlativ in einen Conſonanten enden, beide in der erſten Endung der Einzahl für männlich und weiblich gleich bleiben und man ſagt šukareder rom der ſchönere Mann und šukareder romni die ſchönere Frau.

Ausnahmen von dieſer Regel bilden nur die beiden Beiwörter láčo gut, welches im Comparativ feder, im Superlativ neyfeder oder nayfeder, und mižech ſchlecht, welches im Comparative holeder, im Superlativ aber neyholeder oder nayholeder macht.

Der Comparativ und Superlativ werden gerade ſo wie das Beiwort declinirt, je nachdem ſie bei einem Hauptworte oder allein ſtehen, beziehungsweiſe deſſen Stelle vertreten, z. B. vor einem Hauptworte.

	Männlich.	Weiblich.
	Einzahl.	
1	Feder manuš der beſſere Menſch	Feder romni die beſſere Frau
2	Federe manuš-eskéro od. eskri	Federa romni-akéro der beſſ. F.
3	Federe manuš-eske dem b. M.	Federa romni-ake der beſſern Frau
4	Feder manuš-es den beſ. M.	Feder romni-a die beſſere Frau
5	Federe manuše-ja o beſſer M.	Federa romni-je o beſſere Frau
6	Federe manuš-estar vom b. M.	Federa romni-atar von der b. F.
7	Feder manuš-eha mit d. b. M.	Federa romni-aha mit der b. F.
	Mehrzahl.	
1	Federe manuš-e beſſere M.	Federe romni-a
2	Federe manuš-engéro beſ. M.	Federe romni-engéro
3	Federe manuš-enge beſſeren M.	Federe romni-enge
4	Federe manuš-en beſſere M.	Federe romni-en

5 Federe manuš-ale beſſere M.	Federe romni-ale
6 Federe manuš-endar von b. M.	Federe romni-endar
7 Federe manuš-enca mit. b. M.	Federe romni-enca

Vertritt aber das Beiwort, im Comparativ oder im Superlativ ſtehend, die Stelle eines Subjectives, ſo wird es wie dieſes declinirt, z. B.

	Männlich.	Weiblich.
	Einzahl.	
1	Neykaleder der Schwärzeſte	Neyloleder die Rötheſte
2	Neykaleder-eskéro des Sch.	Neyloleder-akéro der Rötheſten
3	Neykaleder-eske dem Sch.	Neyloleder-áke der Rötheſten
4	Neykaleder-es den Sch.	Neyloleder-a die Rötheſte
5	Neykaleder-eja o Sch.!	Neyloleder-ije o Rötheſte!
6	Neykaleder-estar vom Sch.	Neyloleder-atar von der R.
7	Neykaleder-eha mit Sch.	Neyloleder-aha mit der R.
	Mehrzahl.	
1	Neykoleder-e die Schwärzeſten	Neyloleder-a die Rötheſten
2	— engéro der Schwärzeſten	—engéro der Rötheſten
3	—énge den Schwärzeſten	—enge den Rötheſten
4	—en die Schwärzeſten	—en die Rötheſten
5	—ale o Schwärzeſte!	—ale o Rötheſte!
6	—endar von den Schwärzeſten	—endar von den Rötheſten
7	—enca mit den Schwärzeſten	—enca mit den Rötheſten.

Das Beiwort kann auch diminuirt werden nach derſelben Weiſe, wie es bei den Hauptworten geſchieht, nämlich durch Anfügung der Silben oro für das männliche und ori für das weibliche Geſchlecht, wobei, wenn das Beiwort in einen Vocal endet, dieſer vorerſt abgeworfen wird, z. B. lólo hat in der Verkleinerungsſtufe lolóro, lóli die Rothe, macht lolóri; šukar ſchön, macht šukáróro fürs männliche, šukáróri fürs weibliche Geſchlecht; mižech ſchlecht, macht im Diminutivo mižechóro fürs männliche und mižechóri fürs weibliche Geſchlecht, und kann declinirt werden wie das urſprüngliche Beiwort.

Zahlwort.

Die Grundzahlen heißen:

1 Jek
2 duj
3 trin
4 štar
5 panč
6 šov
7 efta
8 ochto
9 eňia
10 deš
11 dešujek d. i. zehn und eins
12 dešuduj d. i. zehn und zwei
13 dešutrin d. i. zehn und drei u. ſ. w.
14 dešuštar
15 dešupanč
16 dešušov
17 dešefta
18 dešochto
19 dešeňia
20 biš
21 biš the jek d. i. zwanzig und eins
22 biš the duj d. i. zwanzig und zwei u. ſ. w.
30 trianda
31 trianda the jek d. i. dreißig und eins u. ſ. w.
40 duvarbiš d. i. zweimal zwanzig
41 duvarbiš the jek d. i. zweimal zwanzig und eins u. ſ. w.
50 je paš šel d. i. jek paš šel, ein halbes Hundert
51 je paš šel the jek d. i. ein halbes Hundert und eins u. ſ. w.
60 trin var biš d. i. dreimal zwanzig
61 trin var biš the jek d. i. dreimal zwanzig und eins
70 efta var deš d. i. ſiebenmal zehn
71 efta var deš the jek d. i. ſiebenmal zehn und eins
80 ochto var deš oder štar var biš d. i. viermal zwanzig

81 ochto var dešujek oder štar var biš the jek d. i. viermal zwanzig und eins u. ſ. w.
90 eňia var deš d. i. neunmal zehn
91 eňia var deš the jek d. i. neunmal zehn und eins
100 šel
101 šel jek d. i. hundert eins u. ſ. w., 102 šeldui u. ſ. w.
200 duj šel
300 trin šel
400 štar šel
500 panč šel
600 šov šel
700 efta šel
800 ochto šel
900 eňia šel
1000 deš var šel d. i. zehnmal hundert
2000 biš var šel d. zwanzigmal hundert
3000 trianda var šel d. i. dreißigmal hundert
4000 duvarbiš deš var šel d. i. zweimal zwanzigmal hundert
5000 jek paš šel deš var šel d. i. halb hundertmal hundert
6000 trin var bis deš var šel d. i. dreimal zwanzigmal hundert
7000 efta var deš var šel d. i. ſiebenmal zehnmal hundert
8000 štar var biš deš var šel d. i. viermal zwanzigmal hundert
9000 eňia var deš var deš var šel d. i. neunmal zehnmal hundert
10000 deš var deš var šel d. i. zehnmal zehnmal hundert.

Solcher hohen Ziffern bedient ſich aber der Zigeuner nicht, wahrſcheinlich weil er ihrer zur Bezeichnung ſeiner Bedürfniſſe nie benöthigt. Die Ziffer 1000 iſt wahrſcheinlich die höchſte, die er vielleicht als Vermittler am Pferdemarkte braucht; dann aber drückt er ſich viel einfacher in der landesüblichen Sprache aus und ſagt, vielleicht auch der Kürze wegen für Tauſend, wenn er ein böhmiſcher Zigeuner iſt, tisicos, nämlich böhmiſch tisíc mit der zigeuneriſchen Endſilbe os, iſt er ein ungariſcher Zigeuner, wird er Tauſend mit jezeris ausdrücken, weil ezer ungariſch Tauſend heißt; der franzöſiſche und italieniſche Zigeuner bedienen ſich des Wortes mille zur Bezeichnung der genannten Ziffer.

Die laufende Jahreszahl 1867 wird dem Geſagten nach in reiner zigeuneriſchen Mundart lauten: Deš ochto var šel, trin var

biš the efta d. i. achtzehnmal hundert, dreimal zwanzig und sieben. Stehen die Grundzahlen vor einem Hauptworte, so bleiben sie unverändert in allen Endungen, vertreten sie aber die Stelle eines Hauptwortes, d. h. stehen sie allein, werden sie so wie die Beiwörter im ähnlichen Falle abgeändert, z. B.

Männlich.	Weiblich.
1 Jek ein	Jek eine
2 Jek-eskéro eines	Jek-akéro einer
3 Jek-eske einem	Jek-ake einer
4 Jek-es einen	Jek-a eine
5 Jek-eja einer!	Jek-ije o eine!
6 Jek-estar von einem	Jek-atar von einer
7 Jek-eha aus einem	Jek-aha aus einer.

Selbstverständlich hat jek keine Mehrzahl, so wie die übrigen Grundzahlen wieder keine Einzahl haben und wenn sie allein stehen, declinirt werden, wie folgt:

Männlich.	Weiblich.
1 trin drei	trin drei
2 trin-engéro dreier	trin-engero dreier
3 trin-enge dreien	trin-enge dreien
4 trin-en drei	trin-en drei
5 trin-ale o drei!	trin-ale drei!
6 trin-endar von dreien	trin-endar von dreien
7 trin-enca aus dreien	trin-enca aus dreien.

Aus den Grundzahlen werden Ordnungszahlen, wenn die adjectivischen Silben to fürs männliche und ti fürs weibliche Geschlecht angefügt werden. Sie heißen:

Der Erste Jek-to, Jek-ti die Erste; auch wird von dem Zigeuner, freilich mittelst Entlehnung aus dem Deutschen, für jekto fast stets ersto, ersti gebraucht.

duito-i oder aver der 2te, die 2te, oder der, die andere
trinto-i der, die 3te, auch trito-i
štarto-i der, die 4te
pančto-i der, die 5te
šovto-i der, die 6te

eftato-i der, die 7te
ochtato-i der die 8te
eñiato-i der, die 9te
dešto-i der, die 10te
dešujekto-i der, die 11te
deš dujto-i oder dešaver, der, die 12te u. ſ. w.
bišto-i der, die 20ſte
biš jekto-i oder biš ersto der 21ſte u. ſ. w.
triandato-i der 30ſte, oder auch triando-i
duvarbišto-i der 40ſte
jek pašelto-i der 50ſte
jek pašel-ersto-i oder jekto der 51ſte u. ſ. w.
trin var bišto-i der 60ſte
trin var biš dujto-i der 62ſte u. ſ. w.
efta var dešto-i der 70ſte
ochto var dešto-i der 80ſte
oñia var dešto-i der 90ſte
šelto-i der, 100ſte
dui šelto-i der, die 200ſte
jezeristo-i der, die 1000ſte
jezeris ersto-i der, die 1001ſte u. ſ. w.
jezeris aver oder jezeris dujto-i der 1002te.
duj jezeristo-i der, die 2000ſte u. ſ. w.

Dieſe Ordnungszahlen werden als reine Adjectiva in Betracht genommen und genau nach den Formen declinirt, wie wirkliche Beiwörter.

Die Vervielfältigungszahlen werden aus den Grundzahlen gebildet durch Anfügung der Silbe var oder bei Manchen val, welche Silbe „Mal" bedeutet, z. B.

jekvar einmal
dujvar zweimal
dešvar zehnmal
bišvar zwanzigmal
triandavar dreißigmal
dujvar biš var vierzigmal
pašel var fünfzigmal

trivalbišvar ſechzigmal
eftavardešvar ſiebenzigmal
ochtovardešval achtzigmal
eñiavardešval neunzigmal
šelvar hundertmal
jezerisvar tauſendmal.

„Ein Millionmal“ wird ſonach ausgedrückt werden müſſen mit: dešvar šel jezerisvar d. i. zehnmal hundert tauſendmal u. ſ. w. und z. B. einundachtzigmal wird heißen: ochto var deš the jakvar d. i. achtmal zehn und einmal.

Die Bezeichnung der Bruchtheile iſt, mit Ausnahme jener für ein halbes „paš,“ aus fremden Sprachen entlehnt. Der Zigeuner nennt:

Ein Viertel firtla, beſſer, wenn auch ſeltener gartiri.
Ein Halbes paš.
Drei Viertel trin firtla, trin gartira.
Vier Viertel štar firtla.
Ein Fünftel pančto paš.
Ein Sechſtel šovto paš.

Ein Siebentel eftato paš u. ſ. w.; ſomit wird mit paš nicht nur die Hälfte, ſondern auch „der Theil,“ z. B. der 7. Theil bezeichnet. Ein Zweihundertſtel wird ſonach heißen duj šelto paš; $^6/_{100}$ werden bezeichnet werden mit šov šelto paš und $^{5\,1}/_{80}$ wird mit je paš šel the jek ochto var dešto paš überſetzt werden müſſen.

Die Bezeichnung der Tagesſtunden iſt gleichfalls den fremden Sprachen entnommen. Die Stunden, die die Uhr zeigt, werden mit den Ordnungszahlen gegeben. Für Stunde hat der Zigeuner keinen Ausdruck und bedient ſich des fremden „štunda“. Die Bezeichnung kóra für Stunde iſt vielen Zigeunern unbekannt, in Italien aber von Zigeunern angewendet. Es heißt ein Uhr jek štunda, zwei Uhr duj štundy u. ſ. w.

Ein Viertel auf ein Uhr heißt firtla oder gartiri pro jek, oder pro jekti stunda.

Halb zwei Uhr paš dujto.

Drei Viertel auf acht Uhr trin firtli pro ochto oder trin firtli pro ochtata stunda.

Mittag's heißt mittagos

Mitternacht pašrat, d. i halbe Nacht.

All' heißt savóro.

Beide wird mit soduj, alle drei mit sotrin, alle hundert mit sošel ausgedrückt u. ſ. w. Zwei zu Zweien, Drei zu Dreien, oder je zwei, je drei wird gegeben durch duj the duj, trin the trin u. ſ. w., z. B. Alle Männer ſpielten zwei zu zweien, die Frauen drei zu dreien: Savore murže bašavenas duj the duj, romnia trin the trin.

Das Fürwort.

Das perſönliche Fürwort heißt und wird declinirt, wie folgt:

Einzahl.

1 me ich	tu du	jov er	joi ſie
2 man meiner	tut deiner	leskéro ſeine	lakéro ihrer
3 mange mir	tuke dir	leske ihm	lake ihr
4 man mich	tut dich	les ihn	la ſie
5 me o ich!	tu du!	jov er!	joi ſie!
6 mandar a. m.	tutar aus dir	lestar aus ihm	latar aus ihr
7 manca mit m.	tuha mit dir	leha mit ihm	laha mit ihr.

Statt mange und tuke ſagt der Zigeuner auch man, tut, wenngleich fehlerhaft.

Mehrzahl.

1 amen wir	tumen ihr	jon ſie, männl. u. weib.
2 amen-géro unſer	tumen-géro euer	lengéro ihrer
3 amenge uns	tumenge euch	lenge ihren
4 amen uns	tumen euch	len ſie
5 amen wir!	tumen ihr!	jon ſie!
6 amendar aus uns	tumendar aus euch	lendar aus ihren
7 amanca mit uns	tumenca mit euch	lenca mit ihren

Ganz fehlerhaft ſprechen manche Zigeuner ſtatt amenge, tumenge auch amen, tumen.

Das zueignende Fürwort wird ganz wie ein Adjectiv declinirt, ſomit je nachdem es vor einem Hauptworte oder allein ſteht. Es heißt in der:

Einzahl.

1 mro meiner	mri meine
2 mreskéro meines	mrakéro meiner
3 mreske meinem	mrake meiner
4 mres meinen	mra meine
5 mreja o meiner!	mrije o meine! (ſtatt mraije)
6 mrestar von meinem	mratar von meiner
7 mreha mit meinem	mraha mit meiner.

Mehrzahl.

1 mre die Meinen (männlich und weiblich).
2 mrengero der Meinen
3 mrenge den Meinen
4 mre die Meinen
5 mrále o Meine!
6 mrendar aus Meinen
7 mrenca mit Meinen.

Einige Zigeuner ſagen ſtatt mro, mreskéro, mreske, mrakéro und mrake auch miro, mireskéro, mireske, miriakéro und miriáke, wahrſcheinlich aus Rückſicht des Wohllautes.

Einzahl.

1 Tro dein	Tri deine
2 Treskéro deines	Trakéro deiner
3 Treske deinem	Trake deiner
4 Tres deinen	Tra dein
5 Treja dein	Trije o deine!
6 Trestar aus deinem	Tratar aus, von deiner
7 Treha mit deinem	Traha mit deiner.

Mehrzahl (männlich und weiblich).

1 Tre deine
2 Trengéro deiner
3 Trenge deiner
4 Tre deine
5 Trale o deine!

6 Trendar aus (oder) von deiner
7 Trenca mit deiner.

Einzahl.

1 Leskro oder Peskro Sein	Leskri oder Peskri Seine
2 Leskréro Seines	Leskréro Seiner
3 Leskre Seinem	Leskre Seiner
4 Leskres Seinen	Leskra Seine
5 Leskreja Sein	Leskrije Seine!
6 Leskrestar aus Seinem	Leskratar aus Seiner
7 Leskreha mit Seinem	Leskraha mit Seiner.

Mehrzahl (männlich und weiblich).

1 Leskri Ihre
2 Leskrengéro Ihrem
3 Leskrenge Ihren
4 Leskre Ihre
5 Leskrále Ihre
6 Leskrendar aus (oder) von Ihren
7 Leskrenca mit Ihren.

Einzahl.

1 Lákro Ihres	Lákri Ihre
2 Lakréro Ihres	Lakréro Ihrer
3 Lákre Ihrem	Lákre Ihrer
4 Lakres Ihren	Lákra Ihre
5 Lákreja Ihres!	Lakrije Ihre!o!
6 Lakrestar aus Ihrem	Lakratar aus Ihrer
7 Lakreha mit Ihrem.	Lakraha mit Ihrer.

Mehrzahl (für beide Geschlechter).

1 Lakri Ihre
2 Lakrengéro Ihrer
3 Lakrenge Ihren
4 Lakre Ihre
5 Lakrále Ihre o!
6 Lakrendar von (oder) aus Ihren
7 Lakrenca mit Ihren.

amáro, amari unſer, unſere
tumáro, tumari euer, euere
lengéro, lengéri ihr, ihre, gehen ganz in derſelben Art, wie die Beiwörter. Zur Behebung jedes Zweifels wird hier noch eine Declination des zueignenden Fürwortes aufgeführt, das vor einem Subſtantive ſteht, z. B.

	Männlich.	Weiblich.
	Einzahl.	
1	mro rom mein Mann	tumári rani eure Frau
2	mre romeskro	tumára raniakro und raniakéro
3	mre romeske	tumára raniake
4	mro romes	tumári rania
5	mre romeja	tumára rani
6	mre romestar	tumára raniatar
7	mre romeha	tumára raniaha.
	Mehrzahl.	
1	mre romále	tumáre rania
2	mre romengro	tumáre raniengéro-raniengro
3	mre romenge	tumáre ranienge
4	mre romen	tumáre rania
5	mre romale	tumáre raniale
6	mre romendar	tumáre raniendar
7	mra romenca	tumáre ranienca.

Das zurückführende Fürwort mich, dich, ſich heißt pes; es wird im Genitiv peskéro ſeiner, im Dativ peske ſich, im Accuſativ pes ſich, im Ablativ pestar aus ſich, endlich im Social peha mit ſich, declinirt; ſelbſtverſtändlich mangelt bei dieſem Fürworte der Nominativ, Vocativ und der Plural gänzlich, wie im Deutſchen. Z. B. ich habe mich geſchnitten, me pes čindom, er hat ſich gefürchtet, jov pes dardomas. Auch ſagt der Zigeuner man pes čindom ich habe mich geſchnitten, das eigentlich wörtlich heißt, „mich ſich geſchnitten habe.“

Unperſönlich ſind die Fürwörter ko wer und so was. Bei Letzterem iſt zu bemerken, daß dieſes Wörtlein so Veranlaſſung geben

könnte zu der Anſicht, als gäbe es dennoch in der Zigeunerſprache ein von dem männlichen und weiblichen verſchiedenes, ſomit noch drittes Geſchlecht, allein Sprachforſcher meinen, es ſei dieſes Vorkommen kein grammatikaliſcher, ſondern blos ein lexicaliſcher vereinzelter Fall. Dasſelbe tritt ein bei vareso Etwas, niko Niemand.

ko wer, so was und ništ nichts, werden eben auch declinirt u. z.:

1	ko wer	so was	ništ nichts
2	kaskéro weſſen	soskéro weſſen	nihoskéro nichts
3	kaske wem	soske wem	nihoske „
4	kas wen	so was	ništ „
5	ko wer	so was	ništ „
6	kastar aus wem	sostar woraus	nihostar aus nichts
7	kaha mit wem	soha womit	nišoha mit nichts.

korkoro (m.), korkori (f.) ſelbſt; havo, havi welcher, welche; savóro, savori alle, werden ganz regelmäßig declinirt.

Zeitwort.

Die Behandlung des rom'ſchen Zeitwortes unterliegt einiger Schwierigkeit; es iſt ganz unmöglich, diesfalls von den Zigeunern Aufklärung zu erlangen, denn keiner hat ſo viel Fähigkeit, um die diesfalls geſtellten Fragen aufzufaſſen. Der Zigeuner hat keinen Begriff von dem Unterſchiede einer halb, völlig und längſtvergangenen Zeit, keinen Begriff von einem Conjunctiv und auch in den wenigſten Fällen von einer paſſiven Form.

Nur hypothetiſch laſſen ſich nachſtehende Regeln erkennen: Die rom'ſchen Zeitwörter ſcheinen zu zerfallen 1. in Hilfszeitwörter, 2. in regelmäßige, 3. in unregelmäßige, 4. in unperſönliche.

1. Hilfszeitwörter.

Dieſe ſind höchſt unvollſtändig, ergänzen eines das andere, und haben nebenbei noch eine andere Bedeutung. Sie heißen ačel ſein und avel werden; allein ačel heißt auch noch ſich befinden, bleiben, wohnen, ſtehen, und wird dann anders conjugirt, ebenſo wie avel, das neben

werden aber auch „kommen“ heißt. Hier ſollen ačel und avel nur als Hilfszeitwörter behandelt werden. Sie werden conjugirt, wie folgt:

Indicativ.

Gegenwart.

Sing.	1.	Perſon	Som ich bin, oder me som
	2.	„	Sal du biſt oder tu sal
	3.	„	Hi er iſt oder jov hi
Plur.	1.	„	Sam wir ſind oder amen sam
	2.	„	San ihr ſeid oder tumen san
	3.	„	Hi oder His ſie ſind oder jon hi oder his.

Vergangenheit.

1 me somas ich war oder bin geweſen
2 tu salas du warſt oder biſt geweſen
3 jov (joi) has er (ſie) war oder iſt geweſen
1 amen samas wir waren oder ſind geweſen
2 tumen sanas ihr wart oder ſeid geweſen
3 jon has ſie waren oder ſind geweſen.

Zukunft.

1 me avava ich werde
2 tu aveha du wirſt
3 jov (joi) avela er (ſie) wird
1 amen avaha wir werden
2 tumen avena ihr werdet
3 jon avena ſie werden.

Conjunctiv.

Gegenwart.

1 me avavas ich wäre oder würde
2 tu avehas du wärſt oder du würdeſt
3 jov (joi) avelas er wäre oder er würde
1 amen avahas wir wären oder wir würden
2 tumen avenas ihr wäret oder ihr würdet
3 jon avenas ſie wären oder ſie würden.

Vergangenheit.

1 me avlómas ich wäre oder würde geweſen
2 tu avlálas du wärſt oder würdeſt geweſen
3 jov (joi) avlas er wäre oder würde geweſen
1 amen avlamas wir wären oder würden geweſen
2 tumen avlanas ihr wärt oder würdet geweſen
3 jon avlas ſie wären oder würden geweſen.

Zukunft.

1 me avlahas wenn ich würde werden
2 tu avlahas wenn du würdeſt werden
3 jon (joi) avlahas wenn er würde werden
1 amen avlahas wenn wir würden werden
2 tumen avlahas wenn ihr würdet werden
3 jon avlahas wenn ſie würden werden.

Gebietende Art.

ač ſei, ačen ihr und ſie ſollen ſein.

Infinitiv.

te ačel, das Sein oder Sein.

Statt me som, tu sal, amen sam, tumen san, dann ſtatt somas salas, sanas, ſprechen einige Zigeuner, namentlich durchgehends die ungariſchen, me hom, tu hal, amen ham, tumen han, dann homas, halas und hanas. Auf den erſten Blick wird man gewahr, daß das ſoeben behandelte Hilfszeitwort eigentlich nur eine gegenwärtige und vergangene Zeit habe, die übrige Zeit und Art von einem andern Zeitworte entlehne. Um nicht undeutlich zu werden, wollen wir die entlehnte Zeit und Art auch dort wieder hinſetzen, reſp. wiederholen, woher ſie genommen zu ſein ſcheinen und es dürfte das zweite Hilfszeitwort avel dasjenige ſein, welches Aushilfe leiſten muß und nachſtehend conjugirt wird.

Indicativ.

Gegenwart.

1 me av ich werde
2 tu es du wirſt

3 jov (joi) el er (ſie) wird
1 amen as wir werden
2 tumen en ihr werdet
3 jon en ſie werden.

Vergangene Zeit.

1 me avđom oder avl'om ich bin geweſen
2 tu avđal oder avl'al du biſt geweſen
3 jon (joi) avđas oder avl'as er (ſie) iſt geweſen
1 amen avđam oder avl'am wir ſind geweſen
2 tumen avđan oder avl'an ihr ſeid geweſen
3 jen avde oder avle ſie ſind geweſen.

Künftige Zeit.

1 me ava ich werde
2 tu eha du wirſt
3 jov (joi) ela er (ſie) wird
1 amen aha wir werden
2 tumen ena ihr werdet
3 jon ena ſie werden.

Conjunctiv.

Gegenwart.

1 me avas ich würde
2 tu ehas du würdeſt
3 jov (joi) elas er (ſie) würde
1 amen ahas wir würden
2 tumen enas ihr würdet
3 jon enas ſie würden.

Vergangene Zeit.

1 me avđomas oder avlomas ich würde geworden
2 tu avđalas oder avlalas du würdeſt geworden
3 jov (joi) avđahas oder avlahas er würde geworden

1 amen avđamas oder avlamas wir würden geworden
2 tumen avđanas oder avlanas ihr würdet geworden
3 jon avđahas oder avlahas ſie würden geworden.

Künftige Zeit.

1 me avavas ich würde werden
2 tu avehas du würdeſt werden
3 jon (joi) avelas er (ſie) würde werden
1 amen avahas wir würden werden
2 tumen avenas ihr würdet werden
3 jon avenas ſie würden werden.

Imperativ.

av werde, aven ihr, ſie ſollen werden.

Infinitiv.

Te avel das Werden.

Das deutſche Hilfszeitwort „Haben" hat der Zigeuner nicht, er bedient ſich zum Erſatze einer Umſchreibung, indem er ſtatt „ich habe" ſagt: mir iſt, mange hi graí, mir iſt ein Pferd; amenge has o ker, uns war ein Haus; mra romnienge has e džukel, meiner Frau war ein Hund u. ſ. w. durch alle Arten, Zeiten und Perſonen.

2. Regelmäßige Zeitwörter.

Alle Zeitwörter der rom'ſchen Sprache gehen im Infinitive in el aus; z. B. ačel, avel, pijel, bičavel, siklárel, barável (wohnen, kommen, trinken, ſchicken, lehren und wachſen). Der Beſtand eines Infinitives aber wird von Puchmayer geläugnet, indem er ſagt„ der Infinitiv mangelt und wird durch die Partikel te erſetzt, welche Behauptung er durch das Beiſpiel „de mange te pijel" (gib mir zu trinken) zu documentiren trachtet. Allein es wird wohl Niemanden geben, der in jenem Beiſpiele die Partikel te für den Erſatz eines Infinitives halten würde, da der Infinitiv pijel doch offen da ſteht, und wir haben nur der unläugbaren Thatſache, daß alle Zeitwörter im Infinitive auf el enden, beizufügen, daß die Partikel te ſtets dem Infinitive vorgeſetzt zu werden pflegt.

Aus jedem Infinitive wird in der Regel durch Abwerfung der infinitiviſchen Endſilbe el das Wurzelwort dargeſtellt, welches ſogleich auch den Imperativ bildet, z. B. ačel ſein, siklárel lehren, wird der infinitiviſche Ausgang el abgeworfen, verbleibt ač ſei du und siklár lehre.

Eine Ausnahme von der Bildung des genannten Imperatives machen nur die hier folgenden einſilbigen del geben, lel tragen, bringen, welche dem Imperativ in de und le formen, dann džavel gehen und chavel eſſen, welche im Imperative dža, cha, haben.

Aus dem Imperative oder Wurzelworte bildet man alle beliebigen Arten, Zeiten, Perſonen und Zahlen des zu conjugirenden Zeitwortes, wenn man dem Wurzelworte oder Imperative die entſprechende Art, Zeit, Perſon und Zahl des vorne aufgeführten Hilfszeitwortes avel anfügt, z. B. ,bičavel ſchicken, hat im Imperativ (durch Abwerfung der infinitiviſchen Endſilbe el) bičav; will man nun die erſte Perſon einfacher Zahl, gegenwärtiger Zeit, anzeigender Art aus dem Imperativ bičav bilden, ſo braucht man nur dieſelbe Perſon, derſelben Zahl, Zeit und Art von avel, nämlich av, anzuhängen, und man hat dann bičav-av, ich ſchicke, demgemäß heißt bičav-ava ich werde ſchicken, bičav-eha du wirſt ſchicken, bičav-ela er wird ſchicken, u. ſ. w.

Von dem Imperative oder dem Wurzelworte wird auch die vergangene Zeit gebildet und zwar eben auch, indem man ihm das Perfectum des Hilfszeitwortes avel anfügt.

Wir haben das Perfectum des Hilfszeitwortes avel aufgeführt, mit avčom oder avl'om.

Hier gilt es Mehreres zu beobachten. Das Perfectum avčom oder avl'om iſt wieder zuſammengeſetzt aus dem Wurzelworte av und dem Präſensindicativ des Hilfszeitwortes ačel, nämlich som; eigentlich ſollte das Perfectum von avel lauten av-som, allein hier iſt eine Sprachgebräuchlichkeit vorherrſchend.

Wir übergehen hier die Urſache, aus welcher bei der Bildung des Perfectums eines Zeitwortes wieder das Präſens des Hilfszeitwortes ačel in Anwendung kommt, und begnügen uns mit der Thatſache des Sprachgebrauches, können aber die Bemerkung nicht übergehen, daß bei der Bildung des Perfectums eines Zeitwortes, das Hilfszeitwort som nicht in unveränderter Form, in Anwendung kommt. Ueber die Aenderung

der Form som bei Bildung des Perfectums werden nachſtehende Regeln genügen:

1. In der Regel geht bei der Bildung des Perfectums, das dem Wurzelworte anzuhängende som in ḑom über, z. B. čorel heißt ſtehlen, der Imperativ iſt čor ſtehle; will ich das Perfectum daraus bilden, muß ich zu čor das Hilfszeitwort som mit der Abänderung in ḑom ſetzen und čorḑom bilden, d. h. ich habe geſtohlen; weiter wird dann declinirt čor-ḑal du haſt geſtohlen, čorḑas er hat geſtohlen, čorḑam, čorḑan, čorde wir, ihr, ſie haben geſtohlen u. ſ. w.

2. Endigt die Wurzel oder der Imperativ eines Zeitwortes in č, g, ch, k, t, nd oder m, ſo wird das som bei Anfügung Behufs der Bildung des Perfectums nicht in ḑom, ſondern in l'om abgeändert. Z. B. phučel fragen, Imperativ phuč macht im Perfecto nicht phuč-ḑom, ſondern phuč-lom; mangel bitten, Imperativ mang hat im Perfecto nicht mang-ḑom ſondern mang-l'om; kamel lieben, Imperativ kam, hat im Perfecto nicht kam-ḑom, ſondern kam-lom.

3. Endet die Wurzel oder der Imperativ eines Zeitwortes in s oder š, ſo wird das in Perfecto anzuſetzende som, weder in ḑom noch in lom, ſondern in ṫom abgeändert, z. B. kušel zanken, Imperativ iſt kuš, hat im Perfecto kuṫom; košel, reinigen, Imperativ koš, hat im Perfecto koṫom; bešel laufen, beš im Imperative, macht im Perfecto beš-ṫom u. ſ. w.

4. Die Zeitwörter, die im Infinitive auf ovel ausgehen, nehmen im Perfecto ſtatt des som' die Silben il'om an, oder som geht in il'om über, z. B. barόvel wachſen hat im Imperative bárov, wird ſomit im Perfecto haben bárov-il'om ich bin gewachſen, bárov-il'al du biſt gewachſen, bárov-il'as er oder ſie iſt gewachſen, bárov-il'am, bárov-il'an, bárov-ile, wir, ihr, ſie ſind gewachſen.

Bei dieſem erlaubt ſich der Zigeuner eine Abkürzung und wird ſtatt bárov-il'om meiſt ſagen bár-il'om, bár-il'al, bár-il'as, bár-il'am, bár-il'an, bár-il'e.

Das Mittelwort der Gegenwart, participe présent, entſteht, wenn man dem Wurzelworte oder Imperative die Silben indos anhängt, z. B. činel ſchreiben, hat im Imperative čin, wird das Participe présent machen čin-indos ſchreibend.

Das Mittelwort der vergangenen Zeit (participe passé) wird von

der vergangenen gebildet, indem man das m am Ende wegläßt und die Mouillirung verschwinden macht z. B. čorel stehlen, hat im Imperative čor, im Perfecto čor-čom, im Participo passé, čordo. Dieses Particip erscheint als ein reines Beiwort, wird daher im weiblichen Geschlechte čordi lauten.

Neben diesen gegebenen allgemeinen Regeln muß noch insbesondere angeführt werden, daß bei den Zeitwörtern auch auf die, dem allen gleich zukommenden el im Infinitive vorgehende Silbe zu merken sein wird, wodurch sich herausstellen wird, daß sich alle regelmäßigen Zeitwörter in 4 Kategorien eintheilen lassen, nämlich je nachdem sie auf einfaches el, oder auf arel, avel oder ovel ausgehen, z. B. pijel trinken, siklárel kehren, bašável spielen und baróvel wachsen.

Aus den meisten der auf ein einfaches el endenden Zeitwörter kann die Kategorie in arel und avel gebildet werden, wodurch aber die Bedeutung wesentlich geändert wird. Z. B. asel lachen, hat im Imperativ as und im Indicativ Präs. erster Person as-av ich lache. Aus asel kann man auch asarel machen, welches dann im Imperativ asar und in der ersten Person Indicativi asar-av hat, dann aber bedeutet; ich mache lachen: würde man aus asel asavel machen, so würde der Indicativ Präs. asav-av werden und ich pflege zu lachen bedeuten.

Es ist daraus zu entnehmen, daß der Ausgang in arel den Begriff einer Thätigkeit oder Verursachung, der Ausgang avel aber den Begriff einer Fortdauer oder Erösterung des Zustandes ausdrücken.

Die Ausgangsform in ovav schließt stets den Begriff einer Passivität des Subjectes in sich. Diese Zeitwörter sind meist aus Beiwörtern gebildet, z. B. krno-i heißt faul, krn-ovav ich verfaule; báro heißt groß, baró-vav ich werde groß oder wachse. Wollte man beispielsweise sagen: „ich thue oder verursache, daß ich wachse" müßte man es mit barov-árav und „ich pflege zu wachsen" mit barov ávav ausdrücken.

Alle regelmäßigen Zeitwörter werden auf gleiche Weise conjugirt, nur ist bei jenem auf óvav eine durch die Abkürzung entstehende Weise sprachgebräuchlicher. Wir werden daher zweierlei Conjugationsformen aufstellen, nämlich die der Zeitwörter, deren Infinitiv in el, arel, und avel endet, dann jener, die in ovel enden. Das nachstehende Schema wird zur Erläuterung und Uebersicht dienen.

I. Conjugationsform der Zeitwörter in

el	árel	avel.

Infinitiv.

Kerel, thun, arbeiten	siklárel lehren	bašavel ſpielen

Imperativ.

Ker thue	siklar lehre	bašav ſpiele

Anzeigende Art, thätig.

Gegenwart.

me ker-av ich thue	me siklár-av ich lehre	me bašav-av ich ſpiele
tu ker-es du thuſt	tu —es du lehreſt	tu — es du ſpieleſt
jov (joi) ker-el er (ſie) thut	jov (joi)—el er (ſie) lehrt	jov (joi) - el er ſpielt
amen ker-as wir thuen	amen —as wir lehren	amen — as wir ſpielen
tumen ker-as ihr thuet	tumen —as ihr lehret	tumen— as ihr ſpielet
jon ker-en ſie thun	jon —en ſie lehren	jon — en ſie ſpielen.

Vergangenheit.

me ker-ďom ich habe gethan	me siklár-ďom ich habe gelehrt	me basav-ďom ich habe geſpielt
tu —ďal du haſt gethan	tu — ďal du haſt gelehrt	tu — ďal du haſt geſpielt
jov (joi) — ďas er hat (ſie) gethan	jov (joi)—ďas er (ſie) hat gelehrt	jov (joi - ďas er (ſie) hat geſpielt
amen — ďam wir haben gethan	amen — ďam wir haben gelehrt	amen — ďam wir haben geſpielt
tumen—ďan ihr habt gethan	tumen — ďan ihr habt gelehrt	tumen — ďan ihr habt geſpielt
jon — de ſie haben gethan	jon — de ſie haben gelehrt.	jon — de ſie haben geſpielt.

Zukunft.

me ker-ava ich werde thun	me siklár-ava ich werde lehren	me bašav-áva ich werde ſpielen
tu — eha du wirſt thun	tu — eha du wirſt lehren	tu — eha du wirſt ſpielen
jov (joi)—ela er wird thun	jov (joi)- ela er (ſie) wird lehren	jov (joi)— ela er (ſie wird ſpielen
amen—aha wir werden thun	amen — aha wir werden lehren	amen — aha wir werden ſpielen

tumen – ena ihr werdet thun	tumen — ena ihr werdet lehren	tumen — ena ihr werdet ſpielen
jon — ena ſie werden thun	jon — ena ſie werden lehren	jon — ena ſie werden ſpielen.

Mittelwort.

Gegenwärtiges.

Ker-indos thuend	siklár-indos lehrend	bašav-indos ſpielend

Vergangenes.

ker-do—i, der, die Gethane	siklár-do-i der, die Gelehrte	bašav-do-i der, die Geſpielte

Verbindende Art.

Gegenwart.

me ker-avas ich thäte	me siklár-avas ich lehrte	me bašav-avas ich ſpielte
tu — ehas du thäteſt	tu — ehas du lehrteſt	tu — ehas du ſpielteſt
jov (joi)—elas er (ſie) thäte	jov (joi) - elas er lehrte	jov (joi)- elas er (ſie) ſpielte
amen—ahas wir thäten	amen — ahas wir lehrten	amen — ahas wir ſpielten
tumen—enas ihr thätet	tumen—enas ihr lehrtet	tumen—enas ihr ſpieltet
jon —enas ſie thäten	jon — enas ſie lehrten	jon — enas ſie ſpielten.

Vergangenheit.

me ker-domas ich hätte gethan	me siklar - domas ich hätte gelehrt	me bašav - domas ich hätte geſpielt
tu — delas du hätteſt gethan	tu — delas du hätteſt gelehrt	tu — delas du hätteſt geſpielt
ov (joi) - dehas er (ſie) hätte gethan	jov (joi) — dehas er (ſie) hätte gelehrt	jov(joi) — dehas er (ſie) hätte geſpielt
amen — damas wir hätten gethan	amen — damas wir hätten gelehrt	amen — damas wir hätten geſpielt
tumen — denas ihr hättet gethan	tumen — denas ihr hättet gelehrt	tumen — denas ihr hättet geſpielt
jon — denas ſie hätten gethan.	jen — denas ſie hätten gelehrt.	jon — denas ſie hätten geſpielt.

Zukunft

in der verbindenden Art gibt es im Rom'ſchen keine, ſondern der Zigeuner umſchreibt ſie, und ſagt ſtatt ich würde thun, lehren und ſpielen:

ich thäte, lehrte und ſpielte **ker-avas, siklár-avas bašav-avas**, d. h. er gebrauchte die Gegenwart des Conjunctives, eben ſo die Vergangenheit des Conjunctives, wenn er ſagen wollte: ich würde gethan, gelehrt oder geſpielt haben, welches er mit kerdomas, siklardomas und bašavdomas ausdrückt.

Des beſſeren Lautes wegen pflegen die Zigeuner das v vor einem d auszulaſſen, und werden daher ſtatt bašavdom bašadom, ſtatt bašavdo bašádo, ſtatt bašavdomas ſagen bašadomas u. ſ. w.

Auch eine eigene leidende Form hat der Zigeuner nicht, er erſetzt ſie lediglich durch das Hilfszeitwort mit dem Mittelworte der Vergangenheit, z. B.

me som kerdo oder kerdi ich werde gethan
tu sal kerdo oder kerdi du wirſt gethan
jov hi kerdo oder joi hi kerdi er, ſie wird gethan
amen sam kerde wir werden gethan
tumen san kerde ihr werdet gethan
jon hi kerdi ſie werden gethan.

Eben ſo geht die

Vergangene Zeit:

me somas kerdo-i, siklardo-i, bašado-i ich wurde gethan, gelehrt, geſpielt, und die

Künftige Zeit

me ava kerdo-i, siklárdo-i, bašado-i, ich werde gethan, gelehrt, geſpielt werden.

Auf gleiche Art wird der Conjunctiv der leidenden Form erſetzt und es wird geſagt:

Gegenwart:

me avas kerdo-i, siklardo-i, bašádo-i, ich würde gethan, gelehrt, geſpielt werden u. ſ. w.

Vergangenheit:

me avl'omas kerdo-i, siklárdo-i, bašádo-i ich würde gethan, gelehrt, geſpielt worden ſein u. ſ. w.

Zukunft:

me avavas kerdo-i, siklardo-i, bašado-i, ich würde gethan, gelehrt, geſpielt worden ſein u. ſ. w.

Gebietende Art:

ač kerdo-i, siklardo-i, bašado-i, werde du gethan, gelehrt, geſpielt.

Infinitiv:

te ačel kerdo-i, siklardo-i, bašado-i, gethan, gelehrt, geſpielt werden.

II. Conjugation der Zeitwörter in ovav.

Infinitiv.

Grammatikaliſch: te barővel wachſen, ſprachgebräuchlich zuſammengezogen: baról.

Imperativ.

Grammatikaliſch: bárov wachſe, ſprachgebräuchlich zuſammengezogen: bárol.

Anzeigende Art, thätige Form.

Gegenwart.

(Grammatikaliſch)	(Sprachgebräuchlich.)
me bárov-av ich wachſe	bar-ovav
tu bárov-es du wachſeſt	bár-os
jov bárov-el er wächſt	bár-ol
amen bárov-as wir wachſen	bár-ovas
tumen bárov-en ihr wachſet	bár-on
jon bárov-en ſie wachſen	bár-on

Vergangenheit.

me bárov-il'om ich bin gewachſen	bár-il'om
tu bárov-il'al du biſt gewachſen	— il'al
jov bárov-il'as er iſt gewachſen	— il'as
amen bárov-il'am wir ſind gew.	— il'am
tumen-bárov-il'an ihr ſeid gew.	— il'an
jon bárov-ile ſie ſind gewachſen	— ile

Zukunft.

me bárov-ava ich werde wachſen	barovava
tu bárov-eha du wirſt wachſen	baroha
jov bárov-ela er wird wachſen	barola
amen bárov-aha wir werden w.	barovaha
tumen bárov-ena ihr werdet w.	barona
jon bárov-ena ſie werden wachſen	barona

Mittelwort.

Gegenwärtiges.

barov-indos wachſend	barindos

Vergangenes.

barov-ilo-i der, die Gewachſene	barilo-i

Verbindende Art.

Gegenwart.

me	barov-avas ich wüchſe	barovavas
tu	— ehas du wüchſeſt	barohas
jov	barov elas er wüchſe	barolas
amen	— ahas wir wüchſen	barovahas
tumen	— enas ihr wüchſet	baronas
jon	— enas ſie wüchſen	baronas

Vergangenheit.

me	bárov-il'omas ich wäre gew.	baril'omas
tu	— il'alas du wärſt gew.	baril'alas
jov	— il'ahas er wäre gew.	baril'ahas
amen	— il'amas wir wären g.	baril'amas
tumen	— il'anas ihr wäret gew.	baril'anas
jon	— il'anas ſie wären g.	baril'anas.

Die Zukunft

der verbindenden Art wird wieder mit der Gegenwart gegeben und geſagt, ſtatt ich würde wachſen, ich wüchſe, barovavas u. ſ. w.; ebenſo drückt man, ich würde gewachſen ſein, mit baril'omas, ich wäre gewachſen aus, u. ſ. w. Nachdem die in ovel ausgehenden Zeitwörter ohnehin

eine Paſſivität des Subjectes andeuten, mangelt ihnen die leidende Form gänzlich.

Es gibt auch noch eine ſehr bequeme und bei den Zigeunern beliebte Form der Bildung des Conjunctives bei den Zeitwörtern. Sie ſetzen nämlich der anzeigenden Art nur die Partikel te vor, welche „daß" bedeutet, und ſprechen te pijav daß ich trinke, te kerav daß ich mache, te sikláres daß du lehrſt, te bašável daß er ſpielt, te amen barówas daß wir wachſen u. ſ. w.

3. Unregelmäßige Zeitwörter.

Nach den gemachten Erfahrungen ſind nachſtehende Zeitwörter ganz unregelmäßig, es beſchränkt ſich aber dieſe Unregelmäßigkeit nur auf die ganz abnorme Bildung der vergangenen Zeit, anzeigender und verbindender Art.

avel kommen, avav ich komme hat im Perfecto avl'om
asel lachen, asav ich lache Perfectum: asandil'om
chasel huſten, chasav ich huſte „ chasandil'om
dav geben, dav ich gebe „ diňom
chudel fangen, chudav ich fange „ chudiňom
čidel ſchöpfen, čidav ich ſchöpfe „ čidiňom
tradel jagen, tradav ich jage „ tradiňom
trdel ziehen, trdav ich ziehe „ trdiňom
džanel kennen, džanav ich kenne „ džal'om
lel nehmen, lav ich nehme „ lil'om
patel glauben, patav ich glaube „ patandil'om
perel fallen, perav ich falle „ pelom
pijel trinken, pijav ich trinke „ pil'om
prastel laufen, prastav ich laufe „ prastandil'om
uštěl aufſtehen, uštav ich ſtehe auf „ uštil'om
merel ſterben, merav ich ſterbe „ mulom.

Im Uebrigen werden dieſe hier genannten unregelmäßigen Zeitwörter gerade ſo wie die regelmäßigen behandelt.

4. Unperſönliche Zeitwörter ſind:

Šai.

me šai ich kann
tu šai du kannſt

jov (joi) šai er (ſie) kann
amen šai wir können
tumen šai ihr könnet
jon šai ſie können.

Našti.

me našti ich kann oder darf nicht
tu našti du kannſt oder darfſt nicht
jov (joi) našti er (ſie) kann oder darf nicht
amen našti wir können oder dürfen nicht
tumen našti ihr könnt oder dürfet nicht
jon našti ſie können oder dürfen nicht.

Hum (te).

me hum ich muß oder ſoll
tu hum du mußt oder ſollſt
jov (joi) hum er muß oder ſoll
amen hum wir müſſen oder ſollen
tumen hum ihr müßt oder ſollet
jon hum ſie müſſen oder ſollen.

Das Zeitwort hum führt immer die Partikel te nach ſich; hiedurch hat ſich Mancher verleiten laſſen, die Partikel te für die Endſilbe von hum halten und behaupten zu müſſen; müſſen oder ſollen heiße humte.

Allein dieſe Meinung iſt ganz irrig; hum heißt eigentlich, es iſt nothwendig, šai es iſt möglich, našti es iſt unmöglich. Bei der Anwendung dieſer Sprachweiſe folgt immer ein „daß," welches te heißt, ſomit ein ſelbſtſtändiges Wort iſt. Aus oberwähntem Grunde muß das dem hum, šai oder našti folgende beſtimmende Zeitwort die Art, Zeit, Perſon und Zahl ausdrücken, ſomit dahin verſetzt werden, z. B. ich muß gehen, heißt ſprachrichtig me hum te džav, wörtlich, mir iſt nothwendig, daß ich gehe. Du kannſt nicht leſen, muß überſetzt werden tu našti te gines, wörtlich: es iſt unmöglich, daß du leſeſt; wir können ſpielen, šai te amen bašaves, wörtlich: es iſt möglich, daß wir ſpielen. Ihr mußtet ſchlafen wird überſetzt werden mit tumen hum te sutan, wörtlich: es war nothwendig, daß ihr ſchliefet u. ſ. w. Der Zigeuner ſagt zwar auch:

me hum te pijel, ich muß trinken,

me hum te kerél, ich muß machen,
me hum te siklárel, ich muß lehren,
me hum te bašavel, ich muß ſpielen,
te hum te baróvel, du mußt wachſen u. ſ. w.,

allein es iſt dieſe Ausdrucksweiſe eine ſehr irrige, denn man könnte bei den unperſönlichen Zeitwörtern gar keine Zeit und Art auf dieſe Weiſe wahrnehmen, weßhalb wir nach der Erfahrung und der Ausſage beſſer ſprechender Zigeuner obige Regel mit Beruhigung aufſtellen können.

dukal, es ſchmerzt.

Gegenwart.

man dukal es ſchmerzt mich
tut — „ „ dich
les oder la dukal es ſchmerzt ihn oder ſie
amen dukal es ſchmerzt uns
tumen — „ „ euch
len — „ „ ſie.

Vergangenheit.

man dukalas es ſchmerzte mich
tut — „ „ dich
les (la) — „ „ ihn (ſie)
amen — „ „ uns
tumen — „ „ euch
len — „ „ ſie.

Zukunft.

man dukale, es wird mich ſchmerzen
tut — „ „ dich „
les (la) — „ „ ihn (ſie) „
amen — „ „ uns „
tumen — „ „ euch „
len — „ „ ſie „

Dieſes unperſönliche Zeitwort iſt ſomit für ſich geeignet, wenigſtens die Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft auszudrücken. Es entgeht hiebei nicht, daß das Fürwort in der 4. Endung ſteht.

Lav, d. h. ich nehme.

Mit dieſem Zeitworte iſt eine ganz eigene Conſtruction gebräuchlich. Es werden damit gewiſſe paſſive Zuſtände bezeichnet. In dieſer Beziehung wird lav ſtets in der dritten Perſon pluralis, nämlich mit len gebraucht und es erhält dann den Begriff: ſie nehmen, ſie überwältigen. Z. B. man len čika heißt ich nieße, wörtlich: mich nehmen Nießer, man lil'as čika, ich nießte, wörtlich: mich nahmen Nießer, tut lela čika, du wirſt nießen, les len avsi, ihn nahmen Thränen, d. h. ihn überwältigten Thränen u. ſ. w.

Vorwörter.

Die Vorwörter, welche möglichſt im Wörterbuche geſammelt erſcheinen, ſcheinen in der Regel keine beſtimmte Endung zu regieren, nur iſt es bei der Gleichgültigkeit, mit der der Zigeuner den Artikel vor ein Hauptwort ſetzt oder wegläßt, auffällig, daß der Artikel immer geſetzt wird, wenn nachſtehende Vorwörter im Satze ſtehen, als:

andral aus, z. B. andral o tem, aus dem Lande;
angal vor „ angal o foros, vor der Stadt;
mamuj gegen „ mamuj o phrál, gegen den Bruder;
pal in, auf „ pal e phuv, auf der Erde;
pašal um „ pašal o ker, um das Haus;
prekal durch „ prekal o šero, durch den Kopf;
tele unter „ tele o vast, unter der Hand;
vaš um „ vaš e lithi, um den Baum.

Die deutſchen Vorwörter in, nach und um werden oft mit dem bloßen Dativ des Hauptwortes gegeben, z. B. im Jahre berževeske, im Tage diveseske, er ging um Fleiſch gelas karialske, er ging um Waſſer gel'as pañeske, er ging nach Mentone gelas Mentoneske uſw.

Das Vorwort aus und bei wird mit dem Ablative des Hauptwortes ausgedrückt, z. B. aus Jeruſalem Jerusalematar, Tag aus Tag ein, dives divesestar, ich faſſe dich am Aermel chudinav tut bajatar, aus der Stadt forestar, u. ſ. w.

Mit wird mit der ſiebenten Endung des Hauptwortes gegeben, z. B. Brod mit Butter máro kileha, mit dem Vogel ſpielen te kélel čirikleha, ich ſuche mit dem Hunde rodav džukleha.

Bindewörter.

Dieſe Wortgattung iſt in ihrer Anwendung von jener der europäiſchen Sprachen nicht verſchieden, es wird nur auf die richtige Ausſprache der ähnlich lautenden, aber in der Bedeutung ſehr verſchiedenen Bindewörter the und und te daß zu merken ſein.

Interjectionen

kommen möglichſt vollſtändig geſammelt im Wörterverzeichniſſe vor und geben zu keinerlei Bemerkung Anlaß.

Analyse der Widmung.

Bárošereskére ist ein Beiwort, zusammengesetzt aus báro-i groß und šero der Kopf; bedeutet somit großköpfig, großhäuptig. Der Zigeuner bezeichnet damit das große Haupt, den Landesherrn, es heißt somit bárošereskéro-i, der, die landesfürstliche, in Oesterreich: kaiserlich, kaiserliche. Da das Beiwort vor einem Hauptworte steht, kann die Endung erst nach dem Hauptworte erkannt werden.

Takarúne. Takar, Fürst, Heerführer, König, takarúno-i, fürstlich, königlich; ist eben auch ein Beiwort.

Učipeneja. Kömmt von učo hoch. Der Ausgang eja deutet den Vocativ sing. masc. an. Učipen, učipeneskéro, ist ein Hauptwort männlichen Geschlechtes; učipeneja steht im Vocativ, und es heißen somit diese 3 Worte: Kaiserl. königl. Hoheit.

Bára daraha. Báro-i groß, bára ist ein Beiwort vor einem Hauptworte. Daraha ist ein weibliches Hauptwort in der 7. Endung. Dar ist Angst, daher daraha mit Angst, und bára daraha mit großer Angst, oder aber Befangenheit.

Me ist das persönliche Fürwort ich, erste Person einfacher Zahl, bedeutet: ich.

Dav. Der Ausgang auf av zeigt ein Zeitwort erster Person Indicativi activi an. Der Infinitiv von dav ist del und dieses heißt geben, legen, dav somit ich gebe, lege.

Glan ist ein Vorwort, heißt vor oder zu.

E ist der Artikel, vielfacher Zahl, steht statt ode.

Héra ist die 4. Endung vielfacher Zahl des unbelebten weiblichen Hauptwortes her der Fuß, somit glan e hera vor die Füße, oder zu den Füßen.

Akadi heißt jene, Fürwort.

Mri zueignendes Fürwort, mro der meine, mri die meine.

Tikni buti. Tikno-i klein, iſt ein Beiwort; buti heißt Arbeit, iſt ein unbelebtes weibliches Hauptwort in der 4. Endung einfacher Zahl, mit dem das Beiwort übereinſtimmt; der Accuſativ iſt dem Nominativ bei Unbelebten gleich, daher buti und tikni.

Havi iſt das weibliche Geſchlecht von havo, havi, welcher, welche; ſtimmt mit buti überein, ſomit in der 4. Endung einfacher Zahl.

Te keravas. Te iſt die Partikel daß, keravas iſt offenbar ein Conjunctiv Präſ., 1. Perſon einfacher Zahl von kerav ich mache, heißt ſomit: daß ich machte.

Bára Ranije. Ranije iſt die 5. Endung einfacher Zahl von Ráni die Frau, bára Ranije heißt: große, hohe Frau.

Andro, Vorwort, heißt in.

Gmunden, Eigenname.

Tumenge iſt das Pronomen, 2. Perſon 3. Endung pluralis.

Has iſt die 3. Perſon einfacher Zahl, vergangener Zeit des Hilfswortes ačel ſein, ſomit heißt has es war.

O, männlicher Artikel, der.

Báro, Beiwort, báro-i der, die große.

Prošerpen. Ein auf pen ausgehendes, ſomit männliches Hauptwort, erſte Endung einfacher Zahl, heißt Gnade.

Mange iſt der Dativ von me ich, man meiner, mange mir.

Te, Partikel: zu.

Čamadavel zeigt deutlich den Ausgang eines Infinitives, zumal die Partikel te voranſteht. Čamadavel heißt befehlen.

Prindžerav. Zeitwort, erſte Perſon einfacher Zahl Indicativi. Prindžerel heißt erkennen, wiſſen; prindžerav, ich erkenne, weiß.

Te, Partikel daß.

Mro siklarípen. Mro iſt das aneignende Fürwort erſte Perſon, einfacher Zahl. Siklarípen, ein männliches Hauptwort, heißt: Lehre, Vortrag, Darſtellung, Kenntniß, Fähigkeit.

Hi. Som, hal, hi, ich bin, du biſt, er iſt, die 3. Perſon einfacher Zahl von ačel ſein, hi er iſt.

Naytikneder. Tikno-i der, die kleine, tikneder kleiner naytik-

neder, iſt der kleinſte, siklarſpen hi naytikneder, die Kenntniß, Fähigkeit iſt die kleinſte.

The, Bindewort und.

Avela, Zeitwort von ačav ſein, künftige Zeit 3. Perſon einfacher Zahl: wird ſein.

Džungálo, Adjectiv, erſte Endung einfacher Zahl, džungalo-i, der, die Mangelhafte.

Uva, Bindewort, heißt aber.

Mange has, mir war; mange Dativ des perſönlichen Fürwortes me ich, man meiner, mange mir, ehas oder has (wie oben) mir war.

Savoro, all' alle, erſte Endung einfacher Zahl männlichen Geſchlechtes.

Láčo, Beiwort, guter.

Kamápen. Männliches Hauptwort, von kamav ich will, kamápen der Wille.

Lačipeha iſt der Social von Lačipen, die Güte, Gnade, Wohlwollen; ſomit heißt lačipeha mit Gnaden, in Gnaden, mit Wohlwollen.

Len iſt die 3. Perſon pluralis vom Zeitworte lav nehmen, len ſie nehmen.

Pré, Vorwort, heißt auf.

Učipeneja (bereits oben).

Mri naybaredera pativála. Mri iſt das aneignende Fürwort mro-mri mein, meine, mri iſt der Accusativ singularis, nay bedeutet den Superlativ, baredera iſt der Comparativ von báro groß, und ſtimmt mit dem Hauptworte pativála, Ehrfurcht, mri naybaredera pativála heißt ſomit meine größte Ehrfurcht oder Ehrerbietung.

Te, Partikel, heißt daß.

O iſt der männliche Artikel der.

Báro Devel, Adjectiv báro-i der, die Große, Devel heißt Gott! ſomit der große Gott!

Tumen iſt der accusativ pluralis des Fürwortes tu Du; Euch.

Arákhel iſt die 3. Perſon, einfacher Zahl, gegenwärtiger Zeit anzeigender Art, wird aber durch die vorſtehende Partikel te zum Conjunctiv, arakhav heißt beſchütze, te arakhel daß er beſchütze.

Mentonatar iſt ein Ablativ. Mentone Eigenname, hat regelrecht im Ablativ Mentonatar, aus Mentone.

Šofto, Zahlwort, der Sechſte.

Pálo, Vorwort, heißt nach.

Božita heißt Feiertag, iſt offenbar aus dem Czechiſchen entnommen.

Ode. Odo-i heißt jener, jenes.

Čon, der Monat.

Kio, Vorwort, an.

Nevo berž. Adjectivum nevo-i neu, berž Hauptwort, Jahr; kio nevo berž heißt ſomit am neuen Jahre, oder Jänner. Der Zigeuner bezeichnet nämlich die Monate nur nach den Feſttagen.

Beržeste iſt der Dativ von berž, im Jahre.

Jezeris, Zahlwort, bedeutet Tauſend.

Ochtošel, Zahlwort, acht hundert.

Trivalbiš, Zahlwort, dreimal zwanzig.

Eftato, Ordnungszahlwort, heißt der ſiebente.

Rakerpene.

Láčo tro dives, láče manušeja! har halas (oder salas) suto?

Parikirav ṭuke, mišto, či džungalo nahi mange suno. Somas suto adadives andro veš, kuti ďas bršind, sik naďas bršind.

. Esli už chajal?

Inke na, náne mange či.

Jav (oder Džav) manca, mange hi máro the kiral.

Náne tuke niňa bravinta? mange hi feder har meláli.

Meláli tefeleha the gudleha the bokolaha, me odova gen chav.

So adadives kereha?

Až me chava ratiaha, džava varekai te rodel mange grajes; odoleske mro grai mange frekl'as. Me kamav pre foros andro Monacco, odoi som mišto prindžardo, me denkirav te odoi grajes vaš o tikne love kinava.

Geſpräche.

Guten Morgen, lieber Freund, wie haſt Du geſchlafen?

Ich danke Dir, gut, nichts Unangenehmes hat mir geträumt. Ich ſchlief heute im Walde, es regnete ein wenig, bald regnete es nicht, oder bald hörte es auf.

Ob Du ſchon gegeſſen haſt?

Noch nicht, ich habe ja nichts.

Komm mit mir, ich habe Brod und Käſe.

Haſt Du nicht auch Branntwein? er iſt mir lieber als Kaffee.

Kaffee mit Schmetten und Zucker und Semmeln, das eſſe ich gerne.

Was wirſt Du heute machen?

Bis ich gefrühſtückt, gehe ich irgendwohin, mir ein Pferd zu ſuchen, weil mein Pferd mir umgeſtanden iſt. Ich will auf den Markt in Monacco, dort bin ich gut bekannt, ich glaube, daß ich dort ein Pferd um geringes Geld kaufen werde.

Keci hi tuke love tuha?

Wie viel Geld haſt Du bei Dir?

Biš the ochto lokia.

Achtundzwanzig Gulden.

Te ma tuke nadžal adia, har mange; niňa mange kinďom grajes, adavo ma kamelas te trdel; me hum te mukhiom mre savore manuše pre feldi, kai amenge kerďam jak; me somas gen, že oda grajestar me avl'om. Dilino gádžo mandar les kinďas; avrikinďom pre leste dui lokia.

Daß es Dir nicht gehe, wie mir; ich kaufte mir letzthin ein Pferd, das wollte nicht ziehen, ich mußte alle die Meinen laſſen auf dem Feld, wo wir anmachten ein Feuer; ich war froh, daß von dem Pferde ich los wurde. Ein dummer Bauer kaufte es von mir. Ich verdiente bei ihm zwei Gulden.

Už tut chájal, hi tuke doha?

Haſt Du gegeſſen, haſt Du genug?

Uva.

Ja.

Hi tuke mišto, me džava niňa pal mro, kerava keliben the me kamavas, te but manuše aven, me niňa kamav love, te mange kinava neve hazika.

Lebe wohl, ich gehe nun meinen Geſchäften (dem Meinen) nach, werde Komödie machen und wünſchte, daß viele Menſchen kämen, ich brauche jetzt Geld, um mir einen neuen Rock zu kaufen.

Ač! Devleha!

Sei mit Gott!

Adadives hi šukar, kam šukar hi, čirikle šukar giaven, giv bárol, visi mišto hi zelena oda lenori del godla. Ko denkirelas pala ade havo bršindo, bavlal, leichtol, the hriminel avla adia šukar dives?

Heute iſt ſchön, die Sonne ſcheint ſchön, die Vöglein ſingen ſchön, das Getreide wächſt, die Wieſen ſind ſchön grün, dieſes Wäſſerchen murmelt. Wer hätt' gedacht, daß nach einem ſolchen Regen, Winde, Blitzen und Donnern, es einen ſo ſchönen Tag geben werde?

Hi báro tatipen; džava andro páni.

Es iſt große Hitze; ich gehe in's Waſſer.

De garda, te na taslas.

Gib Acht, daß Du nicht erſäufſt.

Me džanav tele páni mišto, me na taslovava.

Ich kenne mich gut im Waſſer (aus), ich werde nicht erſaufen.

Ka siklarďal telo páni?

Wo haſt Du ſchwimmen gelernt?

Mandar korkorestar.

Von mir ſelbſt.

Až avava paniestar, pale džava maškar láče manuše, mangava mange chal; me gen pijav cáklo lovina, nor te avel lači, už pral dešustar dives nane kio pijel, amáro lovinengéro kéravel dzungali lovina.

Bis ich aus dem Waſſer komme, dann gehe ich unter gute Menſchen, erbitte mir zu eſſen, ich trinke gerne ein Glas Bier, wenn es nur gut wäre, ſchon durch vierzehn Tage iſt es nicht zu trinken, unſer Bräuer macht ein ſchlechtes Bier.

Paramisa.

Vareko peske stežinelas, kai hi leske avo tikni piráli, kai leskre kambania andre nakamen te džal ober džavel.

Jemand beſchwerte ſich, daß er ein ſo kleines Zimmer habe, daß ſeine Uhr darin nicht gehen könne.

Jek mánuš has phučlo, hoske andro páni nadžal; jov phendias: me andro páni nadžava, až džanava te plavinel.

Ein Mann wurde gefragt, warum er nicht ins Waſſer ginge; er antwortete: ich gehe nicht ins Waſſer, bis ich werde ſchwimmen können.

Gerin džanavas, so kerehas, kai avavas pro meriben nasváli! phučlas mižech romni peskre romestar. Phenďas lake: me dénašavas. The meravas? „Pále man papále rissarava“ has leskro vakeripen.

Ich wüßte gerne, was Du thäteſt, wenn ich zum Tode krank würde? fragte ein böſes Weib ihren Mann. Er antwortete ihr: Ich würde davon laufen. Und wenn ich ſtürbe? Dann würde ich geſchwinde wieder heimkehren, war ſeine Antwort.

Voltaire phenďas peskre gadžeske, havo pes haťurt phučelas:

Voltaire ſagte einem Fremden, der ihn fortan fragte: Mein Herr!

Erzählungen.

Rája! me adadives odolestar či nadžanav, so pes mandar kamen te phučel.

ich weiß heute von Allem nichts, um das Sie mich fragen wollen.

Vareko špiďas nágerin andro ráj. Guruveja! hoske nades feder garda? diňas godli o ráj. Muk mange téle phenďas aver, pes odova minďar šegol, kai jek andro vaver spidel,

Jemand ſtieß ungern in einen Herrn. Ochſe, warum gibſt Du nicht beſſer Acht? ſchrie der Herr. Vergeben Sie mir, erwiederte der Andere, es geſchieht leicht, daß einer den anderen ſtoßt.

Havosal, hávo bibnastar lólo nak has les, phenďas peskre niukoske paš o chaben: Hum te máro chas, o máro kherel lóle čáma. Tumen hum te but máro sunglel, phenďas čávo, odoleske hi tumen lólo nák.

Jemand, der vom Trinken eine rothe Naſe hatte, ſagte zu ſeinem Enkel während des Eſſens: Du mußt Brod eſſen, Brod macht rothe Wangen. Ihr müßt viel Brod geſchnupft haben, erwiederte der Knabe, weil ihr eine rothe Naſe habt.

Jek manuš čamaďas peske, kai leske te anel e rákli andro krčma páni kio mol. Phenďas joi: čak hi e páni maškar mol.

Ein Menſch beſtellte ſich, daß ihm das Mädchen im Wirthshauſe Waſſer zum Wein bringe. Sie antwortete: Das Waſſer iſt ſchon in dem Weine.

Jek siklarpaskéro, diňas peske savori buti, kai le tikne čaven te siklarel te deukhirel; phučlas pes ole čávendar, so peske denkhirenas? Jek čávo phenďas: „Me mange denkhirav, kai amen te muk kére, te amen buteder na rikiren.“

Ein Lehrer gab ſich alle Mühe, daß er die kleinen Knaben denken lehre; er frug die Knaben, was ſie ſich dächten? Ein Knabe antwortete: Ich denke mir, daß Du uns nach Hauſe laſſeſt und uns nicht mehr aufhalteſt.

„Te pes o dába šai čiňenas“ činďas jek dát peskre mižech čaveske, „istě len hum te dumeha ginehas.

„Wenn ſich Schläge ſchreiben ließen,“ ſchrieb ein Vater ſeinem ungerathenen (ſchlechten) Sohne, „gewiß müßteſt Du ſie mit dem Rücken leſen.“

„Kai avoka sidioven?“ phučlas pes jek, peskre prindžardestar. „Ma rikiren man, me hum te kio rataskéro, mri ráni pes mange nelibinel.“ „Le man tumenca, phenďas jekto, mri ráni pes mange niňa nelibinel.

„Warum eilet Ihr ſo?“ frug Einer einen Eilenden. „Haltet mich nicht auf, ich muß zum Arzte, mein Weib gefällt mir nicht.“ „Nehmt mich mit,“ erwiederte der erſte, „mein Weib gefällt mir auch nicht.“

Fabeln.

(Ins Rom'ſche überſetzt von Puchmayer.)

(Wörtliche Ueberſetzung.)

O džukel the koter karialo.

Džukel ligeďas koter karialo andro muj, plavinďas prekale len. Androdova ehas leske suno, kai dikel čido koter kariálo andro páni: kaml'as les te chudel. Phraďas o muj, muklas oda peskro; the o páni les minďar ligeďas. So has, leske našáďas; the pal hoske chudiňas, nalil'as.

Ko avreskerestar terďol, peskrestar avel.

Der Hund und Stück Fleiſch.

Hund hat getragen ein Stück Fleiſch im Munde, ſchwamm über Bach. Indem war ihm Traum (ſchien es ihm), daß er ſieht ähnliches Stück Fleiſch im Waſſer: wollte es fangen. Oeffnet das Maul, ließ jenes ſeine und das Waſſer es gleich forttrug. Was ihm war (das was er hatte), er verlor, und wornach er fing (ſchnappte), er nicht bekam.

Wer um Fremdes ſteht, um das Seine kommt.

O oslos nasválo the o ruv.

Ruv avl'as kio oslos, kana has andro nasválipen suto. Chudindos pre leste, phučelas pes lestar: Kirveja! Kai tut dukal? Pchenel o oslos: kai pre man chudeha, adaj man naybuteder dukal.

Der Eſel kranke und der Wolf.

Wolf kam zum Eſel, da er in einer Krankheit lag. Ihn anrührend frug er ihn: Gevatter! wo dich ſchmerzet? Erwiederte der Eſel: Dort, wo mich anrührſt, dort mich am meiſten ſchmerzet.

Haňďa the brli.

Sam pchena phenďas, haňďa kie brli: vai har divesal'ol, the kam avri avel, keras až andro rat. Odoleske tala nahum te avas pchena, phenel brli. Tro keriben nane kia nihoste, uva me dav gadženge ávdin the mom; odoleske manrikiren, na tut.

Nane pes te dikel pro kériben, uva pro keriben havestar vareso láčo džal.

Čor the o bášno.

Čor avlas andro jek kér, naráklas andro leske čak jeke bášnes; lilas les, gel'as okia. Kána bášno te avlahas našado, mangel'as kai les te mukel phendindos, kai avelas láčo gadženge ráti, kai len kie buti us'avelas.

Phenďas čor: Odoleske meg buter tut našaváva, vai kana len uštaves na des mange te čorel.

So lačenge láčes, mižechenge mižech kerel.

O graj the o guruv.

Pro jek givese grajestar klisďas čávo. Guruv jek, phenďas grajeske! Ladž! tu mukes te rikervel tut jeke čavestar? phen-

Ameiſe und Biene.

Wir ſind Schweſtern, ſagte die Ameiſe zur Biene, weil, wie es Tag wird und die Sonne aufgeht, wir arbeiten bis in die Nacht. Darum allein wir nicht müſſen ſein Schweſtern, ſagt die Biene. Deine Arbeit nur zu Nichts, aber ich gebe den Leuten Honig und Wachs, darum halten ſie mich, nicht dich.

Nicht (iſt) ſich zu ſchauen auf Arbeit, aber auf Arbeit, aus der etwas Gutes (hervor) geht.

Dieb und der Hahn.

Dieb kam in ein Haus, fand nichts in demſelben als einen Hahn, nahm ihn, ging fort. Als der Hahn ſollte werden getödtet, bat er ihn zu laſſen (am Leben) ſagend, daß er war gut den Mägden Nachts, daß (er) ſie zur Arbeit aufweckte.

Sagte der Dieb: Darum um ſo mehr Dich tödten werde, weil, da Du ſie aufweckſt, nicht gibſt mir ſtehlen.

Was den Guten gut, den Böſen böſe macht.

Das Pferd und der Ochſe.

Auf einem ſtolzen Pferde ritt ein Knabe. Ein Ochſe ſagte zum Pferde: Schande! Du leideſt Dich halten von einem Knaben! Erwiederte

ďas o graj: har patib mange, te čiverváva jek čáves tele.

das Pferd: Welche Ehre für mich, wenn ich werfe einen Knaben ab.

Evangelium Lucæ X. 30—37.

(Ueberſetzt von Puchmayer.)

30. Jek mánuš gelas Jeruzalematar Jerichoste, pelas maškar čór, have les čorde, kana les marde, gele okia, paš džides les mukle.

Ein Menſch ging aus Jeruſalem nach Jericho, fiel unter Diebe, die ihn beſtahlen, dann ihn ſchlugen, weiter gingen, halb lebend ihn ließen.

31. Talinďas pes, kai jek rašnj gelas oda dromeha, kana les diklas, gelas okia.

Es trug ſich zu, daß ein Prieſter ging dieſen Weg, als er ihn ſah, ging er fort.

32. Nina the Jahnos, kana gelas paš oda helos diklas les, the nina les muklas.

Auch ein Levite, als er bei dem Orte ging, ſah ihn und ließ ihn auch liegen.

33. Samaritanos gelas dromeha, avl'as kia leste, the diklas les, láče jileha ehas čaládo.

Ein Samaritan ging dieſen Weg, ging zu ihm, ſah ihn, von gutem Herzen wurde er gerührt.

34. Avlas kie leste, phandl'as leskre dába, čiďas olejis the mol, diňas les pre peskro grast, ligeďas les andre krčma, has leske vaš leste starostia.

Ging zu ihm, verband ſeine Wunden, goß Oel und Wein (hinein), gab ihn auf ſein Pferd, führte ihn ins Wirthshaus und hatte um ihn Sorge.

35. Aver dives lil'as dui love, diňas gadžeske the phenďas: Te avel tuke vaš leste starostia, so pro odova thoveha, až me man lisarava pale, me tuke pocinava.

Des andern Tages nahm er zwei Münzen, gab dem Wirthe und ſagte: Habe Du für ihn Sorge, was Du für ihn auslegen wirſt, bis ich kehren werde zurück, ich Dir bezahlen werde.

36. Ko ode trinendar tuke hi suno te avel láčo mánuš ode leske, havo pel'as maškar čor.

Wer von den Dreien Dir ſcheint zu ſein guter Menſch dem, der gefallen iſt unter Diebe?

37. Jov phenďas: Odo, hávo kerďas láčo gilo pre leste. Phenďas Ježišos: Dža! the ker tu akada!

Er ſagte: Der, welcher gethan hat gutes Herz für ihn. Jeſus ſagte: Geh' und mach Du dasſelbe.

Gedichte.

(Von Puchmayer.)

O vešóro e paitrenca!
O čiriklo e phakenca!
Te me e dar dikava,
Andre tute chuťava.

O Wald mit Blättern!
O Vogel mit Flügeln!
Wenn ich Furcht (Gefahr) ſehe,
In dich ich hineinſpringe.

Veša, veša zelenone
De tut pale angal mande

Wald, Wald grüner
Gib dich um mich herum (umgebe mich)

Te me e dar dikava
Štar bárora chuťava.

Wenn ich Furcht erblicke,
Vier Zäune ich überſpringe.

(Vom Zigeuner Janoſchovsky dictirt.)

Šukar čaje, ka hi rúž kio breke,
De mange jek! pro tut som mulo.
Chuťas lakri bebi čibnastar:
„Te kames rúž,
Dža, les la tuke kio bušťan.
„Ma kamav i rúž báratar,
Kamav rúž katár tro brek
So kerďom tuke, mri bébi
Te man nades mangel leskri čaj!
Ta man nades la láče gileha,
Le mangava zoreha.“

Schönes Mädchen, die Du haſt Roſen am Buſen,
Gib mir eine! für Dich erſterbe ich.
Sprang ihre Tante aus dem Bette:
„Wenn Du willſt Roſen,
Geh', hole ſie Dir beim Gärtner.“
„Nicht will ich Roſen aus dem Garten,
Ich will Roſen von Deinem Buſen,
Was that ich Dir, meine Tante,
Daß Du mir nicht gibſt anhalten um Dein Mädchen!
Gibſt Du ſie mir nicht gutwillig,
Nehm' ich ſie mit Gewalt.“

Dieſelben Verſe führt Profeſſor Ascoli in ſeinem „Zigeuneriſches,“ Halle 1865, auf, als Beiſpiel einer Dichtung der Zigeuner in Italien. Der Aehnlichkeit und Verſchiedenheit der Sprache des deutſchen und italieniſchen Zigeuners, und des Einfluſſes wegen, den die Landesſprache auf den Verfall der Zigeunerſprache allüberall übt, mag hier dieſe Poeſie nochmals in der italieniſchen Zigeuner-Mundart ſtehen:

Šukari chai ka si i ruž k'o breke
De maňe jek př tut isom mulo.
A shtiela lakr dad 'tar uodr.
„Te kamesa i rúž
„Já ke t'a tuke la kó bushtián.
„Na kamav i roz dal giardin
„Ma kamav i rozkatar tro brek.
„So k'rghyom a tuk' nír bebi
„Pa na ma desa mangl lesker chai
„Sa na ma des cu tu láčo
„Lá' manglě zlá-sa.

Gilia. Lieder.

(Von Janoſchovſky diktirt.)

1.

Gelas e čai paňaske,
O čavóro palate
Chudiňas la cochatar,
Czumidiňas čamatar.

Ging ein Mädchen zum Bache,
Ein Jüngling ihr zur Seite
Fing ſie am Rocke,
Küßte ihr die Wange.

Ma dera tut čajengo!
Me som tro pirano,
Me tut mangelava
Až man cílos avela.

Nicht fürchte Dich, Mädchen,
Ich bin Dein liebender Freund,
Ich werde um Dich anhalten,
Bis ich (dazu) Zeit (Gelegenheit) haben werde.

2.

Ker tu roma, ker buti,
Tri romni hi nasváli.

Mache Du Mann, mache die Arbeit,
Dein Weib iſt krank.

Kin tu lake maroro	Kauf ihr ein Brodlein
The jek kuči thudoro.	Und ein Töpfchen Milch.
Lil'om mange pirania	Ich nahm mir eine Liebste,
Nabara, natikna	Nicht groß, nicht klein,
Kále jakengera	Schwarzäugig,
Kále balangera.	Schwarzhaarig.

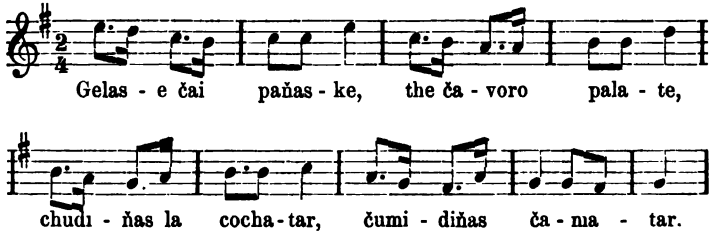
3.

Kere, džáva kére !	Heim ! ich gehe daheim !
Kere man užáren	Zu Hause erwarten sie mich,
Mre tikne čavóre,	Meine kleinen Kinderchen,
Jojola tiknóre.	(Diese) kleinen Juwelen.

4.

Som čori, čoróri	Ich bin arm, ärmlich,
Har oda kaštóri,	Wie dieses Bäumlein (Hölzchen),
Náne man adai niko	Ich habe Niemand hier
Čak mro Devel báro.	Als meinen großen Gott.

Zum Schluße noch die Melodie des ersten Liedes, die offenbar einen rein ungarischen Charakter an sich trägt, daher nicht genuin, doch aber nach der Versicherung Janoschovsky's geeignet ist, die Tanzlust des Zigeuners zu entflammen und selbst eine Mami zum Tanze hinzureißen.



Wörterſammlung.

Anmerkung. Bei der Verſchiedenheit, mit der verſchiedene Zigeuner die einzelnen Worte ausſprechen, und der hierdurch herbeigeführten Unmöglichkeit, eine Gleichheit in die Schreibweiſe zu bringen, wird es bei dem Gebrauche dieſer Wörterſammlung angezeigt ſein, die Wörter unter verſchiedenen Schreibweiſen, ſomit unter allen ähnlich lautenden Buchſtaben zu ſuchen; z. B. bár ſiehe auch phár, par; dsi ſiehe auch dzi, zi u. ſ. w.

A.

A (präp.) von.
aáro (m.) das Ei.
absin (m.) der Stahl.
ač (impt.) ſei oder bleibe du.
ačav (verb.) ich bin, bleibe, wohne.
ačel (verb.) ſein, bleiben, wohnen.
ačen (interj.) ſtille, ſeid ſtille!
achai (interj.) ſtill!
ada (adv.) ſo.
adadives (adv.) heute.
adadivesuno—i (adj.) heutige.
adai (adv.) hier.
adai thedai (adv.) her und hin.
adalinai (adv.) heuer.
adarde (adv.) hier.
adatar (adv.) hiedurch.
adava (pron.) dieſer, dieſe.
adeci (adv.) ſo viel.
adecivar (adv.) ſo viel Mal.
adia (adv.) der Art.
aglan (adv.) vor, für.
agor (m.) das Ende.
agotte (adv.) dahin.
akada (pron.) dieſer, dieſe.
akadai (adv.) hier.
akai (adv.) hier, da.
akálo—i (adj.) jener, jene.
akana (adv.) ſo eben, jetzt.
akarel (verb.) ſeufzen.
akávo-i (pron.) der, die, dieſer, dieſe.
ákor (m.) die Nuß.
amáro-i (pron.) unter, unſre.
ambrol (f.) die Birne.
ámen (pron.) wir, uns.
amenge (pron.) uns (dativ).
amoňis (f.) der Ambos.
an (präp.) in.
anav (ver.) ich bringe, führe.
andre (präp.) in, nach.
andre chár (adv.) das Thal, wörtl. in Bergen.
andredinstel (ver.) dienen.
andririk (adv.) Seite, ſeitig.
andro (präp.) in, nach.
andro doligos (adv.) im Thale.
angal (präp.) vor.
angali (f.) der Arm.
angáli entro (adv.) der Arm voll.
angar (m.) die Kohle.

angarengéro-i (m.) Kohlenbrenner, -in.
angarúno-i (adj.) der, die kohlige, ruſſige.
angrusterengéro (m.) Ringmacher, Goldarbeiter, Juwelier.
angrusti (f.) der Ring.
angusto (m.) der Finger.
antrú (m.) das Ei.
apege (adv.) abſeits.
árai (m.) Edelmann.
arakel (v.) bewohnen.
arčič (m.) das Blei.
armin (m.) das Kraut.
asarel (v.) loben, prahlen.
asav man (v.) ich lache.
asavel (vb.) lachen.
asavipen (m.) das Lachen, Gelächter.
aspin (m.) der Schleifſtein.
atren (präp.) ein z. B. einſchließen.
avav (v.) ich komme.
avdin (m.) Honig.
avel (verb.) kommen.
aver (Zahl) der zweite, der andere.
aver dives (adv.) morgen.
avgoder (adv.) vor dem.
avo (conj.) ſo, (daß).
avoka avoka (conj.) ſo, ſo.
avréte (adv.) anderswohin.
avričandes (adv.) anders.
avreskéres (adv.) fremd.
avrigedel (v.) ausräumen.
avrite (plur.) aus z. B. avrite pijel austrinken.
avsa (f.) die Thräne.
avsárel (v.) weinen.
až (präp.) bis.

B.

Bacht (f.) das Glück.
bachtali (m.) die Fledermaus.
bachtálo-i (adj.) der, die glückliche.
baer (m.) der Bär.
bago (m.) der Tabakzummel.
baj (f.) der Aermel.
bajandi (f.) die Guitarre.
bakel (v.) brennen.
bakerel (v.) zerbrechen.
bakrengéro-i (m. u. f.) Schafhirt, -in.
bakri (f.) Schaf (weibliches).
bakro (m.) Schafwidder.
bakrorengéro kher (m.) Schafſtall.
bakrúno-i (adj.) vom Schafe, oder zum Schafe gehörig.
bál (m.) das Haar.
bálal (adv.) hinten.
balamánes (adv.) griechiſch.
balamáno-i (adj.) der, die griechiſche.
balamni (f.) die Griechin.
balámo (m.) der Grieche.
baláne (f.) die Mulde.
balangéro (m.) die Seide.

baláno-i (adj.) der, die ſchweinerne.
balengéro (m.) der Schweinhirt, Händler, Treiber.
balĕvas (m.) der Speck.
báll (m.) das Haar.
bálo-i (S.) Schwein, Eber, Sau.
balóro-i (m. f.) Schweinchen.
balogno (adv.) links.
balúna (f.) die Pfanne.
bandarel (v.) biegen.
bandel (v.) ich binde.
banduk (m.) die Bürſte.
bange (adv.) krumm.
bangecherengéro-i (adj.) der, die krummbeinige.
bangenaskéro-i (adj.) der, die krummnaſige.
bangešereskéro-i (adj.) der, die krummköpfige.
bangi (adv.) ſpät.
bango-i (adj.) der, die krumme, hinkende.
bar (m.) der Stein, Fels, Hügel, Berg.
bár (f.) der Garten, Zaun.
baráno (m.) die Eiche.
bardo-i (adj.) der, die gewachſene, große, ſchwere.
bareder (compar.) größer.
barengéro (m.) Steinarbeiter, Metzer, Maurer.
bareno-i (adj.) der, die ſteinerne.
báreskéro (m.) der Gärtner.
bares (adv.) ſtark, ſehr.
bareskro kher (m.) das Gefängnißhaus.
bari (adj. fem.) ſchwanger.
barkel (ver.) danken.
barkerel (ver.) ſchwatzen.
barnel (ver.) blühen.
báro-i (adj.) der, die große, ſchwere.
báro drom (m.) die Straße, Chaussée.
baróvel (verb.) wachſen.
barva (f.) die Farbe.
barval (m.) der Wind.
barváles (adv.) reich.
barvalipen (m.) der Reichthum.
barválo-i (adj.) reich.
barvol (m.) der Wuchs.
bašadia (f.) die Violine.
bašado (m.) die Uhr.
bašavel (ver.) ſpielen.
bašavipen (m.) die Muſik.
bašavipnengéro (m.) Muſikant.
bášel (verb.) bellen, rufen, brüllen.
bašipen (m.) die Wohnung.
bášno (m.) der Hahn.
bašovel (ver.) bellen, brüllen, rufen, z. B. bášno bašela, dzukel bašela, der Hahn kräht, der Hund bellt.
baštardo (m.) Schelm, Schurke.
batohos (m.) der Ranzen, Sack.
bavlal (f.) der Wind, die Luft.
bažantos (m.) der Faſan.
beč (m.) die Bruſt.
beikos (m.) der Stier.
belbi (adv.) Abend.
bekel (ver.) baden.
bemo (m.) der Groſchen.
benel (ver.) gebären.

benk (m.) der Teufel.
benkipen (m.) die Hölle.
bergos (m.) der Berg.
béro (m.) Schiff, Kahn.
berš (m.) das Jahr.
beršeškuno-i (adj.) der, die einjährige.
bešav (ver.) ich ſitze.
bešamaskri (f.) Kanapé.
bešipaskri (f.) Kanapé.
bešel (verb.) ſitzen.
bešto (partic.) liegend, ſitzend.
beveriza (f.) das Eichhörnchen.
bezech (m.) Sünde, ſündhaft.
bi (präp.) ohne.
biav (m.) die Hochzeit.
biaveskéro (m.) Bräutigam.
biaveskeriza (f.) die Braut.
biavrakéro (m.) der Hochzeitsgaſt.
bibacht (f.) das Unglück.
bibachtálo-i (adj.) der, die unglückliche.
bibalengéro-i (adj.) der, die haarloſe, kahle.
bibi (f.) die Tante.
biblo (m.) der Brei, Muß.
biboldo (m.) der Jude.
bibolduno-i (adj.) der, die jüdiſche.
bičavel (ver.) ſenden, ſchicken.
bicherengéro-i (adj.) ohne Füße.
bičibakéro-i (adj.) ohne Zeugen.
bidandengéro-i (adj.) ohne Zahn, zahnlos.
bidarakéro-i (adj.) der, die ohne Furcht iſt, muthige.
bigadekéro-i (adj.) der, die unvernünftige.
bijakakéro-i (adj.) der, die blinde, ohne Augen.
bikenel (ver.) verkaufen.
biknípen (m.) der Verkauf.
biknipnangéro (m.) der Kaufmann.
biko (m.) der Schrott.
bikovi (m.) Schließeiſen (plur.)
biláčo-i (adj.) der, die ſchlechte, nicht gute.
bilovengéro-i (adj.) der, die ohne Geld iſt.
binos (m.) die Sünde.
bio (präp.) ohne.
bipačuno-i (adj.) der, die ungläubige.
biparkerpaskéro-i (adj.) der, die undankbare.
biparkerpen (m.) die Undankbarkeit.
biš (Zahl) zwanzig.
bisa (f.) Rohr.
bišengéro (m.) der Zwanziger.
biserel (verb.) vergeſſen.
bisieste (adv.) zuweilen.
bišotilo (m.) der Adler.
bišto (num.) der Zwanzigſte.
blachtarida (f.) Schmetterling.
bladel (verb.) hängen.
blája (f.) das Blei—hárčos (m.)
blav (verb.) ich hänge.
blavitke (adv.) blau.
bleskos (m.) der Blitz.
boborka (f.) die Gurke.

bogina (f.) die Pocke.
bok (m.) der Hunger.
bokaliovel (ver.) hungern.
bokálo-i (adj.) der, die geizige, hungrige.
bóko-i (adj.) der, die ausgehungerte.
bokoli (f.) Semmel, Buchtel.
bólel (ver.) taufen, tauchen.
bolípen (m.) die Welt.
bólipen (m.) die Taufe.
bolópen (m.) die Luft, der Himmel.
botahos (m.) der Ranzen.
bov (m.) der Ofen.
božit (m.) der Feiertag.
bradengéro (m.) der Faßbinder.
brádi (f.) Kanne, Gefäß, Faß.
braninel (verb.) wehren.
branta (f.) der Tabaksſaft.
bravinta (f.) der Brannwein.
bravó-i (adj.) der, die brave, ehrliche.
brek (m.) die Bruſt.
brevijakéro-i (adj.) der, die abendliche.
brevul (adv.) Abend.
brinčerdo-i (adj.) der, die bekannte.
brinčerel (ver.) kennen.
bról (f.) die Birne.
bršint (m.) der Regen, del bršint, es gibt Regen, es regnet.
brúno (m.) der Baum.
bucha (f.) das Buch.
buchli (f.) ein Taftband.
buchlipen (m.) der Ort.
buchlípen (m.) die Breite.
buchlo-i (adj.) der, die breite.
bugáris (m.) die Spinne.
bugchinípen (m.) der Durchfall.
buhlo (m.) der Thaler.
buka-vipen oder.
bukepen (m.) Geſtändniß, Beichte, Verrath, Anklage.
buke (f. plur.) Eingeweide, Leber.
buklemato-i (adj.) der, die geſchwürige.
búklengéro (m.) der Schloſſer.
búklo (m.) das Vorhängſchloß.
bukni (f.) die Schnalle.
bukuni (f.) die Warze.
bukváli (f.) der Klee.
bundi (f.) der Bund.
buneta (f.) Mütze, Haube.
bunista (m.) Rindviehdünger.
bura (plur.) das Geſträuch.
burnek (adv.) Handvoll.
búro (m.) -i (f.) Bräutigam, Braut.
bušťán (m.) der Garten.
but (adv.) viel.
buter oder.
buteder (comp.) mehr.
butgova (f.) der Vorrath.
búti (f.) Arbeit, namentl. Schmiedarbeit.
butidic (adv.) abermals, vielmals.
butilsa (f.) die Angel.
buzech (f.) der Sporn.
buzni (f.) die Ziege.
buzúnis (f.) die Weſte, Camiſol.

C.

Cáklo (m.) das Glas.
canečkos (m.) das Gebiß.
cedla (f.) der Zettel.
cerha (f.) Pflaſter, Zelt.
cha (impert.) eſſe.
chaben (m.) Speiſe, das Eſſen.
chačerdi (f.) der Branntwein.
chačerdo-i (adj.) der, die gebrannte, glühende.
chačepaskéro (m.) Branntweinbrenner, Brenner.
chačevel (verb.) brennen.
chadovel (verb.) ſpucken.
chal (m.) das Eſſen.
chalovel (verb.) verſtehen.
chamaskerengéro (m.) der Tiſchler.
chamaskri (f.) der Tiſch.
chanel (verb.) kämmen.
chánig (f.) der Brunnen, Quelle.
chár (f.) das Thal.
charengéro (m.) der Schwertfeger.
chares (adv.) möglich.
charkom (m.) das Kupfer.
charimi (f.) der Rock.
cháro (m.) der Säbel, Schwert.
charnes (adv.) kurz, mit einem Worte.
charno-i (adj.) der, die kurze.
charpos (m.) der Karpfen.
charuvel (verb.) kratzen.
chas (m.) der Huſten.
chasel (verb.) huſten.
chavel (verb.) eſſen.
che (f.) die Schäbe.
cher (f.) der Fuß.
cherengéri (f.) das Vortuch.
chev (f.) das Loch.
chev, ches, chel (verb.) ich lege, du legſt, er legt.
chevengéro (m.) der Glaſer.
chevro (m.) der Haſe.
chíb (f.) der Deckel, Schürze.
chindi (f.) das Siegel.
chindibnangéro (m.) der Abort.
chip (m.) der Schnee.
chochavel (verb.) betrügen, lügen.
chochaves (adv.) trughaft, lügenhaft.
chochiviben (m.) die Lüge.
chodpikos (m.) der Fußſteig.
chol'arav (verb.) ich erzürne.
cholardo-i (adj.) der, die erzürnte.
cholarel (verb.) zürnen.
chóli (f.) Zorn, Galle.
cholinjakéro-i (adj.) der, die gallige, ärgerliche, reizbare.
choloba (f.) oder.
cholova (f.) Hoſe, Beinkleid.
cholovengéro (m.) Hoſenmacher, Schneider.
chomerdo-i (adj.) der, die vermoderte.
chommervel (verb.) modern.
chór (adv.) tief.
chorípen (m.) die Tiefe.
choro-i (adj.) der, die tiefe.

chrichil (m.) die Erbſe.
chuchur (m.) der Schwamm, Pilz, Feuerſchwamm, sapuno chuchur Fliegenſchwamm.
chudel (verb.) fangen, erreichen.
chudinel (verb.) fangen.
chudino-i (adj.) der, die gefangene.
chukni (f.) lange Tabakspfeife.
chumel (f.) Brodkrume.
chumer (m.) der Teig.
churdi (f.) Schießpulver.
churdin (f.) Spreu, Häckſel.
churdo-i (adj.) der, die geringe, mürbe.
churdo (m.) der Mohn.
chutiel (verb.) ſpringen, laufen.
ceitinel (verb.) riechen.
cidel (verb.) wägen.
cidipnaskéri (f.) die Waage.
cilo (m.) die Zeit, Gelegenheit, der Pfahl.
cipa (f.) die Haut.
cirach (m.) der Schuh.
cirachengéro (m.) der Schuſter.
ciral (m.) der Quark.
citel (verb.) ſchweigen.
cocha (f.) der Weiberrock.
cuknida (f.) die Neſſel.

Č.

Čáčes (adv.) gerecht, nach rechts.
čačipen (m.) die Gerechtigkeit, Wahrheit.
čačirik (adv.) rechter Hand.
čačo-i (adj.) der, die gerechte, wahre.
čačúno-i der, die eigene.
čaj (f.) Tochter, Mädchen.
čak (adv.) nur.
čakrórum (m.) der Eidam.
čalo-i (adj.) der, die ſatte, geſättigte.
čalóvel (verb.) ſättigen, nähren.
čám (f.) das Geſicht.
čamadel (verb.) befehlen, zwingen.
čamadini (f.) eie Ohrfeige.
čamalacha (f.) die Kinnlade.
čambóna (f.) Schalmei, Pfeife.
čandav (verb.) ich übergebe mich.
čank (m.) das Kinn.
čapláris (m.) der Wirth.
čaplárka (f.) die Wirthin.
čar (f.) das Gras, die Weide.
čaravel (verb.) weiden.
čáro (m.) der Schlüſſel.
čarvi (f.) das Huhn.
čavengéro-i (adj.) der, die kindiſche.
čávo (m.) Sohn, Knabe, Kind.
ček (f.) die Jungfrau.
čekat (m.) die Stirne.
čenia (f. plur.) die Ohrgehänge.
čepni (f.) die Spitze.
čerchen (f.) der Stern.

čeros (m.) der Himmel.
četogas (f.) der Donner.
či (adj.) nichts.
čib (f.) die Zunge, Sprache.
čibálo (m.) der Richter.
čibalica (f.) die Richterin.
čiben (m.) der Polſter, das Bett.
čibnaskeré (f.) das Federbett, Ziche.
čido-i (adj.) der, die ähnliche.
čik (m.) der Koth.
čika (plur.) nießen, man len čika ich nieße (wörtlich: mich nehmen Nießer.)
čikalárel (verb.) trüben, verunreinigen.
čikálo-i (adj.) der, die kothige.
čiken (m.) das Fett.
čiknárel (verb.) ſchmalzen.
čibnſben (m.) das Schmalzen.
čilavél (verb.) rühren ſich.
čilka (f.) die Rinde.
čina (adv.) unnütz.
činagio-i (adj.) der, die werthloſe, ungültige.
činamaskéri (f.) das Schreibzeug, Schneidezeug.
činapen (m.) der Schnitt.
čindia (f. plur.) die Scheere.
činek (m.) Löwe, Tieger, Unthier, Unheil.
činel (verb.) ſchreiben, ſchneiden, hauen.
čingerav (verb.) ich reiße, ſchneide, pflücke.
čingerdo (m.) der Bohrer.
čingerel (verb.) reißen, pflücken, ſchneiden.
čingerparkéro-i (adj.) der, die zänkiſche.
čingerparkéro čiriklo (m.) Elſter.
čingerpen (m.) der Streit.
čingervel (verb.) ſtreiten, zürnen, ſchmollen.
činingangro (m.) das Schreiben, der Schreiber.
činipen (m.) Geſchriebenes; der Brief, Zeitung.
čipen (f.) das Bett.
čirach (f.) der Schuh.
čiriklo (m.) der Vogel.
čiriklo dželdo nakeskéro (m.) die Amſel.
— báro herengéro (m.) Storch.
— dui menákro (m.) der Adler.
— forchetákro Schwalbe.
— gichepaskéro Singvogel.
— gisevo Pfau.
— longo menákro Reiher.
— lolo menákro Rothkelche.
— nijaleskéro Kukuk.
— vakerpaskéro Papagei.
— ratjákro Eule.
— románo die Bachſtelze.
čiripos (m.) die Scherben.
čirla (adv.) länger, weiter.
čiro (m.) die Zeit.
čivaster (adv.) ewig.
čivel (verb.) werfen.
čiverav (verb.) ich werfe.
čiverdel (verb.) werfen.

čocha (f.) Weiberrock.
čon (m.) Monat und Mond.
čór (m.) der Dieb, Barthaar.
čóral (adv.) diebiſcher Weiſe.
čórel (verb.) ſtehlen.
čóreskéro-i (adj.) der, die diebiſche.
čorípén (m.) die Armuth.
čoripen (m.) der Diebſtahl.
čoriza (f.) die Diebin.
čoro-i (adj.) der, die Arme.
čorokher (m.) Arbeitshaus.
čorrel(verb.) lecken.
čorválo-i (adj.) der, die bärtige.
čovachání (f.) die Hexe.
čovachav (verb.) ich behexe, bezaubere.
čovachel (verb.) behexen, bezaubern.
čovel (verb.) waſchen.
čovípen (m.) die Wäſche.
čtvrtkos (m.) Donnerſtag.
čuči (f.) die Zitze.
čučidel (verb.) ſaugen.
čučin (f.) Ammenbruſt.
čučo-i (adj.) der, die leere.
čuko-i (adj.) der, die trockne.
čukovel (verb.) trocknen.
čulável (verb.) tröpfeln.
čulo (adv.) wenig.
čumepen (m.) der Kuß.
čumidel (verb.) küſſen.
čungard (m.) der Speichel.
čungardel (verb.) ſpeien.
čupni (m.) die Peitſche.
čuri (m.) das Meſſer.
čurie (f.) die Ritze.
čuriningero (m.) der Meſſerſchmied.

D.

Dáb (f.) der Schlag.
dábav (verb.) ich ſchlage, knalle.
dáj (f.) die Mutter.
damatirá (f.) das Vortuch.
dand (m.) der Zahn.
danderav (verb.) ich beiße.
danderdo-i (adj.) d., die gebiſſene.
danderel (verb.) beißen.
dár (f.) die Furcht, Schrecken.
darável (verb.) ſich fürchten.
dardiomel (verb.) ſich erſchrecken.
ďás (m.) der Bulgare.
ďásai (m. plur.) die Bulgarin.
ďasikanes (adv.) bulgariſch.
ďasikano-i (adj.) der, die bulgariſche.
ďásni (f.) die Bulgarin.
ďasniori (f.) die kleine Bulgarin.
ďasnioro (m.) der kleine Bulgare.
dát (m.) der Vater.
dav (verb.) ich gebe; auch
dávav (verb.) ich gebe.
de (imper.) gib.
del (verb.) geben.

delamel (verb.) bekommen.
denašel (verb.) laufen.
denilo-i (adj.) der, die trunkene.
denkel (verb.) denken.
denkirel (verb.) hoffen, denken.
desto (m.) der Beilſtiel.
deš (num.) zehn.
deuv (m.) der Götze.
devel (m.) Gott.
devlekúno-i (adj.) d. die göttliche.
dikel, dikhel (verb.) ſchauen, ſehen.
diklo (m.) das Tuch, Kopftuch.
dilinipen (m.) die Dummheit.
dilino-i (adj.) der, die dumme.
dilos (m.) Mittag.
dimi (f. plur.) Pantalonhoſen.
dinel (m.) der Froſt.
diro (m.) der Diener, und
diri (f.) Dienerin.
dis (m.) das Amt.
dis (m.) das Schloß, Burg.
dit (präp.) denn.
dív (m.) das Korn.
dives (m.) der Tag, das Licht.
divesestar (adv.) von heute an.
divesolável (verb.) tagen.
doga (f.) die Sache.
doha (adv.) genug.
dombos (m.) der Hügel.
dori (f.) Strick, Schnur.
dožel (verb.) melken.
drak (f.) die Traube.
drandžuris (m.) der Teller.
drom (m.) der Weg.
dromengéro (m.) der Wanderer.
dšár (m.) das Haar.
dudum (m.) Kurbis.
dudžene (adv.) mitſammen.
dugipen (m.) die Länge.
dugo-i (adj.) der, die lange.
dui (num.) zwei, ein Paar.
duk (f.) der Schmerz.
dukeidia (f. plur.) Weibs- oder lange Kleider (Duge idia eigentlich.)
dukeno (adv.) ſchmerzlich.
duma (f.) die Sprache.
dumo (m.) der Rücken.
dumuk (m.) die Fauſt.
dur (adv.) weit.
dut (m.) Licht, Kerze.
duvar (num.) zweimal.
duvar biš (num.) vierzig.
dúvar (f.) die Thür.
džav (verb.) ich gehe.
džavel (verb.) gehen.
džew (m.) Menſch, Kerl.
džiamutro (m.) Eidam.
džianel (verb.) ſehen, kennen, können, wiſſen.
džiar (f.) das Haar.
džidiaravel (verb.) leben, erhalten, ernähren.
džilto-i (adj.) der, die gelbe.
džinav (verb.) ich kann.
džinel (verb.) können.
džóv (m.) der Hafer.
džukáres (adv.) hübſch.
džúkel (m.) der Hund.
džukli (f.) die Hündin.
džuklóro (m.) das Hündchen.

džungáles (adv.) ſchlecht, mangelhaft.
džungalipen (m.) der Unrath.
džungálo-i (adj.) der, die ſchlechte, mangelhafte.
džuv (f.) die Laus.
džuvli (f.) das Mädchen.

E.

E (art.) die.
efta (num.) ſiebene.
eftangéro (num.) ein Siebner.
eftavardeš (num.) ſiebenzig.
ehofa (f.) der Hof.
enia (num.) neun.
eniato-i (num.) der, die neunte.
eniavar (num.) neunmal.
eniavardeš (num.) neunzig.
era (f.) die Röhre.
erio-i (adj.) der, die böſe.
esli (frag.) ob?
eslos (m.) der Eſel.

F.

Fadinel (verb.) erfrieren, frieren.
fadino-i (adj.) der, die erfrorene.
farkia (f.) Senſe.
faruvel (verb.) fahren.
fasa (f.) das Faß.
fatčava (plur.) die Bohnen.
feder (adv.) beſſer.
feitzrile (adv.) Morgens.
feldi (f.) das Feld.
felicin (m.) Schloß, Burg.
ferdel (verb.) werfen.
fisika (f.) das Gewehr, Flinte.
fiſermaskri (f.) Spindel, Spinnrad.
fiſervel (verb.) ich ſpinne.
foli (m. plur.) Graupen.
foreska (f.) der Fuchs.
formanos (m.) der Fuhrmann.
foros (m.) die Stadt, der Markt.
foroskéro (m.) der Städter.
foti (m.) die Waare.
frantšoftos (m.) die Verwandtſchaft.
freida (adv.) luſtig, freudig.
freidel (verb.) ſich freuen, ſich gefallen.
frekel (verb.) krepiren.
freko-i (adj.) der, die krepirte.
frikanel (verb.) werfen.
fúl (m.) der Dünger.
fulmer dári (f.) Miſtkäfer.
funtanerga (f.) die Gränze.
funtos (m.) ein Pfund.

G.

Gáb (m.) das Dorf.
gád (m.) das Hemd.
gadžgánes (adv.) deutſch, inländiſch.
gadžo (m.) der Bauer, Bote.
gablin (f.) Spinne.
gai (adv.) wo, hier, dort.
gambana (f.) die Sackuhr.
gangeri (f.) die Kirche.
gangli (f.) der Kamm.
gansko-i (adj.) der, die ganze.
gardel (verb.) machen.
gartiri (num. fem) ein Viertel.
geria (f. plur.) die Ameiſe.
guruvel (verb.) verſtecken.
gast (f.) Eheweib, Hausmutter.
gatte (f.) die Farbe.
gatter(adv.) woher.
gattlin (f.) die Scheere.
gáv (m.) das Dorf.
gazdo (m.) der Daum.
gelenos (m.) der Hirſch.
gelva (f.) der Kropf.
ger (f.) die Krätze.
gerasis (m.) der Groſchen.
gérin (adv.) gerne.
gero-i (adj.) der, die ſeelige.
giavel (verb.) ſingen.
ghin (m.) die Zahl.
ghinel (verb.) leſen, rechnen.
gib (m.) Getreide, Schnee.
gili (f.) das Lied.
gilovav (verb.) ich ſinge.
gilovel (verb.) ſingen.
gisevo-i (adj.) der, die ſtolze.
giv (m.) Getreide, Korn, Schnee.
glan (adv.) vor, glan dives vor Mittag, glan rakerpen Vorrede.
glasa (f.) das Glas.
gódi (m.) das Gehirn, Verſtand.
godiaver (adv.) geſcheidt.
godli (m.) Ruf, Schrei, Lärm, Laut, Ton.
godlikerel (vb.) ſchreien, lärmen.
goi (adv.) dort.
goj (f. plur.) die Wurſt.
gojemen (adv.) trotzig.
gono (m.) der Sack.
gorko-i (adj.) bitter, ſchlecht.
gosno (m.) der Dünger.
góva (f.) das Schickſal.
govel (m.) das Grab.
gozvaro-i (adj.) der, die gelehrte.
grai (m.) das Pferd.
grambola (f.) die Maultrommel.
grasni (f.) die Stutte.
grast (m.) das Pferd, der Hengſt.
grastengéro (m.) Pferdemarkt, Pferdehändler.
gudlo (m.) Kaffee.
gudlo (m.) der Honig, Zucker.
guliárav (verb.) ich mache ſüß.
guliarel (verb.) ſüß machen.
guliórav (verb.) ich werde ſüß.
gulióvel (verb.) ſüß werden.
gunaris (m.) Gänſerich.
gurko (m.) Sonntag.

guruv (m.) Ochſe, Stier, Rind.
guruválo-i (adj.) der, die rinderne.
guruvel (verb.) verſtecken.
guruvni (f.) die Kuh.
gusto (m.) der Finger.
guva (f.) der Brunn, Höhle.
gvin (m.) der Honig.

H.

Habanos (m.) der Spielball.
hacel (verb.) finden.
hadel (verb.) heben.
hadzinel (verb.) finden.
hafurt (adv.) beſtändig, unausgeſetzt.
hakla (f. plur.) Häckerling.
hamzinel (verb.) gähnen.
hamziniben (m.) das Gähnen.
handia (f.) die Ameiſe.
hangoštinel (verb.) ſich bäumen.
har (adv.) wie.
harangos (m.) die Glocke.
harangosinel (verb.) läuten.
harfos (m.) die Harfe.
hargider (adv.) länger.
hartiaris (m.) der Schmied.
hasno-i (adj.) der, die taugliche.
have (adv.) wer.
havo-i (adj.) welcher, welche.
havosal (pron.) Jemand, ein Gewiſſer.
hazika (f.) der Männerrock.
hegeduva (f.) die Violine.
helfirel (verb.) helfen.
helos (m.) Fleck, Stelle, Ort.
herengeri (f.) die Schürze.
heroi (plur.) die Füſſe.
herbuzo (m.) die Melone.
hi (verb.) er iſt.
hijaba (adv.) umſonſt.
hijabachnaskéro (m.) der Umſonſteſſer, Taugenichts, Schmarotzer.
hipnengéro (m.) der Händler.
hita (f.) Hütte, Baude.
hlidinel (verb.) ſpähen, kundſchaften.
hlintova (f.) die Kutſche.
holeder (adv.) ärger.
holubos (m.) die Taube.
hoske (adv.) warum.
hoste (adv.) wornach.
hostos (m.) der Gaſt.
hrihil (m.) die Erbſe.
hrminel (verb.) donnern.
hrmisagos (m.) Donnerwetter.
hrozinel (verb.) drohen.
hugo (m.) eine weibl. Haube.
humna (plur.) die Scheuer, Tenne.
hum te (verb.) es iſt nothwendig.

I.

Idia (m.) die Waare, Kleid.
igen (adv.) ſehr.
igno-i (adv.) viel, ſehr.
ikerel (verb.) halten, erhalten.
inke (adv.) noch.
irinel (verb.) kehren um, es ſteht an, ſchickt ſich.
isarel (verb.) zurückkehren, umkehren.

J.

Jak (m.) das Auge.
ják (m.) das Feuer, Acht, Aufmerkſamkeit. Dav ják ich gebe Acht.
jamerdan (m.) der Befehlshaber.
jarmin (m.) das Kraut.
jaro (m.) das Mehl.
járo (m.) das Ei.
jarpos (m.) die Gerſte.
javel (verb.) gehen.
jek (num.) eins.
jekatálo-i (adj.) der, die einäugige.
jeketanel (verb.) ſammeln.
jekurko (jek, kurko) (m.) eine Woche.
jemia (f.) die Meile.
jerno (m.) die Feile, Wachs.
jerno-i (adj.) der, die nüchterne.
jeseris (num.) tauſend.
jesonakai (m.) der Dukaten und Gold.
jevent (m.) der Winter.
jílo (m.) das Herz.
jiv (m.) der Schnee.
joi (pron.) Sie, 3. Perſon weibl.
jon (pron.) Sie, 3. Perſon plur.
jov (pron.) Er, 3. Perſon sing.
juminel (verb.) drücken.
juro (m.) der Mauleſel.
jutnori (f.) eine Jüdin.

K.

Kabni (adj.) ſchwanger, trächtig.
kahni (f.) die Henne.
kahnia (plur.) Geflügel.
kahniali bul (f.) das Hühnerauge.
kahniálo-i (adj.) was von Hühnern kommt.
kai (adv.) daß, damit, wenn, wohin? wo?
kaisa (adv.) morgen.

kaisáris (m.) der Kaiſer.
kak (m.) der Oheim, die Geſellſchaft.
kalaráv (verb.) ich ſchwärze.
kalardi (f.) die Küche.
kalardo (m.) der Mohn.
kalárel (verb.) ſchwärzen, beſchmutzen.
káli (f.) die Wagenſchmiere, Tinte, Schwärze.
kálo (m.) die Dinte, Zigeuner, Rauchfangkehrer.
kálo kariálo (m.) die Schinke, Rauchfleiſch.
kamel (verb.) können, wollen, lieben, begehren, wünſchen.
kamló-i (adj.) der, die beliebte.
kan (m.) das Ohr.
kana (p.) wann, itzt.
kandel (verb.) ſticken.
kandine (f. plur.) Zündhölzchen.
kandino-i (adj.) der, die ſtinkende.
kandini (f.) die Wanze.
kandipnaskeri (m.) Schwefelhölzchen.
kanglengéro (m.) Kammmacher.
kangli (f.) der Kamm.
káni (f.) Unſchlitt.
kapuvi (f.) das Thor.
karav man (verb.) ich heiße, nenne mich.
karel (verb.) heißen, Namen führen.
karfos (m.) der Nagel.
kariálo (m.) das Fleiſch.
karie dav (verb.) ich ſchieße.
kariedino (partic.) geſchoſſen, angeſchoſſen.
karik (part.) wohin.
karimnangri (f.) das Piſtol.
karnišero (m.) der Richter.
káro (m.) der Dorn.
kartačis (m.) die Bürſte.
kas (pron.) wen.
kas (m.) das Heu, khas (m.)
kaskéro (pron.) weſſen.
kašt (m.) das Holz, der Wald.
kaštengeri (f.) die Säge.
kašteskéro (f.) der Zimmermann.
kašteskeri (f.) die Schaufel.
kaštuni (f.) der Kochlöffel, Stuhl, Seſſel.
kašuko-i (adj.) der, die taube.
katar (adv.) woher, wodurch.
katel (verb.) ſpinnen.
katuna (f.) Baumwolle.
katunangero rom (m.) Zigeuner, der unter Zelten wohnt.
ke (Bdw.) daß, weil.
keci (Frag.) wie viel?
kechtica (f.) die Köchin.
kelel (verb.) tanzen, ſpielen, produciren ſich.
kelíben (m.) der Tanz, die Komödie.
kepeniegos (m.) der Mantel.
kér (m.) das Haus.
kerádo-i (adj.) der, die heiße.
kereka (f.) das Rad.
kerel (verb.) thun, machen, arbeiten.
kerestos (m.) Crucifix, Chriſtus.

keriben (m.) die Arbeit.
keribnaskéri (f.) die Haue.
keribnaskéro (m.) Arbeiter, Geſelle.
keš (m.) die Seide.
kestiuva (f.) der Handſchuh.
ketovos (m.) die Quaſte.
khai (int.) wo.
khamel (verb.) wollen, lieben, wünſchen.
kham (m.) die Sonne.
khana (adv.) itzt, wenn.
khandel (verb.) ſtinken.
khangéro (m.) der Thurm.
khárel (verb.) heißen.
khatar (adv.) woher.
khelel (verb.) tanzen, ſpielen.
kher (m.) der Eſel.
khér (m.) das Haus.
kherav (verb.) ich mache, baue.
kherav dut (verb.) ich zünde an, mache Licht.
kheretuni (f.) Heimat, Vaterland.
khetáne zuſammen, beiſammen, auf einander.
khil (m.) das Schmalz, Butter.
khinel (verb.) kaufen.
khovel (m.) die Nachricht.
kia (präp.) zu.
kia rafale (adv.) abend.
kiav (f.) die Zwetſchke.
kicári (m.) der Kreuzer.
kil (m.) Butter.
kil (präp.) zu.
kiló (m.) der Sumpf.
kio (präp.) zu, kio ágor zu Ende.
kiodova (adv.) zudem.
kirja (f.) Ameiſe.
kiral (m.) der Käſe.
kirvo (m.) der Gevatter.
kisina (f.) die Küche.
klea (f.) der Klee.
kléja (f.) der Schlüſſel.
klidin (m.) das Schloß Hängſchloß.
klissel (verb.) reiten.
ko (pron.) wer?
kočák (m.) der Knopf.
kockaridi (plur.) das Aufſtoßen.
kodova-i (pron.) welcher, welche.
kokalos (m.) das Bein, kokala (plur.) Würfel.
kokalengéri (f.) das Beinhaus.
koliba (f.) eine Hütte.
kolibinel (verb.) wiegen, z. B. ein Kind.
kolin (m.) die Bruſt.
kopi (f.) der Theil.
kopinel (verb.) graben.
kor (m.) die Stunde, jekova.
korák (m.) der Türke.
korakniori (f.) kleine Türkin.
korkóro-i (pron.) einſam, ſelbſt, allein.
koripen (m.) die Blindheit.
koro-i (adj.) der, die blinde.
kóro (m.) der Krug.
koro (m.) Armband, Kleid, Maaß.
korotva (f.) das Reppphuhn.
kosel (verb.) abwiſchen, auskehren, reinigen, ſich ſchneutzen.
košel (verb.) fluchen.

košiben (m.) der Fluch.
koter (m.) ein Stück.
kova (f.) ein Ding, eine Sache, Etwas.
kovlárel (verb.) erweichen, weich machen.
kovlável (verb.) weich werden.
kovlo-i (adj.) der, die weiche.
králica (f.) die Königin.
králos (m.) der König.
krichel (verb.) kriechen.
krko-i (adj.) der, die bittere.
krlo (m.) die Stimme.
krmo (m.) der Wurm.
krno-i (adj.) der, die faule.
krňovel (verb.) faulen.
krutos (m.) das wälſche Huhn.
kuč (adv.) theuer.
kuči (f.) der Topf.
kučinel (verb.) Läuſe ſuchen.
kugla (f.) die Kugel.
kuláto-i (adj.) der, die runde.
kuňara (f.) die Ufer.
kúni (m.) die Elle.
kúrel (verb.) ſchlagen, klopfen.
kurko (m.) der Sonntag, die Woche, Feiertag.
kuriben (f.) der Krieg.
kurmin (f.) Brei, Kaſche.
kúro (m.) der Hengſt.
kušavel (verb.) rupfen.
kušto-i (adj.) der, die kahle.
kušválo (m.) der Schinder.
kuti (adv.) ein wenig.

L.

La (pron.) ſie.
láčes (adv.) gut.
lácho-i (adj.) der, die ſüße.
lačipen (m.) die Güte.
láčo-i (adj.) der, die gute.
ládž (f.) die Schande, Scham.
ladžiáno-i (adj.) der, die verſchämte.
ladžiav (verb.) ich ſchäme.
ladžiel (verb.) ſich ſchämen.
ladžvakerdo-i (adj.) der, die unverſchämte.
ladžvakeriben (m.) Unverſchämtheit, unverſchämte Rede.
lakóra (f.) die Nuß.
lákro-i (adj.) ihm, ihr gehörig.
laleri (f.) die Gemeinde.
laléro-i (adj.) der, die ſtumme.
lalóres (m.) der Böhme.
lalóro-i (adj.) der, die böhmiſche.
lancos (m.) die Kette.
landinia (plur.) die Linſen.
langel (verb.) hinken.
lango-i (adj.) der, die hinkende.
late (pron.) zu ihr, kia late zu ihr.
láv (m.) der Name, das Wort.
lav (verb.) ich nehme, trage.
laviskéro der Wortführer.
ledva (adv.) kaum.
legusiza (f.) die Wöchnerin.

leketova (f.) das Fürtuch.
leitkos (m.) die Wade.
lemavel (verb.) ſchlagen.
len (f.) der Bach, Fluß.
lenge (pron. dativ) ihnen.
lengero-i (pron.) der, die ihrige.
lepedova (f.) das Leintuch.
leperav (verb.) ich denke, ſtelle mir vor.
leperdel (verb.) ſich erinnern.
leperel (verb.) denken, vorſtellen.
les (pron.) es oder ihn.
leskéro-i (pron.) der, die ſeine, ihre.
leste (pron.) ihm.
libro (m.) das Buch, das Pfund, develeskéro libro die heilige Schrift, Bibel.
lidžav (verb.) ich führe.
lidžavav (verb.) ich trage.
lidžel (verb.) tragen, führen.
lik (m.) Niß, d. i. Ei der Laus.
likello (m.) Makel, Marktplatz.
lil (m.) der Paß, die Schrift, Brief.
lim (m.) der Rotz.
limálo-i (adj.) der, die rotzige.
linai (m.) der Sommer.
linäc (adv.) ſommerlich, im Sommer.
linsa (f.) die Linſe.
lisarda (f.) Eidechſe.
liška (f.) der Fuchs.
lispermaskri (f.) Spinnrad.
lisperpen (m.) das Geſpinnſt.
lispervel (verb.) ſpinnen.
lithi (f.) der Baum.
litinel (verb.) bedauern.
lito (adv.) leid.
lodipen (m.) die Herberge, Quartier.
lokais (m.) der Diener.
lokin (m.) der Gulden.
lokes (adv.) leicht, gelaſſen, ſtill.
loki (f.) der leichte Gulden.
loko-i (adj.) der, die leichte.
lokši (m.) die Nudeln.
loli (f.) rothe Rüben.
loli purum (f.) rothe Zwiebel.
lolo-i (adj.) der, die rothe, auch braune.
lon (m.) das Salz.
londiarel (verb.) ſalzen.
londo-i (adj.) der, die geſalzene.
londoforos die Stadt Schlan, Hallein.
lonkeren (m.) Salpeter, d. i. ſie machen Salz.
lošaniovel (verb.) ſchmücken, ausſtatten.
lofilel (verb.) gebären.
lovina (f.) das Bier.
lovineskéro (m.) der Bräuer.
love (plur.) das Geldſtück.
lulervel (verb.) warten.
lunka (f.) der Raſen.
lurdica (f.) die Soldatenfrau.
lurdikano (adj.) der, die, ſoldatiſche.
lurdo (m.) der Soldat.

M.

Ma (ad.) nicht, nein.
macholárel (verb.) böſe machen, erzürnen.
mačeskéro (m.) der Fiſcher.
máči (m.) der Fiſch.
mačik (f.) der Knödl.
mačinel (verb.) fiſchen.
mačka (f.) die Katze.
makapen (m.) die Salbe, Pflaſter, Kleiſter.
makav (verb.) ich male, ſchmiere, klebe.
makel (verb.) malen, ſchmieren, pappen.
makia (f.) die Fliege.
makli (f.) die Kreide.
máko (m.) der Mohn.
mál (m.) der Kamerad.
malum (m.) das Brod.
mami (f.) die Großmutter.
mamiškiča (f.) Hebamme.
mamui (adv.) gegenüber.
man (pron.) ich, mich.
mandar (pron.) von mir.
mande (pron.) mir.
mangel (verb.) bitten, betteln, beten.
mange (pron.) mir.
mangemaskéro-i (adj.) der, die bettelnde.
mangipen (m.) die Bitte.
mangipnaskéri (f.) Gebetbuch; das Bettelweib.
manglo-i (part.) der, die erbetene, erbettelte.
manser (pron.) mit mir.
manuš (m.) der Menſch.
manušano-i (adj.) der, die menſchliche.
manušni (f.) Weibsperſon.
manušvári (f.) der Galgen, Richtplatz.
mára (f.) das Meer.
marapeskéro (m.) der Mörder.
mardo (m.) der Schlag.
mardo-i (adj.) der, die geſchlagene.
marel (verb.) tödten.
marengéro (m.) der Bäcker.
marha (f.) ein Ding; Waare.
mariben (m.) Schlägerei, Schlacht.
marikli (f.) der Kolatſchen, Kuchen.
máro (m.) das Brod.
marţilo (m.) der Zeuge.
mas (m.) das Fleiſch.
masello-i (adj.) der, die fleiſchige.
masello dives (m.) der Sonntag.
masengéro (m.) der Fleiſcher.
maškar (adv.) unter, zwiſchen.
maškardives (m.) der Mittwoch.
maškarduno-i (adj.) der mittelſte.
massob (adv.) wachſam.
massuri (f.) die Wand.
massus (m.) der Monat.

mato-i (adj.) der, die betrunkene.
matopen (m.) die Trunkenheit.
matovel (verb.) betrunken werden.
matrelli (m.) Erdäpfel (plur.)
me (pron.) ich, mich.
medčanča (f.) die Meiſe.
medria (f.) der Hof.
meg (praep.) nach.
mel (f.) der Schmutz.
melálo-i (adj.) der, die ſchmutzige.
meláli (f.) der Kaffee.
meliárel (verb.) beſchmutzen.
mellelo-i (adj.) der, die ſchwarze.
— čiriklo (m.) der Staar, Vogel.
— bar (m.) der Schieferſtein.
— ruk (f.) der Tannenbaum.
— veš (m.) Schwarz-, Nadelwald.
men (m.) der Hals.
menákro-i (adj.) Hals-, z. B. menákro diklo Halstuch, menákro duk Halsweh.
menákro (m.) der Henker.
meneskéro (m.) das Kummet.
merapaskéro-i (adj.) der, die ſterbliche.
merav (verb.) ich ſterbe.
merel (verb.) ſterben.
meriben (m.) der Tod, pro meriben bis zum Tode.
merlo (m.) die Perle.
messelin (f.) das Tiſchtuch.
mieda (f.) das Kupfer.
miliklo (m.) die Koralle.
mindiar (adv.) gleich, leicht, ſofort.
mirjáklo (m.) das Wunder.
mišto (adv.) brauchbar, gut, tauglich.
mištos (m.) der Miſt.
mižech (adv.) böſe, ſchlecht, ſchlimm.
mižechčipen (m.) die Bosheit.
mogos (m.) der Kern im Obſt.
mohdengero (m.) der Tiſchler.
mohdo (m.) Behältniß, Almer, Truhe, Doſe.
mohl (adv.) werth, würdig.
mol (m.) der Wein.
molengéro (m.) der Weinhändler.
moliákro-i (adj.) was vom Weine kommt.
moliákro tem (m.) Oeſterreich.
molivo (m.) das Blei.
molo (m.) der Tod.
mom (m.) das Wachs.
momeli (f.) die Kerze, Wachskerze, plur.
mor (m.) Bruder, Kamerad.
morav (verb.) ich ſchleife, waſche, reinige.
morel (verb.) ſchleifen.
morešo (m.) der Eiszapfen.
moriben (m.) die Wäſche.
morin (f.) die Beere, lóli morin Erdbeere.
mortchuno-i (adj.) der, die leberne.
mortengéro (m.) die Gärber.
mortin (f.) die Haut.
moskri (f.) das Kinn.
mro, mri (poss.) mein, meine.

muč (adv.) ſelig.
mudiárel (verb.) auslöſchen.
mui (m.) der Mund.
mukav (verb.) ich höre auf, laſſe los, erlaube.
mukavav (verb.) ich erlaube, laſſe zu, ordne an.
mukel tele (verb.) vergeben, verzeihen.
muklo-i (adj.) der, die losgelaſſene, erlaubte.
muláno-i (adj.) der, die verſtorbene.
múli (f.) das Geſpenſt.
múlo-i (adj.) der, die todte.
multomangri (f.) der Thee.
murádi (f.) das Raſirmeſſer.
muravel (verb.) raſiren, ſchneiden, abkratzen.
murdalipen (m.) das Aas.
murdálo-i (adj.) der, die krepirte.
murdalovel (verb.) ich krepire.
muri (f.) die Gans.
muršˇ (m.) der Mann.
muršeduuo-i (adj.) der, die männliche.

N.

Na (neg.) nein, nicht, da haſt du?
nadável (verb.) nicht geben, nicht zulaſſen.
nadžianel (verb.) nicht können, nicht kennen, nicht wiſſen.
nafti (adv.) unpäßlich.
nagerin (adv.) ungerne.
nahi (unperſ. verb.) er, es kann nicht, unmöglich.
naj (m.) der Fingernagel.
nak (m.) die Naſe, der Schnabel.
nakamel (verb.) nicht wollen, nicht lieben.
nakébel (verb.) ſchluchzen.
nakeskéro-i (adj.) der, die naſige.
nakeskeró báro (m.) der Elefant.
nakeskéri valin (f.) die Brille.
nakhadiardo-i (adj.) der, die geſchluckte.
nakhavel (verb.) ſchlucken, ſchlingen.
nakválo-i (adj.) der, die naſeweiſe, voreilige.
nalavo (m.) das Wort.
nane (part.) nicht, auch, iſt nicht.
nangipen (m.) die Nacktheit.
nango-i (adj.) der, die nackte.
napioli (m.) das Kalb.
narbulo (m.) der Narr.
narodos (m.) der Freund.
našádel (verb.) umbringen.
našádo-i (adj.) der, die umgebrachte.
nasal (verb.) du biſt nicht.
našapaskéro (m.) der Laufer, Fußgeher.
našapaskéro-i (adj.) der laufende, fließende, Eile.

našável (verb.) umbringen, tödten.
nášel (verb.) laufen, fließen, eilen.
naševel (verb.) verlieren.
naševel (verb.) ſich verlieren, irren, verirren.
nášti (verb. imp.) nicht können, geht nicht.
naštivinel (verb.) beſuchen.
nasvalipen (m.) die Krankheit.
nasválo-i (adj.) der, die Kranke, Invalide.
natronel (verb.) nicht dürfen.
nav (m.) der Name.
nay (part.) zeigt den Superlativ an, z. B. nay báreder, der größte u. ſ. w.
nebos (m.) der Himmel, die Wolke.
neg (part.) als.
nei (part.) iſt die Form des Superlativ z. B.
neibaréder (adv.) am ſchwerſten, größten.
neisigéder (adv.) allerwahrſcheinlichſt.
nepritelos (m.) der Feind.
nevino-i (adj.) der, die unſchuldige.
nevo-i (adj.) der, die neue.
nevo gáb (Eigenname) das neue Dorf, d. i. Friedrichslohra bei Erfurt, neue Zigeuner-Colonie.
nevopen (m.) die Neuigkeit.
niemcos (m.) der Deutſche.
nihavo-i (adj.) kein, keine.
nikai (adv.) nirgend.
nikana (adv.) niemals.
nikatar (adv.) nirgend, durch.
niklavel (verb.) hinaus gehen.
niko (pron.) Niemand.
nile (m.) Sommer, Frühling.
nina (adv.) auch, desgleichen.
ništ (part.) nichts.
niukos (m.) der Enkel.
noniza (f.) die Nonne.
novinos (m.) die Zeitung.
numera (f.) die Ziffer.

O.

O (articul.) der, eine.
ochto (num.) acht.
ochtoto-i (adj.) der, die achte.
ochtovardeš (num.) achtzig.
oda (art.) der, dieſer.
odoi (adv.) dort.
odoleha (adv.) daher.
odoleske (part.) weil, darum, daher.
odova (art.) der.
okia (interj.) weg.
okla (adv.) weg, ab, davon.
okodoi (adv.) dort.
opovažinel (verb.) ſich unterſtehen, wagen.
oš (m.) der Thau.
ostros (m.) die Schärfe.
outerkos (m.) Dienſtag.

P.

Pabui (f.) das Obſt, der Apfel.
pabuiengéri marikli (f.) der Aepfelkuchen.
pabuiengéro (m.) der Obſthändler.
pabuiengéro(m.) das Obſt, der Apfelbaum.
pacala (m.) der Magen, die Kuttel.
pačapen (m.) der Glaube, Meinung, Vertrauen.
pacel (verb.) leihen.
páčel (verb.) glauben.
padervel (verb.) baden.
pagerpen (m.) der Bruch.
pagervel (verb.) brechen, zerreißen, ruiniren.
pagi (f.) das Eis.
pahrda (f.) die Schnur.
pahonel (verb.) frieren.
pahunis (f.) der Bart.
pai (f.) das Brett.
paitrin (m.) das Blatt.
pakni (f.) die Flügel.
páko (adv.) bald.
pal (praep.) nach.
pál (m.) das Brett.
pálal (praep.) in.
palduno-i (adv.) der hintere, letztere.
palduno dives (m.) Nachmittag.
pale (adv.) nach, hernach.
paletedel (verb.) umkehren.
paletuno-i (adj.) der, die, letzte.
pálo (adv.) hinten.
palobrek (m.) der Buſen, pal o brek.
palšto (m.) der Ballen.
palteisaskéro (adv.) übermorgen.
pamelis (m.) das Oel.
panč (num.) fünf.
páni (m.) das Waſſer.
panineskéro tem das Waſſer, Land, d. i. England.
papále(adv.) wieder.
papin (m.) die Gans.
papinori (f.) der Affe.
pápo (m.) der Großvater.
pápros (m.) der Pfeffer.
pápus (m.) der Großvater.
pár (m.) die Seide.
paramisa (f.) die Erzählung.
parapaskéro (m.) Händler, insbeſ. Roßhändler.
parapen (m.) der Tauſch.
parastiovin (m.) Samſtag.
parastiovin jekto (n.) Freitag.
paravel (verb.) tauſchen.
pardo-i (adj.) der, die volle.
pardo (adv.) voll.
pardovel (verb) füllen, einſchänken.
pareni (f.) die Biene.
parenno-i (adj.) der, die ſeidene.
pares (adv.) folglich, folgend.
pari (adj.) die ſchwangere.
parievel (verb.) platzen.

parint (f.) die Decke, Matratze.
parkerpaskéro-i (adj.) der, die dankbare.
parkerpen (m.) die Dankbarkeit, der Dank.
parkervel (verb.) danken.
parnavipen (m.) die Freundſchaft.
parnávo-i (adj.) der, die freundliche.
parne (plur.) die Windeln des Kindes.
parnengri (f.) Banknoten, Papiergeld.
parni (f.) die Kreide.
parno (m.) das Papier, der Kalk.
parno-i (adj.) der, die weiße.
parno kokálo (m.) das Elfenbein.
parno ruk (m.) der weiße oder Birkenbaum.
parno saster (m.) das Weißblech.
parnópen (m.) das Weiße.
parno sasterengéro (m.) der Klempner, Blechſchmidt.
páro-i (adj.) der, die folgende.
paronav (verb.) ich begrabe, vergrabe.
párta (f.) das Band.
paš (num.) halb, die Hälfte.
paš (adv.) neben, paš mande neben mir.
pašal (adv.) herum.
pašali (m.) der Kreuzer.
pašav (verb.) ich ſpiele.
paškirpen (m.) das Begräbniß.
paškirvel (verb.) begraben.
paššel (num.) fünfzig.
pášlel (verb.) liegen.
pašo (adv.) während.
pašopen (m.) die Hälfte.
pašpašák (m.) der Pfennig.
pašphen (f.) Halbſchweſter, Stiefſchweſter.
pašphrál (m.) Halb-, Stiefbruder.
pašráti (f.) Mitternacht.
paštel (verb.) lügen.
pašvero (m.) die Rippe.
pata (f.) die Fußſohle.
patavengéro (m.) der Strumpfwirker.
patave (f.) der Strumpf.
patiapen (m.) der Glaube.
patiav (verb.) ich glaube.
patiben (m.) die Ehre, Hochachtung.
pativáles (adv.) ehrlich, glaubwürdig.
pativálo-i (adj.) der, die ehrliche.
patrádi (f.) ein Feiertag.
patuna (f.) die Ferſe.
patuvákro-i (adj.) der, die ehrfurchtsvolle.
payer (m.) die Scheide.
peda (f.) Ding, Sache, Geräth.
pedo (m.) der Kerl.
pehenda (f.) die Nuß.
pekamaskri (f.) die Bratröhre.
pekaris (m.) der Bäcker.
pekel (verb.) braten.
pekiben (m.) der Braten.
peko-i (adj.) der, die gebratene.
pelcka (f.) Spielkarten.
pelcos (m.) der Pelz.

pélo (part.) gefallen.
pelo-i (adj.) der, die gefallene.
pena (f.) die Welle.
penapen (m.) die Rede, Antwort, Befehl, Entſcheidung, Urtheil.
penapena deša (plur.) Zehngebote.
peperi (f.) der Pfeffer.
per (m.) der Bauch.
peramaskri (f.) die Falle.
perapaskéro (m.) ein Spaßmacher.
peras (m.) der Scherz.
perav (verb.) ich falle (praet. pelom, ich bin gefallen.)
perdal (adv.) darüber, hinüber.
perel (verb.) fallen.
pereli (f.) eine Weſpe.
perint (m.) ein Fremder.
pernango-i (adj.) der, die bloßfüſſige.
pernica (f.) das Bett.
pes (pron.) man, ſich.
pes šegol (verb.) es geſchah, trug ſich zu.
peske (pron.) ihm, ihr, ſich.
peskéro-i (adj.) ſein, ſeine.
peskro (prop.) zu, bei.
peso-i (adj.) der, die ſtarke, ſchwere.
pesopereskéro (m.) Dickbauch, Vorſteher, Bürgermeiſter, Richter ꝛc.
pešo (adv.) zu Fuß.
petalengéro (m.) der Hufſchmied.
petalos (m.) das Hufeiſen.
phabai (m.) der Apfel.
phagerav (verb.) ich breche.
phagerdo (part.) gebrochen.
phagerel (verb.) brechen.
phagi (m.) die Strafe.
phák (m.) der Flügel.
phála (f.) der Fußboden.
phandel (verb.) binden, einſperren, ſchließen, umgeben.
phandliopen (m.) ein Band.
phandlo-i (adj.) der, die gebundene, eingeſperrte, gefangene.
phandlo foros (m.) eine mit Mauern umgebene Stadt. Prag bei böhmiſchen Zigeunern.
phangerel (verb.) lahm machen, einigen, z. B. phangerindos vastenca händeringend.
phangiovel (verb.) lahm werden.
phar (m.) der Tafft.
pharádo-i (part. adj.) der, die zerriſſene.
pharável (verb.) ſpalten, reißen, berſten.
pharíben (m.) die Schwere, das Gewicht.
pháro-i (adj.) der, die ſchwere, große.
pharovável (verb.) beißen.
pharuvel (verb.) handeln, kaufen.
phen (f.) die Schweſter.
phenel (verb.) reden, ſagen, rathen, befehlen.
pheraskérel (verb.) ſcherzen.
pherel (verb.) ſchöpfen.

pherdo-i (adj.) der, die volle, angefüllte.
pheribnaskeri (f.) die Flinte.
pherno (m.) das Kopftuch.
phiko (m.) die Achſel.
phinkengeri (f.) der Mantel.
phirádo-i (part. adj.) der, die aufgebundene.
phiravel (verb.) aufbinden, loslaſſen.
phiraverdo-i (adj.) der, die, auf-, losgebundene.
phivli (f.) die Witwe.
phivlo (m.) der Witwer.
phokinavel (verb.) ausruhen, raſten.
phondielkos (m.) Montag.
phosádi (f.) die Gabel.
phosavel (verb.) ſtechen.
phova (plur.) die Augenbrauen.
phradel (verb.) öffnen.
phrál (m.) der Bruder.
phučel (verb.) fragen.
phučiben (m.) Frage, Verhör, Prüfung.
phučovel (verb.) prahlen, groß thun.
phui (adv.) nichtswürdig.
phukel (verb.) klagen, geſtehen, reden, ausſagen.
phukni (f.) die Blaſe.
phurav (verb.) ich werde alt.
phurd (m.) die Brücke.
phurdel (verb.) aufblaſen.
phurdini (f.) das Wieſel.
phurdino-i (adj.) der, die aufgeblaſene, lungenſüchtige.
phurdipaskri (f.) die Trompete.
phuriben (m.) das Alter.
phuro-i (adj.) der, die alte.
phus (m.) das Stroh.
phutrável (verb.) aufwennen, löſen, zerreißen.
phuv (f.) die Erde.
phuviengeri (f.) die Erdäpfel.
piaw (m.) die Hochzeit.
piaveskéro (m.) der Bräutigam.
piaviskriza (f.) die Braut.
piben (m.) der Trank.
pichálo (m.) die Mühle.
pijel (verb.) trinken.
pijel thuválo (verb.) rauchen Tabak, eigentl. Tabak trinken.
pikho (m.) die Achſel.
pikingero (m.) der Knöbel.
piko (m.) die Kugel.
pilinos (m.) Sägeſpäne.
pimaskri (f.) ein Becher, Trinkgefäß, Pfeife.
pipi (f.) die Muhme.
piráli (f.) das Zimmer, die Kammer.
piráno-i (adj.) der, die Geliebte.
pirável (verb.) umgehen, umkehren.
pirengéro (m.) der Töpfer.
piri (m.) der Topf.
piripaskro (m.) der Schlüſſel, Sperrhaken.
pirlin (f.) die Biene.
piro (m.) der Fuß.

piropen (m.) die Freiheit.
pišaleskéro (m.) der Müller.
pišálo (m.) die Mühle.
pišot (m.) der Blasbalg.
pizdel (verb.) miſchen.
plavinel (verb.) ſchwimmen.
pleiserdum oder.
pleiserpen (m.) Belohnung, Sold, Zahlung.
pleiservel (verb.) zahlen.
plimel (verb.) ſchwimmen.
pobisterel (verb.) vergeſſen.
pochdan (m.) die Leinwand.
pochdanengéro (m.) der Weber.
pochdáno-i (adj.) der, die leinwandene.
pocinel (verb.) zahlen.
pociniben (m.) die Bezahlung.
podeskéro (m.) der Büttel.
pohagerel (verb.) zerbrechen.
pokono (adv.) ſtill, ruhig, friedfertig.
pokos (m.) der Bock.
polamaskri (f.) der Taufſchein.
polav (verb.) ich taufe, tauche.
poldo-i (adj.) der, die getaufte, daher **bipoldo** der ungetaufte, Jude.
polel (verb.) taufen, tauchen, naß machen.
polokes (adv.) langſam.
polokores (adv.) ſtill, heimlich.
polopen (m.) der Himmel.
pomp (m.) der Euter.
pono (m.) der Pfau.
popelos (m.) der Staub, Aſche.
por (m.) die Feder.
pora (plur.) der Darm, das Gedärme.
poreskéro (m.) der Schreiber.
pori (m.) der Schweif.
porik (f.) die Beere.
porr (m.) der Wald, Gebüſch, Gehölz, Hecke.
porreskéro (m.) der Forſtmann, Jäger.
port (m.) die Brücke.
portel (verb.) blaſen.
porto-i (adj.) der, die aufgeblaſene, ſtolze.
posádi (f.) die Gabel.
poši (f.) der Sand.
pošik (m.) der Grund, Boden.
positi (f.) der Sack.
poske (adv.) bis.
postin (m.) der Pelz.
postinengero (m.) der Kürſchner.
potisa (f.) die Taſche.
potsin (f.) die Taſche.
potsinakro diklo (m.) das Taſchentuch.
potsinákro kelepaskéro (m.) der Taſchenſpieler.
potsinengéro čór (m.) der Taſchendieb.
pottingo (m.) die Blatter.
pozdeš (adv.) ſpät.
pral (adv.) oben, darüber.
praldúno-i (adj.) der, die oberſte.
prasápen (m.) Schimpf, Schande, Acht.
prasel (verb.) ſchimpfen.

prastel (verb.) laufen, eilen.
prati (f.) Gurte, Gürtel, Leine.
pre (praep.) auf, zu.
preca (adv.) doch, ungeachtet.
pre jekvar (part.) auf einmal.
prekálo (praep.) über.
preko (Partikel) zer, bei z. B. zerreißen.
prengri (f.) die Schuhe.
prerat (adv.) Abends.
preskéro (m.) der Thorwächter.
preterpen (m.) die Drohung.
pretervel (verb.) drohen.
prindžel (verb.) kennen, wiſſen.
prinjeri (f.) der Miſt.
prisermaskéro (m.) das Gebetbuch.
prisermaskri verklin (f.) Gebetkette oder Roſenkranz.
priserpen (m.) das Gebet.
priservel (verb.) beten.
pró (m.) der Fuß.
pro (praep.) denn, als, auf, zu.
proda (part.) darauf.
pro dilos (adv.) zu Mittag.
pro grai (adv.) zu Pferd.
pro jevent (adv.) zur Herbſtzeit.
pro linai (adv.) Frühlings.
pro vast (adv.) aus der Hand.
pršejnel (verb.) vergönnen.
pršint (m.) der Regen.
pučapen (m.) die Frage.
pučel (verb.) fragen.
pučkuri (f.) die Socken.
pučnin (f.) die Ziege.
pučum (m.) der Ziegenbock.
pukel (verb.) verrathen.
pukeskero-i (adj.) was vom Eingeweide kommt.
pukeskeri goich (f.) die Leberwurſt.
puko (m.) die Leber, Lunge, Milz, alle Bruſt- und Baucheingeweide mit Ausnahme des Herzens.
puneta (f.) die Mütze, Haube.
punetengéro (m.) Mützen-, Kappenmacher.
purel (verb.) ſengen, brennen.
purdipnengéro (m.) der Nachtwächter.
purika (m.) der Eſel.
puro-i (adj.) der, die alte.
purópen (m.) das Alter.
purum (f.) der Zwiebel.
pusech (f.) der Sporn.
pušhum (f.) die Wolle.
pusinka (f.) die Blaſe, der Tabaksbeutel.
phus (m.) das Stroh.
pušt (m.) die Lanze, Hellebarde.
puštiákro (m.) Spießträger, Wächter.
puv (m.) die Erde.
puveskéro-i (adj.) der, die erdige, irdiſche.
puviákro (m.) Erdarbeiter, Maulwurf.
puviakro šošoi (m.) der Erdhaſe, Kaninchen.
puviengeri (f.) Erdäpfel.

R.

Ráha (adv.) lange, lange her.
ráj (m.) der Herr.
rajkáno-i (adj.) der, die herrſchaftliche.
rakerel (verb.) reden, ſchwatzen.
rakerpaskéro (m.) Redner, Schwätzer.
rakerpen (m.) Rede, Geſpräch, Geſchwätz.
rakhel (verb.) behüten, bewahren,
rákli (f.) ein Mädchen.
ráklo (m.) ein Burſche, Knabe.
rákos (m.) der Krebs.
randel (verb.) kratzen.
ráni (f.) die Frau.
rani (m.) die Ruthe.
repáni (f.) die Rübe.
rasibnaskéri (f.) die Bachſtelze.
rasinel (verb.) zittern.
rašai (m.) der Prieſter.
rát (m.) die Nacht.
rat (m.) das Blut.
rataskéro (m.) der Wundarzt, Arzt.
ratiaha (adv.) Morgens, zeitlich.
ratiakéro-i (adj.) der, die nächtliche.
ratiskri (plnr.) die Adern.
ratválo (adj.) der, die blutige.
ratválo foros (Eigenname) Rakonitz, d. i. blutige Stadt.
ratválo páni (m.) das Meer, rothe Meer.
ratvárel (verb.) bluten.
ratuno-i (adj.) der, die nächtliche.
reškirdo-i (adj.) der, die verkehrte.
reškirvel (verb.) umkehren.
ressel (verb.) treffen.
retsá (f.) die Ente.
retšolis (f.) die Weſte.
rič (m.) der Bär.
rik (f.) die Seite.
rikervela (f.) das Gedächtniß.
rikirel (verb.) dauern, halten, behalten, erinnern.
rila (adv.) früh, morgens.
rinčkos (m.) der Gulden.
ripen (m.) Kleid, Kleidung, Anzug.
risárel (verb.) umkehren.
risardo-i (adj.) der, die umgekehrte.
rišo (adv.) friſch, munter.
rišo (m.) die Binſe, Schilf, Rohr.
rodel (verb.) ſuchen.
rodipen (m.) die Nachforſchung.
rohato-i (adj.) der, die eckige, gehörnte.
roj (f.) der Löffel.
roliárel (verb.) beweinen, trauern, bedauern.
rom (m.) der Mann, der Zigeuner.
román-o-i (adj.) der, die männliche, zigeuneriſche.
román-o ruk (m.) Buche, wörtl. Zigeunerbaum.

romedino-i (adj) der, die verheiratete.
romni (f.) das Weib, die Frau.
romniakéro-i (adj.) der, die weibiſche, weibliche.
romniatel (verb.) heiraten.
rovel (verb.) weinen.
rovipen (m.) das Weinen.
rovlardo-i (adj.) der, die verweinte.
rovli (f.) der Stock.
rovnonis (adv.) gerade aus.
ruk (m.) der Baum, Holz.
ruminel (verb.) verderben, ruiniren.
rup (m.) das Silber.
rup džido (m.) das Queckſilber.
rupengéro (m.) der Silberarbeiter.
rupono-i (adj·) der, die ſilberne·
rupovo (m.) der Thaler.
rušavel pes (verb.) ſich ärgern.
ruv (m.) der Wolf.

S.

Safranos (m.) der Safran.
sáhos (m.) die Klafter.
sako (pron.) ein Jeder.
sal (verb. II. pers.) du biſt.
sanja (f.) der Aal.
sano-i (adj.) der, die dünne.
sanóro-i (adj.) der, die dünne.
santanella (f.) die Schildwache.
santervistro (m.) der Schürrbaum.
sap (m.) die Schlange.
sapanipen (m.) die Näſſe, Moraſt.
sapáno-i (adj.) der, die naſſe.
sapav (verb.) ich feuchte an, benetze.
sapli (f.) die Eidechſe.
sapniárel (verb.) naßmachen, befeuchten.
sapniovel (verb.) naß, feucht werden.
sapunengéro (m.) Seifenſieder.
sapunis (m.) die Seife.
sapuno-i (adj.) feucht von der Schlange.
sapuno chuchur (m.) der Fliegenſchwamm.
saro (m.) Trumpf im Kartenſpiel.
sasitkes (adv.) deutſch.
sassos (m.) der Deutſche.
sastárel (verb.) heilen, kuriren.
saster (m.) das Eiſen; Eis.
sastera (plur.) Gitter, Schlußeiſen.
sasterengéro (m.) der Eiſenarbeiter.
sastereskéro-i (adj.) der, die eiſerne.
sastereskro tav (m.) der Draht.
sastereskro drom (m.) die Eiſenbahn.

sasterni vurdin (f.) Eiſenbahnwagen.
sasterno-i (adj.) eiſern u. eiſig.
sasti (verb. irreg.) können, vermögen.
sastipen (m.) die Geſundheit.
sasto-i (adj.) der, die geſunde.
sastopaskéro (m.) der Arzt.
sastopaske tumaro (imf.) auf deine Geſundheit!
sastovel (verb.) heilen, geneſen.
sastrúno-i (adj.) der, die eiſerne.
savaris (m.) der Zaum.
savel (verb.) lachen, verſpotten.
savio (m.) der Säbel.
savore (num.) alle.
sen (m.) der Sattel.
senelo-i (adj.) der, die grüne.
seneli džampa (f.) Laubfroſch.
seneli patrinia (f.) das Laub.
sengarin (f.) die Jagd.
sereskero-i (adj.) See-.
seria (m.) der Knoblauch.
serinde (adv.) tauſendweiſe.
sero (m.) der Kopf.
serves (adv.) links.
servo (m.) der Hirſch.
sidiovel (verb.) eilen.
sido-i (adj.) der, die feine, dünne, geſchmeidige.
sik (adv.) bald, geſchwind.
sikel (verb.) zeigen.
sikeder (adv.) eher.
sikerdo-i (adj.) der, die gelehrte.
sikermaskri (f.) die Schule.
sikerpaskéro (m.) der Lehrer.
sikerpaskéro gampanákro (m.) Zeiger an der Uhr.
sikerpen (m.) die Lehre.
siklarel (verb.) lehren.
siklariben (m.) die Lehre.
siklo-i (adj.) der, die gewohnte.
siklóvel (verb.) lernen.
sikoro (adv.) ſehr geſchwind.
sikratiaha (adv.) Morgens.
silabis (m.) die Zange.
silava (f.) die Zwetſchke, Obſt.
sildo-i (adj.) der, die beſiegte, bezwungene.
silépen (m.) der Zwang.
silerel (verb.) zwingen.
simiris (m.) der Riemen.
simmeto (m.) das Pfand.
sinto (m.) die Zigeuner.
sir (adv.) ſo, als, wie.
sír (m.) der Knoblauch.
sirna (f.) der Stern.
sivel (verb.) nähen.
sivibnaskéro (m.) Schuſter, Schneider, Fingerhut.
sivo-i (adj.) der, die graue.
skamin (m.) der Tiſch.
skarkuni (f.) die Schnecke.
skornia (f.) der Stiefel.
slibinel (verb.) verſprechen.
smutno-i (adj.) der, die traurige.
smrkadel (verb.) ſchneuzen.
so (adv.) was.
sobota (f.) Samſtag.
so dui (num.) beide.
soha womit.
so kames? (verb.) was willſt du?

solete (plur.) Leute.
som (verb.) ich bin.
somas (verb.) ich war.
somnakai (m.) das Gold.
somnakaskéro (m.) der Goldſchmidt.
somnakúno-i (adj.) der, die goldene.
soni (m.) der Traum: suno (m.)
sór (m.) Stärke, Kraft; Krampf, Schärfe, Gift.
soreli (f.) der Nerv.
sorelo-i (adj.) ſtark, feſt, verläßlich.
sorelo ruk (m.) der ſtarke d. i. Eichenbaum.
sorlet (f.) die Blume.
soske (Fürw.) warum? weßhalb?
sovel (verb.) ſchlafen.
soválo-i (adj.) der, die ſchläfrige.
sovel (f.) der Schwur, Eid.
soviben (m.) der Schlaf.
sovibnastar (adv.) aus dem Schlafe.
spidel (verb.) ſchieben, ſtoßen.
spievakos (m.) der Leiter.
spilel (verb.) ſtoßen, ſchieben.
srncos (m.) das Reh.
stadengéro (m.) der Hutmacher.
stádin (m.) der Hut.
stakerpen (m.) Tritt, Schritt, Stufe, Fährte, Stand, Gerüſt.
stala (f.) der Stall.
stamin (m.) der Stuhl.
stania (f.) der Stall.
starel (verb.) verhaften.
stardo-i (adj.) der, die Verhaftete, Arreſtant.
stariben (m.) das Gefängniß.
stežinel (verb.) ſich klagen.
stiga (f.) der Fußſteg.
stildel (verb.) fangen.
stildo-i (adj.) der, die verhaftete, gefangene.
stilipen (m.) der Arreſt.
strastuni (f.) eine Pfanne, sastruni (m.)
stredone (m.) der Mittwoch.
su (adv. präp.) zu; reg. den Dativ.
sumepaskéro-i (adj.) der, die eiferſüchtige.
sumepen (m.) die Eiferſucht.
sumevel (verb.) eiferſüchtig werden.
sumin (f.) die Suppe, Brühe.
sung (m.) der Geruch.
sungel (verb.) riechen.
sungibnaskéri (f.) die Tabakdoſe, Blume, jedes Ding zum Riechen.
suno (m.) der Traum.
surepen (m.) Geſchlecht, Zopf.
surevel (verb.) flechten.
surétto (m.) die Maus.
suro-i (adj.) der, die graue.
suto-i (adj.) der, die liegende, ſchlafende.
súv (m.) die Nadel, bango suv die Angel.
suvakéro (m.) Nadel-Büchſe, Schneider.
suvel (verb.) nähen.

suvengéro (m.) Schneider.
suvimaskri (f.) Fingerhut.
sva (f.) die Thräne.
sviri (f.) der Hammer.

Š. Sch.

Šach (m.) das Kraut, Kapuſte.
šai (verb. imp.) es kann.
šarapen (m.) das Lob, Preis.
šarel (verb.) loben.
šare (pron.) alle.
šegel (verb. imp.) es geſchieht, kommt vor.
šel (num.) hunderte.
šelengéro (m.) der Seiler.
šeleskéro (m.) Gensd'arme.
šelo (m.) der Strick.
šelto-i (adj.) der, die hundertſte.
šelvar (adv.) hundertmal.
šerabi (f.) die Mütze.
šero (m.) der Kopf.
šidlos (m.) die Ahle; Schuſter.
šido-i (adj.) der, die glühende.
šetršinel (verb.) ſchonen.
šil (m.) die Kälte.
šilalárel (verb.) kalt machen, verkühlen.
šiláli (f.) das kalte Fieber, der Keller.
šilálo-i (adj.) der, die kalte.
šin (m.) die Farbe.
šing (m.) das Horn.
škola (f.) die Schule.
škorni (f.) die Stiefel.
šodova (p.) was iſt das?
šogoris (m.) der Schwager.
šoha (adv.) nie, niemals.
šol (m.) der Pfiff, Laut; nadel šol er mucte nicht.
šolel (verb.) pfeifen.
šošoi (m.) der Haſe.
šov (num.) ſechszig.
šovar (num.) ſechszigmal.
šovto-i (adj.) der, die ſechs.
špandervel (verb.) anſpannen.
špreili (plur.) die kleine.
štár (num.) vier.
štarto-i (adj.) der, die vierte.
štarvar (adv.) viermal.
štarvarbis (num.) achtzig.
šterni (f.) der Stern.
šti (verb. imp.) es iſt möglich, ich kann.
štuška (f.) das Band.
šučo-i (adj.) der, die Wüſte.
šudrável (verb.) kühlen.
šukár (adj.) rein, ſchön, adv. šukares.
šukerpen (m.) die Schönheit, Liebenswürdigkeit.
šukipen (m.) die Dürre.
šuko-i (adj.) dürre, trocken.
šulavel (verb.) mit dem Beſen kehren.
šularibneskéri (m.) der Kehrbeſen.

šulárel (verb.) ſauer machen.
šumel (verb.) hören, aufmerken.
šunel (verb.) hören.
šurna (f.) die Scheune, Scheuer.
šut (m.) der Eſſig.
šutárav (verb.) ich trockne.
šutli (f.) das Schießpulver.
šutlo-i (adj.) der, die ſauere.
šutlóvel (verb.) ſauer werden.
šutóvel (verb.) dürr, trocken werden.
šuvlipen (m.) die Geſchwulſt.
šuvlo-i (adj.) der, die geſchwollene.
šuvlovel (verb.) anſchwellen.
šva (f.) die Thräne.
švako-i (pron.) jeder, jede.
švendo-i (adj.) der, die heilige.
šveto (m.) die Welt.

T.

Tacha (f.) das Dach.
tafanel (verb.) erwürgen, erſticken.
taicho (m.) der Teich.
taisa (adv.) morgen.
taisuno-i (adj.) der, die morgige.
takar (m.) der König.
takarni (f.) die Königin.
takarúno-i (adj.) der, die königliche.
tala (adv.) vielleicht.
talienel (verb.) begegnen.
talinel (verb.) errathen, treffen.
tálo (m.) der Teich.
talpa (f.) die Sohle.
talubos (m.) der Gaumen, Zahnfleiſch.
tambuk (m.) die Trommel.
tamlipen (m.) der Nebel.
tamlo-i (adj.) der, die finſtere, dunkle, düſtere.
tamlopen (m.) die Dunkelheit, Finſterniß.
taperpen (m.) der Griff, der Fang.
tapervel (verb.) greifen, fangen, ertappen.
tarel (verb.) fürchten.
tarnopen (m.) die Jugend.
tasel (verb.) droſſeln.
taslovel (verb.) ertrinken.
tatiárel (verb.) erwärmen.
tatipen (m.) die Wärme.
tato-i (adj.) der, die warme, gekochte.
tatopen (m.) die Wärme.
tatovel (verb.) erwärmen.
tável (verb.) kochen.
te (part.) daß.
tefelos (f.) der Schmetten, Milch.
telel (verb.) holen, bringen.
telduno-i (adj.) der, die untere.
tele (praep.) unter.
tele kak (pr.) unter der Achſel.
telel (m.) das Thier.

telenciko-i (adj.) der, die kälberne.
telentos (m.) das Kalb.
teluno-i (adj.) der, die untere.
tem (m.) das Land, avri tem das Ausland.
temeskro (adj.) der, die inländiſche.
temeskri čib die Landesſprache.
tena (adv.) damit.
terdo-i (adj.) der, die ſtehende.
terdo som (verb.) ich ſtehe, bin auf.
terdovel (verb.) aufſtehen.
terduni (f.) eine Almer, Kaſten.
terikirel (verb.) halten.
terniovel (verb.) jung werden.
terno-i (adj.) der, die junge.
ternópen (m.) die Jugend.
teruni (f.) das Land.
thabovel (verb.) brennen.
thadovel (verb.) fließen.
thalik (f.) Mantel ohne Ärmel.
than (m.) das Tuch.
thanengéro (m.) der Tuchmacher.
thanuno-i (adj.) der, die tuchene.
tharel (verb.) brennen.
thardimol (f.) der Branntwein.
thardo-i (adj.) der, die gebrannte, heiße.
thav (m.) der Faden.
thavas (adv.) nothwendig.
thavaskro ker (m.) das Arbeits-, Zwangshaus.
the (conj.) und.
them (m.) die Herrſchaft.
thil (m.) das Schmalz.
thilava (f.) Obſt, Zwetſchke.
thilengéro (m.) der Schmalzhändler.
thileskeri (f.) das Butterfaß.
thodel (verb.) einſtecken.
thovel (verb.) geben, waſchen, verdienen, pflanzen. Z. B. thovav pro grast zen ich gebe den Sattel aufs Pferd; thovav avri (verb.) ich waſche; thovav love ich verdiene Geld; thovav lithi pflanze einen Baum.
thud (m.) die Milch.
thudengéro (m.) der Milchkeller.
thulo-i (adject.) der, die dicke, fette.
thulo kokalengéro (m.) Mark, Speck.
thulovel (verb.) dick, fett werden.
thuv (m.) der Rauch.
thuvali (f.) Tabakspfeife.
thuvalo (m.) Tabak.
tikniarel (verb.) klein, kürzer machen.
tikno-i (adj.) der, die kleine.
tinia (f.) der Schatten.
tisero (m.) der Pferdehändler.
tizza (f.) die Angelruthe.
torin (f.) das Band, Gürtel, Bündniß, Partei.
tos (m.) der Moraſt.
tovadai (f.) die Taube.
továpen (m.) die Wäſche.
tovel (verb.) waſchen.
tover (m.) die Hacke.
tráb (m.) die Wurzel.

trabengéro kher (m.) die Apotheke.
tradel (verb.) treiben, vertreiben.
tranšuris (f.) der Teller.
traš (m.) die Furcht.
trašav (verb.) ich fürchte.
trašduno-i (adj.) der, die furchtſame, ängſtliche.
travervel (verb.) beten, leſen, predigen.
trdel (verb.) ziehen.
trderdo-i (adj. pat.) der, die gezogene.
trdibnaskéro grast (m.) das Zugpferd.
trdino-i (adj.) der, die gezogene.
trdipen (m.) das Pfund.
tre (praep.) ein, hinein...
trepi (f.) die Stiege.
tressurie (plur.) der Schrott.
tri (pron.) deine.
trianda (num.) dreißig.
triandavar (num.) dreißigmal.
trin (num.) drei.
trinkopi (Z.) das Dritttheil.
trissel (verb.) zittern.
tritodivesuno-i (adj.) der, die dreitägige.
trivar (num.) dreimal.
trivarbiš (num.) ſechszig.
tro (pron. poss.) dein.
troi (pron. poss.) deine.
tromel (verb.) dürſen.
trpinel (verb.) leiden.
trumáni (f.) die Muſik.
trupos (m.) der Leib, das Leben.
trušel (verb.) dürſten.
trušilo (m.) der Durſt.
trušul (m.) das Kreuz.
tsar (m.) der Affe.
tucho (m.) der Hauch.
tuke (pron.) dir.
tumáro-i (pron.) der, die euere.
tumen (pron.) ihr.
tumenge (pron.) euch.
turdli (f.) Faß, Tonne, Kufe.
turkepaskéro (m.) der Prophet.
turkepen (m.) die Prophezeiung.
turkevel (verb.) prophezeien.
tušni (f.) die Flaſche.
tut (pron.) du, dich.
tutar (pron.) von dir.

U.

Učа (interj.) oh!
učes (adv.) hoch.
učkárel (verb.) zudecken.
učiben (m.) die Höhe.
učipen (m.) die Höhe.
učo-i (adj.) der, die hohe.
ulevel (verb.) fahren.
umlel (verb.) aufhängen.
unga (pron.) nicht wahr?
ungridkes (adv.) ungariſch.
ungridko-i (adj.) der, die ungariſche.

upre (part.) oben, ſo, die Art.
upreneder (comp.) höher.
upruno-i (adj.) der, die oberſte, höchſte.
uraka (f.) ein Mantel.
urav (verb.) ich ziehe mich an.
uravipen (m.) Kleidung.
urdipen (m.) der Anzug, Kleidung.
urdo-i (adj.) der, die angekleidete.
urel (verb.) anziehen, ankleiden.
ušanel (verb.) einmachen.
uštiel (verb.) erwachen, aufſtehen.
uva (conj.) ja, aber.
už (conj.) auch, ſchon.
užárel (verb.) wärten.
užlárel (verb.) leihen.
užlipen (m.) die Schuld.
užlo-i (adj.) der, die ſchuldige.

V.

Váca (m.) der Weizen.
vai (pr.) oder, denn.
vakaróva (f.) der Striegel.
vakerel (verb.) reden.
vakeriben (m.) die Rede, Antwort.
valachos (m.) der Wallach.
valetiza (f.) die Magd.
valeto (m.) der Diener.
valin (f.) das Fenſter, das Glas.
valinengéro (m.) der Glaſer.
var (num.) mal, bišvar zweimal.
varehar (pr.) ſo, ſo.
varehavo-i (adj.) ein, ein gewiſſer.
varekai (pr.) irgendwo.
varekana (pr.) irgendwo.
varekatar (pr.) irgendwoher.
vareko (pr.) Jemand.
vareso (pr.) etwas.
vaš (pr.) um, für, dafür.
vaš (pr.) um, nach, hernach.
vast (m.) die Hand.
vastengére (f.) die Handſchuhe.
vastengéro (m.) Handſchuhmacher.
vatro (m.) Frauenhemd.
vaver (num.) zweitens; der zweite.
vavrečander (adv.) anders.
verbiris (m.) der Tänzer.
verdangéro (m.) der Wagner.
verdo (m.) der Wagen.
verklin (m.) die Kette.
veš (m.) der Wald.
vešáli (f.) der Galgen.
vešeskeró (m.) der Jäger.
vičervel (m.) ſchleudern.
vičinel (verb.) rufen, ſchreien.
viencos (m.) der Kranz.
vičiniben (m.) das Geſchrei.
vika (f.) der Ruf, das Geſchrei, der Laut.
virta (f.) das Wirthshaus.
virteskéro (m.) der Wirth.
visa (f.) die Wieſe.
vlnos (m.) die Wolle.
vochnin (f.) das Fenſter.

vobrazos (m.) das Bild.
vóda (f.) die Zügel.
vodengéro (m.) der Riemer.
vodi (f.) die Seele.
vri (praep.) aus.
vúdar (m.) die Thür, das Thor.
vus (m.) Flachs.
vušt (m.) die Lippe.
vuštengéro-i (adj.) der, die, von Flachs.

Z.

Žalostia (f.) der Kummer, Klage, Leid.
žamba (f.) der Frosch.
žambali (f.) oder.
žambengeri (f.) die Ente.
zasvoros (m.) den Ingwer.
zeita (f.) die Ader.
zeko-i (adj.) der, die schmale, dünne.
zeleno-i (adj.) der, die grüne.
zelo (m.) Ordnung; Ruhe.
zemblo (m.) der Monat.
zeň (m.) der Sattel.
zenengéro (m.) der Sattler.
zephani (f.) Kranz, Reif, auch Gericht, Rathstisch.
zerdapangeri (f.) die Seite.
zerdel (verb.) ziehen, reißen.
zerka (f.) das Tuch.
zerves (adv.) links.
zervo-i (adj.) der, die linke.
zervirik (adj.) linker Hand.
žet (verb.) er kömmt, er geht.
zi (m.) das Herz.
zian (m.) die Schuld.
zian (verb. imp.) schuld sein.
žida (f.) Häckerling.
zilel (verb.) schweigen.
zor (f.) die Stärke.
zoralemoskéro-i (adj.) hartmäulig.
zoraliovel (verb.) stark werden.
zoralipen (m.) die Stärke, Festigkeit.
zorálo-i (adj.) der, die starke, feste.
zumin (f.) die Suppe.

A.

Aal, der; sanja (f.) sapjengéro máčo.

Aas, das; murdalipen (m.)

Ab, herab; tele (pr.)

Abbeißen (verb.) danderel tele.

Abbinden (verb.) banderel tele.

Abbitten (verb.) mangel tele.

Abblühen (verb.) barnel tele.

Abbrechen (verb.) pagherel tele.

Abbruch, der; tele pagherpen (m.)

Abdecker; kušválo (m.) menákro (m.)

Abend, der; brevul.

Abend (adv.) prérat.

Abend, dieſen Abend; kia ratiále (adv.)

Abendeſſen, das; brevuljakró chaben (m.)

Abendlich (adj.) brevuljákro-i, bravijakéro-i.

Abends (adv.) prérát.

Abendſtern, der; brevuljakri sirna, brevuljakri develeskri momelin, d. i. göttliches Abendlicht.

Abendſtunde, die; brevuljakri kora (f.)

Aber (part.) uva.

Aberglaube, der; biláčo phučaben, nicht guter Glaube.

Abermals (p.) papése, butidir.

Abfallen (verb.) perel tele.

Abfangen (verb.) tapervel.

Abfaulen (verb.) krniovel tele.

Abfeilen (verb.) randel tele, d. i. abkratzen.

Abfertigen (verb.) tradel.

Abfließen (verb.) našel tele.

Abfordern (verb.) mangel tele.

Abfragen, fragen (verb.) pučel.

Abgehen (verb.) džav tele.

Abgelegen (adv.) duro, d. i. weit.

Abgeſchmackt (adj.) narbulo-i.

Abgeſondert (adv.) gokeres, korkeres.

Abgeſpannt (adj.) kiro-i, kino-i.

Abgeſpanntheit, die; kinopen (m.), kiropen (m.)

Abgott, der; deuv (m.) bi čačo devel. (m.)

Abgrund, der; choropen (m.)
Abhacken (verb.) dav tele.
Abholen (verb.) taperel.
Abkühlen (verb.) šilalarel, šudrarel.
Abkürzen (verb.) tikniarel.
Abläugnen (verb.) chochavel tele.
Ablohnen (verb.) pleiservel.
Abordnen (verb.) bičavel, d. i. ſchicken.
Abort, der; chindibnangéro.
Abputzen (verb.) košel.
Abſchneiden (verb.) činel tele.
Abſchnitt, der; tele činapen (m.)
Abſchreiben (verb.) činel tele.
Abſchrift, die; tele činapen (m.)
Abſeits, apage, apega, apirik (adv.)
Abwärts (p.) tele.
Abwiſchen (verb.) košel.
Achſel, die; pike (f.), unter der Achſel tele kak.
Acht (num.) ochto.
Acht geben (verb.) del jak.
Achte (der, die) ochtoto-i.
Achtung, die; patib (f.) patiben.
Achtzig (num.) ochtovardeš, štarvarbiš.
Ader, die; zeita (f.), rateskeri (f.)
Adler, der; bišoltilo (m.), bišotilo (m.)
Aelſter, die; ſiehe Elſter.
Aerger (adv.) holeder; ärger als der Teufel holeder meg beng.
Aergern, ſich (verb.) rušavav man.
Aermel, der; baj (f.)
Affe, der; papinori (f.)
Ahle, die (Schuſter-); šivlos (m.)
Ahnen (verb.) onel.
Ähnlich (adj.) čido-i.
Albern (adj.) narbulo-i.
Alle (pron.) savori, šare.
Allein (adverb.) gokeres, korkeres.
Allererſt (adv.) naisigeder.
Allerwahrſcheinlichſt (adv.) naisigeder.
Almer, die; mohdo (m.), terduni (f.)
Als (p.) pro, meg, neg.
Alsdann (p.) dala.
Alt (adj.) puro-i.
Altenburg (n. p.) baró cholovengero tem, großhoſiges Land.
Alter, das; puriben (m.), purópen (m.)
Altern (alt werden) (verb.) phurel.
Ältern, die; frantšoftos (m.)
Ambos, der; (f.) amonis.
Ameiſe, die; handja (f.), kirja (f.)
Amſel, die; dželdo, naskéro, čiriklo (m.)
Amt, das; dis (m.)
An (präp.) paš.
Anbinden (verb.) phandel.
Anbringen, das; penapen (m.)
Andenken, das; rikerpen (m.)
Andern der, die; (pron.) aver, vaver.

Andermal (pr.) averende, vaverende.
Ändern (verb.) riservel, kerel vaver.
Anders (pr.) avričander, avričandes, vavrečander.
Anderswohin (pr.) avréte.
Androhen (verb.) pennel.
An einander (pr.) ketane.
Anerkennen (verb.) brindžerel.
Anfang (m.) ágor.
Anfeuchten (verb.) sapel.
Anfrage, die; pučapen.
Anführer, der; jekto mal, d. i. der 1. Camerad, jamerdan (m.)
Anfüllen (verb.) pardovel.
Angeber, der; bukepaskéro (m.)
Angel, die; butilša (f.) bango suv (m.)
Angelruthe, die; tizza (f.)
Angemeſſen (adv.) mišto.
Angenehm (adj.) láčo-i, kamlo-i, mišto-i.
Anger, der; sennelo buchlopen (m.) grüne Ort.
Angeſicht, das; muj (f.)
Angezogen (adj.) urdo-i.
Angſt, die; tar (f.), dar (f.), traš.
Ängſtlich (adj.) tareno-i, trašduno-i.
Anklagen (verb.) bukevel, pukavel.
Ankleiden (verb.) urel.
Anmuth, die; šukerpen (m.)
Anordnen (verb.) mukavel.
Anreden (verb.) vakerel, z. B. me vakerav rajeske, ich ſpreche zum Herrn.
Anſäßig (adj.) khereduno-i.
Anſchauen (verb.) dikhel.
Anſchließen (verb.) glissel.
Anſchwellen (verb.) šuvlovel.
Anſehen, das; (Ehre) patib (f.)
Anſehnlich (adj.) báro-i.
Anſpannen (verb.) čivel.
Anſtrengen (verb.) kerel buti, Arbeit haben od. machen.
Anſtrengung, die; buti d. i. Arbeit.
Antlitz, das; muj (f.)
Anordnen (verb.) mukel, mukavel.
Antwort, die; vakeriben (m.), penapen (m.)
Anverwandter, der; kák (m.)
Anziehen (verb.) urel.
Anzug, der; uravipen (m.), ripen (m.), uripen (m.)
Anzünden (verb.) kerel dut, Licht machen.
Apfel, der; pabai (f.), pabui (f.)
Apfelbaum, der; pabujengéro.
Apfelkuchen, der; pabajengeri markeli (f.)
Apotheke, die; trabingéro kher d. i. Wurzelhaus.
Apotheker der; trabingéro (m.)
Arbeit, die; keriben (m.), buti (f.)
Arbeiten (verb.) kerel buti.
Arbeiter, der; keribnaskéro (m.)

Arbeitshaus, das; čoró kér, butinengéro kher, thavaskro ker.
Arbeitſcheu (adj.) kino-i.
Ärger, der; choli (f.)
Ärgerlich (adj.) cholinjákro-i.
Ärgern ſich (verb.) chol'arel.
Arm (adj.) čoro-i.
Arm werden (verb.) čorovel.
Arm der; angali (f.). mussin, plur. mussia.
Armband das; koro (m.)
Armvoll (adv.) angali entro.
Armuth, die; čorípen (m.)
Arreſt, der; stilipen, stariben (m.)
Arreſtant, der; stardo, stildo (m.), phandlo (m.)
Arznei, die; trab (f.)
Arzt, der; rataskéro (m.), sastopaskéro. (m.)
Aſche, die; popelos (m.), čar (f.), djiplo (m.)
Athem, der; purdipen (m.), tucho.
Auch, uš, ninia.
Auf, pre, auf einmal pre jekvar.
Aufbinden (verb.) pirel, phiravel, mukel.
Aufblaſen (verb.) phurdel.
Aufeinander (adv.) ketáne.
Aufgeblaſen (adj.) phurdino-i, porto-i.
Aufgebunden (adj.) pirádo, piraverdo.
Aufgetrennt (adj.) putrado-i.
Aufhängen (verb.) umblavel.
Aufhören (verb.) mukel.
Aufmachen (verb.) pirel.
Aufmerkſam (adj.) gandelo-i.
Aufrecht (adj.) tardo-i.
Aufrichtig (adj.) čačo-i.
Aufſchauen (verb.) hlidinel.
Aufſtehen (verb.) uštiel, terdovel.
Aufſtoßen, das; kockaridi (plur.)
Auftrennen (verb.) phutravel.
Aufwachen (verb.) džangevel.
Aufwärter, der; valeto (m.), čapláro (m.)
Augapfel, der; dikhepaskeri phabui (f.)
Auge, ják (f.)
Augenblicklich, sik (p.)
Augenbraune, phova (pl.)
Augenlied, das; jakengéro cheb, Augendeckel.
Aus (praep.) avri, avrite, vri.
Ausdehnen (verb.) buchlovel.
Ausdehnung, die; buchlopen (m.)
Ausdünſten (verb.) thuviel avri.
Ausgehen (verb.) džel avri.
Ausgeweidet (adj.) putrádo-i.
Auskehren (verb.) šulavel.
Ausland, das; avri tem (m.)
Ausräumen (verb.) avrigedel.
Ausrede, die; vri rakerpen (f.)
Ausreiten (verb.) klissel vri.
Ausruhen (verb.) phokinarel.
Ausſäen (verb.) čivel.
Ausſatz, der; ger (f.)
Ausſätzig (adj.) gerelo-i.
Ausſchelten (verb.) čingerel.

Ausſchlafen (verb.) sovel vri.
Auſter, die; sereskéri skarkuni (f.)
Austrinken (verb.) avri piel.
Auswendig (adv.) vrijal.
Axt, die; tover (m.)

B.

Bach, der; len (m.)
Bachſtelze, die; rasibnaskéri (f.), romano čiriklo (m.)
Backe, die; čam (f.)
Backen (verb.) pekel.
Backenbart, der; čamengéro čor (m.)
Backenſtreich, der; čamadini (f.)
Bäcker, der; pekaris, marengéro (m.)
Backſtein, der; lólo bar, rother Stein.
Bad, das; tovapen (m.)
Baden (verb.) paderel, tovel.
Bahn, die; drom (m.), trom (m.)
Bald (adv.) páko, sik.
Ball, der; (Spiel) habanos (m.)
Ball, der; (Tanz) kelapen (m.)
Ballen, der; palšto (m.)
Balſam, der; mukapen (m.)
Band, das; párta (f.), štuška (f.), torin.
Bändigen (verb.) silel.
Bank, die; skamin (f.)
Banknote, die; parnengri (f.)
Bär, der; rič (m.)
Barbieren (verb.) murel.
Barbiermeſſer, das; murádi (f.)
Barfuß (adj.) nango pirengéro-i.
Bart, der; čor (m.), pahunis (f.)
Barthaar, das; čor (m.)
Bärtig (adj.) čorválo-i.
Baſtard, der; baštardo (m.)
Bauch, der; per (m.)
Baude, die; hita (f.)
Bauen (verb.) kerel.
Bauer, der; gádžo (m.), Wirth, Fremder.
Bäueriſch (adj.) gadžuno-i, gadžesko-i, gadžkáno-i.
Baum, der; ruk (m.), lithi (f.), brano.
Bäumen, ſich (verb.) hangoštinel.
Baumwolle, die; katuna (f.)
Bayern čivalo tem (m.)
Becher, der; pimaskri (f.)
Bedauern (verb.) litinel, keidavel.
Bedecken (verb.) džakerel, učkarel.
Bedeckung, die; džakerpen (m.)
Bedenken (verb.) rodav andro šero, ſuche im Kopfe.
Bedünken (verb.) pácel.
Bedürfen (verb.) hum te.
Beerdigen, Beerdigung ſ. begraben.
Beere, die; morin (f.), porik (f.)
Befehl, der; penapen (m.)

Befehlen (verb.) penel, perel.
Befehlshaber, der; jamerdan (m.)
Befeuchten (verb.) sapel, sapniarel.
Begegnen (verb.) taperel, talienel, talienavel.
Begehren (verb.) kamel.
Begierde, die; kamapen (m.)
Beglückt (adj.) bachtálo-i.
Begnadigen (verb.) prošerel.
Begnadigung, die; prošerpen (m.)
Begraben (verb.) perovel, paronel, paskirvel.
Begräbniß, das; paskirpen (m.)
Begrüßen (verb.) parkevel.
Behalten (verb.) rikirel.
Behältniß, das; mohdo (m.)
Behauptung, die; penapen (m.)
Behexen (verb.) čovachovel.
Behext (adj.) čovachodo-i.
Behüten (verb.) rákel.
Bei (praep.) paš.
Beichte, die; bukavípen.
Beide (num.) so dui.
Beifall, der; kamapen (m.)
Beil, das; tover (m.)
Beilstiel, der; desto (m.)
Bein, das; kokalis (f.)
Beinhaus, das; kokalengeri (f.)
Beinkleid, das; choloba (f.), cholova (f.)
Beißen (verb.) danderel, pharovel, pharovavel.
Bekannt (adj.) prindžardo-i.
Bekanntſchaft, die; prindžerpen (m.)
Bekenntniß, das; bukepen (m.), phukapen (m.)
Beklagen (verb.) keidel.
Bekommen (verb.) delel, delamel.
Beliebt (adj.) kamló-i.
Belohnen (verb,) pleiservel.
Belohnung, die; pleiserdum (m.), pleiserpen (m.)
Bellen (verb.) bášel.
Benannt (adj.) kardo-i
Benetzen (verb.) sapniarel.
Bequemlichkeit, die; krniopen (m.)
Bereichern (verb.) barvalárel.
Berg, der; bergos (m.), domba (f.), chár (m.), bar.
Beritten (adj.) klisdo-i, pro grái.
Berſten (m.) pharavel.
Beſchmutzen (verb.) melárel.
Beſchweren, ſich (verb.) stežinel.
Beſen, der; šulavibnaskéri (f.)
Beſſer (comp.) feder.
Beſtändig (adv.) hafurt.
Beſuchen (verb.) naštivinel.
Beten (verb.) mangel, priserel, travernel.
Betrinken (verb.) matiel.
Betrügen (verb.) chochavel.
Betrunken (adv.) matiles.
Betrunkene (adj.) mato-i, denilo-i.
Bett, das; čipen (m.), pernica (f.)
Betteln (verb.) mangel.
Bettler, der; mangibnaskéro (m.)

Bettlerin, die; mangibnaskeri (f.)
Beule, die; buko (m.)
Beutel, der; gono (m.)
Bevor (pr.) sikider, sikeder.
Bewahren (verb.) rákel, arakável.
Beweinen (verb.) rol'árel.
Bewillkommen (verb.) proservel.
Bewohnen (verb.) arakel, áčel.
Bei (prop.) kio.
Beide (num.) so dui.
Bezahlen (verb.) pocinel, pleiservel.
Bezahlung, die; pociniben (m.), pleiserpen (m.), pleiserdum (m.)
Bezaubern (verb.) čovachovel.
Bezwingen (verb.) silevel.
Bibel, die; develeskéro libro.
Biegen (verb.) banderel, pangervel.
Biene, die; pareni (f.), pirlin (f.)
Bild, das; vobrázos (m.)
Bier, das; lovina (f.)
Bierbrauer, der; lovineskéro (m.)
Binde, die; torin (f.), phanderpen (m.)
Binden (verb.) phandel, bandel.
Binse, die; rišo (m.)
Birke, die; parno ruk (m.) weiße Baum.
Birne, die; brol (f.), ambrol (f.)
Bis, aš, čin (conj.)
Bis (Bedeutung wenn) poske (pr.)
Biß, der; danderpen (m.)
Biſſig (adj.) danderpaskéro-i.
Bitte, die; mangipen (m.)
Bitten (verb.) mangel.
Bitter (adj.) kirko-i, dirko-i, gorko-i, krko-i.
Bittſchrift, die; mangamaskéro lil (m.), mangibnaskéro lil (m.)
Blasbalg, der; pišot (m.)
Blase, die; phukni (f.), pusinka (f.)
Blasen (verb.) phurdel, portavel.
Blatt, das; paitrin (f.)
Blatter, die; pottingo (m.)
Blau (adj.) blavádo-i.
Blau (adv.) blavitke.
Blech, das; parno saster, sano (dünnes) saster.
Blei, das; blaja (f.), arčič (m.), molivo (m.)
Bleiben (verb.) avel, ačavel, ačel.
Bleiſtift, der; kaštuno por (m.)
Blick, der; jak (m.)
Blind (adj.) kóro-i.
Blindheit, die; koripen, koropen.
Blitz, der; bleskos (m.), develeskri ják Gottesfeuer.
Bloß 1) nadt, ſ. dieſes; 2) nur; čak.
Bloßfüſſig pernango-i.
Blume, die; sungamaskri (f.), sostel (f.)
Blut, das; rat (m.)
Bluten (verb.) ratvárel.

Blutig (adj.) ratválo-i, ratiskro-i.
Bock, der; pokos (m.) pučum (m.)
Boden, der (der Grund und Boden); pošik (m.)
Böhme, der; lalóro (m.)
Böhmiſch (adj.) láloro-i.
Bohne, die; bobo (m.) fatčava.
Bohrer, der; čingerdo (m.) riserpaskéro (m.)
Borg, der; gunčerpen (m.)
Borgen (verb.) gunčerel d. i. ich warte (auf Zahlung), pacel.
Börſe, die; gissik (m.)
Böſe (adj.) erio-i, mižech, bilačo-i.
Böſe (adv.) mižech.
Böſe machen machol'árel.
Böſewicht, der; midžepaskéro (m.)
Bote, der; gadžo (m.), pirengéro (m.)
Bosheit, die; midšopen (m.), mižechčipen.
Bottich, der; turdli (f.)
Bouteille, die; tušni (f.)
Brand, der; jak (f.)
Branntwein, der; bravinta (f.) thardi mol (f.), chačerdi (f.)
Branntweinbrenner, der; chačerdipaskéro (m.)
Braten (verb.) pekel; gebraten, peko-i.
Braten, der; pekiben (m.)
Bratröhre, die; pekibńaskéri (f.)
Brauchbar (adj.) mišto-i.
Brauer, der; lovineskéro (m.)
Braun (adj.) lolo-i.
Braunſchweig, grajeskéro tem, d. i. Pferdeland.
Braut, die; pireni (f.), biavaskerica, piaviskrica, buri (f.)
Bräutigam, der; pireno (m.), biavaskéro, buro (m.)
Brav (adj.) bravo-i.
Brechen (verb.) pakerel, bakerel.
Brei, der; kurmin (f.), biblo (m.)
Breit (adj.) buchlo-i.
Breite, die; buchlipen (m.)
Brennen (verb.) chačel, chasel, chačarel, bakel, purel, thabovel, tharel.
Brett, das; pál (plur.), paja (f.), pui (f.)
Brief, der; činipen (m.), lil (f.)
Brille, die; nakeskéri valin.
Bringen (verb.) anel, telel.
Brod, das; máro, manrú, malum (m.)
Brodkrume, die; chumer (m.), chrovach (m.)
Bröckeln (verb.) churdiarel.
Bruch, der; phagerpen (m.)
Brücke, die; phurdi (f.), phurd (m.), port (m.)
Bruder, der; phrál (m.) bu Bruder! more!
Brühe, die; sumin (f.)
Brunn, der; cháni (f.), guva (f.)
Brunnkreſſe, die; čučuli (f.)
Bruſt, die; beč (m.), kolin (f.), brek (m.)

Buch, das; bucha (f.), libro (m.)
Buche, die; románo ruk (wörtl. Zig.-Baum.)
Buchhändler, der; librengéro (m.)
Büchſe, die; mohdo (m.)
Büchſenſack, der; gono (m.)
Buchtel, die; bokoli (f.)
Bulgare, der; dás.
Bulgarin, die; dásni.
Bulgariſch, (adj.) dásikano-i.
Bund, der; bundi.
Bündniß, das; torin (f.)
Burg, die; dis, felicin.
Bürgermeiſter, der; pesopereskéro (m.)
Bürſte, die; kartačis (m.), banduk (m.)
Burſche, der; ráklo (m.)
Buſch, der (das Gebüſch); pore (m.)
Büſchel, der; bundi (f.)
Buſchen, der; bundi (f.)
Buſen, der; palo brek (m. u. f.)
Büttel, der; podeskéro (m.)
Butter, die; thil, kil (m.)
Butterfaß, das; thileskéri (f.)
Buttermilch, die; thud (m.)

D.

Da (pr.) akai.
Dabei (pr.) paš.
Dach, das; tácha (f.)
Dafür, vaš.
Daher (adv.) odoleske, odoleha.
Dahin (adv.) agote.
Damals (adv.) doska, doša.
Damit (adv.) kai, tena.
Dampf, der; thuv (m.)
Daneben (pr.) paš.
Dank, der; parkérpen (m.)
Dankbar (adj.) parkerpaskéro-i.
Dankbarkeit, die; parkerpen (m.)
Danken (verb.) parikherel; parkherel.
Dann (adv.) dave.
Dannach (pr.) pal.
Darauf (pr.) pre, pol, palot.
Daraus (pr.) avri.
Darein (pr.) trin, atrin.
Darleihen (verb.) guntšerel.
Darm, der; pora.
Darüber, (pr.) prál, pardál.
Darum (part.) odoleske.
Daß (part.) kai, ke, te.
Dauern (verb.) rikhirel, keidovel.
Daum, der; gazdo (m.), dumuk (m.)
Davon (pr.) okia, okla, krik.
Davor (pr.) glan.
Decke, die; perint (m.), džakerpen (m.)
Deckel, der; chib (m.)
Decken (verb.) učkarel.
Dein, deine, tro, tri.

Demüthig (adj.) gandolo-i, gehorſam.
Denken (verb.) denkel, denkirel; pačel; leperel, leperdel.
Denn (pr.) kai, dić, vai.
Der (artic.) oda, kova (f.)
Desgleichen nina, niňa.
Deßhalb (p.) odoleske.
Deutſch gadžganes, sasitkes (adv.)
Deutſche, der, die; (adj.) sassos-i, gadžgános-i, němcos.
Dich (pron.) tut tu, tute.
Die (art.) e, oda.
Dick (adj.) thulo-i, peso-i.
Dieb, der; čór (m.)
Diebin, die; čoriza.
Diebiſch (adj.) čoreskéro-i, čorikáno-i, (adv.) čoral.
Diebſtahl, der; čoripen (m.)
Dienen (verb.) andri dinstel.
Diener, der; lokais (m.), pleiskerdo (m.), diro (m.), valeto (m.)
Dienerin, die, diri (f.)
Dienſtag, der; auterkos (m.), trint divo.
Dienſtmagd, die; rákli (f.)
Dieſer (dieſe) (pron.) ada, adava, akada(adi, adavi, akadi), odo-i.
Ding, das; kova (f.), marha (f.), peda (f.)
Dinte, die; kálo (m.)
Dir (pron.) tut, von dir: tutar.
Doch (adv.) preco. (m.)
Dohle, die; korákos (m.)
Donner, der; četogáš (m.)
Donnern (verb.) hrminel.
Donnerſtag, der; čtvrtkos (m.). pančto-dives (m.)
Donnerwetter hrmišagoš (m.)
Dorf, das; gáv (m.), gab (m.)
Dorn, der; karro (m.), káro (m.)
Dornig (adj.) kareskéro-i.
Dort (adv.) odoi, okodoi, agote.
Doſe, die; šungibnaskéri (f.), mohdo (m.)
Draht, der; tav (m.), sastruno tav.
Drehen (verb.) riservel.
Drei (num.) trin.
Dreieckig (adj.) trinbuchlengéro-i.
Dreimal (Zahlw.) trivar.
Dreißig (Zahlw.) trianda.
Dreitägig (adj.) trito divesuno-i.
Drei und zwanzig (num.) bištetrin.
Dritte (Zahlw.) trito-i.
Drittheil, der; trinkopi (m.)
Drohen (verb.) hrozinel, čingerel, preterel, pretervel.
Drohung, die; čingerpen (m.) pretérpen (m.)
Droſſel, die; kriva (f.)
Droſſeln (ver.) tassel.
Drücken (verb.) juminel, kendel.
Drunter u. drüber (part.) te tal, te prál.
Du tu, tute (pron.)
Duft, der; sung (m.)

Dukaten, der; sovnakai (m.), jesonikai (m.)
Dulden (verb.) trpinel.
Dumm (adj.) dilino-i, dumm (adv.) dilines.
Dummheit, die; dilinopen (m.)
Dünger, der; fúl (m.), gosno (m.)
Dunkel (adj.) tamlo-i.
Dunkelheit, die; tamlopen (m.)
Dünn (adj.) sano-i, sido-i, zeko-i; dünn (adv.) sanes.
Durch (präp.) prekal, maškar.
Durchfall, der; bugchinipen.
Durchſichtig (adj.) dikapaskéro-i.
Dürfen (verb.) tromel, sasti (verb. imp.)
Dürr (adj.) šuko-i, dürr (adv.) šukes.
Dürre, die; šukipen (m.)
Durſt, der; trušilo (m.)
Dürſten (verb.) trušel.
Dutzend, das; deš-dui, d. i. zwölf.

E.

Eben (adv.) akana.
Ebene, die; buchlopen (m.)
Ecke, die; gunč (m.), buchlo (m.)
Eckig (adj.) rohato-i, buklengero-i.
Edel (adj.) čačo-i.
Edelmann, der; raj (m.), áraj, rai.
Eheweib, das; romni (f.), gast (f.)
Eher (adv.) sikeder.
Ehre, die; patib, patin, patíben (m.)
Ehrerbietig (adj.) gandelo-i, patuviakro-i.
Ehrgeizig (adj.) vejando-i.
Ehrlich (adj.) bravo-i, pativálo-i, ehrlich (adv.) braves, pativáles.
Ei, das; járo (m.), antrú, aáro.
Eiche, die; buráno, sorelo ruk, ſtarker Baum.
Eichhörnchen, das; veveriza (f.)
Eichkatze, die; veveriza (f.)
Eid, der; sovel (m.)
Eidam, der; džamutro (m.), čakrorum (m.)
Eidechſe, die; kokerdálo (m.), lisarda (f.), sapli (f.)
Eifern (eiferſüchtig ſein) sumevel.
Eiferſucht, die; sumepen (m.)
Eiferſüchtig (adj.) summepaskéro-i.
Eiferſüchtig ſein (verb.) summerel.
Eigen (adj.) čačovo-i.
Eile, die; našapeskéro.
Eilen (verb.) sidiovel, našel, prastel.
Eilf (num.) dešujek.
Ein (Zahlw.) jek.
Ein- (part.) tre, atren, z. B. einfallen.
Einäugig (adj.) jekatalo-i.

Eingeſchloſſen (adj.) phandlo-i.
Eingeweide, das; buke (f.)
Einheimiſch (adj.) kheretuno-i.
Einmachen (verb.) ušanel.
Einmal jekvar, auf — pre jekvár.
Einſam (adj.) korkoro-i.
Einſchänken (verb.) čivel, čivável.
Einſpannen (verb.) spandərvel, čivel tre.
Einſperren (verb.) phandel, stilel, stilável.
Einſt (adv.) ráha.
Einſtecken (verb.) thodel.
Ein und zwanzig (Zw.) bištejek.
Eis, das: kriga (f.), págo (m.), pagi (f.), saster (m.)
Eiſen, das; saster (m.)
Eiſen, Schließeiſen, die; bikovi (m. plur)
Eiſenarbeiter, der; sasterengéro. (m.)
Eiſenbahn, die; sastereskéro drom (m.)
Eiſern (adj.) sastereskéro-i, sasterno-i, sastruno-i.
Eiſig (adj.) sasterno-i.
Eiszapfen, der; morešo (m.)
Elefant, der; nakeskéro báro (m.)
Elf ſ. eilf.
Elfenbein, das; parno kokálo.
Elle, die; kuni (f.)
Elſter, die; čingerpaskéro čiririklo, gasera (f.)
Empfinden (verb.) heivel.
Emporblicken (vrb.) dikhel pral.
Emſig (adj.) sikelo-i.
Ende, das; ágor (m.), zu Ende kio ágor.
Enge (adj.) tikno-i.
Enkel, der; niukos (m.)
Ente, die; žambengéri (f.), retsa (f.)
Entfernt (adj.) duro-i.
Entſcheiden (verb.) penel, phenel.
Entſcheidung, die; penápen (m.)
Entſchloſſen (adj.) rišo-i.
Entweder (part.) ani- ani.
Er (pron.) jov, job.
Erboſen (verb. act.) macholárel.
Erbſe, die; hrihil, chrichil, hat keine einfache Zahl.
Erdäpfel, die; phuviengeri (f.), matrelli (f.)
Erdbeere, die; puviakri morin (f.)
Erde, die; phuv (f.) u. (m.)
Erdig (adj.) phuveskéro-i.
Erfrieren (verb.) fadinel.
Erfroren (part. adj.) fadindo-i, fadino-i.
Ergreifen (verb.) tepervel.
Erinnern, ſich (verb.) leperdel.
Erkennbar (adj.) brindžerdo-i.
Erkennen (verb.) brindžervel.
Erlauben (verb.) proservel, mukavel.
Erlaubniß, die; proserpen (m.)
Erlaubt, muklo-i.
Erlernen, lernen (verb.) siklarel.
Ermel, der; baj (f.)
Ernähren (verb.) džidarel.

Errathen (verb.) talinel.
Erſchrecken (verb.) dardiomel, tarel.
Erſchrocken (adj.) tareno-i
Erſtarken (verb.) zoraliovel.
Erſticken (verb.) tasanel.
Ertrinken (verb.) taslóvel.
Erwachen (verb.) uštiel.
Erwärmen (verb.) tatiarel.
Erwarten (verb.) gunčerel.
Erweichen (verb. act.) kovlarel.
Erwürgen (verb.) tasanel.
Erzählung, die; paramisa (f.)
Erzürnen (verb.) chol'arável, rušel, macholárel, rušarel.
Erzürnt (adject.) chol'ardo-i, rušto-i.
Es (pron.) odova.
Eſel, der; eslos (m.), purika (f.), kher (m.)
Eſſen (verb.) chavel, zuſammengezogen chal.
Eſſen, das; (Speiſen) chaben (m.)
Eſſenkehrer, der; kalo (m.)
Eſſig, der; šut (m.)
Etwas (pr.) vareso.
Euch (pron.) tumenge, tumen.
Euer, euere (pron.) tumaro-i.
Eule, die; čuvika (f.), ratjakro čiriklo.
Euter, das; pomp (m.)
Ewig (adv.) čivaster.
Ey, das; járo (m.), antru (m.)
Eydechſe, die; sápli (f.), gokrdálo (m.), lisarda (f.)

F.

Faden, der; thav (f.), tav.
Fahne, die; bladapaskéri (f.)
Fangen (verb.) chudinel.
Fahren (verb.) faruvel, ulevel.
Falle, die; peramaskri (f.)
Fallen (verb.) perel, (perf.) pelom, gefallen pělo-i.
Familie, die; bero (m.)
Fang, der; taperpen (m.)
Fangen (verb.) chudel, chudinel, tapervel.
Farbe, die; šin (f.), gate (f.)
Farrenkraut, das; misuri (f.)
Faſan, der; bažantos (m.)
Faß, das; fassa (f.), brádi (f.), turdli (f.)
Faßbinder, der; bradengéro (m.), turdlengéro (m.)
Faſſen (verb.) tapervel.
Faul, verfault (adj.) krno-i.
Faulen (verb.) krniovel.
Fäulniß, die; krňovipen.
Fauſt, die; dumuk (m.)
Fechten (verb.) kurel.
Feder, die; por (m.)
Federbett, das; čibnaskeri (f.), pernizza (f.)
Fegen (verb.) šulavel.

Fehler, der; doš (m.)
Fehlerhaft (adj.) došválo-i.
Feile, die; sastereskéri randapaskeri (f.), jerno (m.)
Fein (adj.) sido-i.
Feind, der; nepritelos (m.)
Feld, das; feldi (f.), tem, akra (f.)
Fels, der; bár (m.)
Fenſter, das; valin (f.), vochni (f.)
Ferne, die; duropen (m.)
Ferſe, die; patúna (f.), kur (m.)
Fertig (adj.) gunč.
Feſt (adj.) zorálo-i.
Feſtigkeit, die; zoralipen (m.)
Fett, das; čiken (m.)
Fett (adj.) thulo-i, peso-i.
Feucht (adj.) sapáno-i, sapuno-i.
Feuer, das; jak (m.)
Feuergewehr fisika (f.), peribnaskéri (f.)
Feurig (adj.) jakjákro-i.
Feeurſchwamm, der; chuchur (m.)
Feyertag, der; kurko (m.), božit (m.), patrádi (f.)
Fieber, das; šiláli (f.)
Finden (verb.) hácel, hadzinel, rákel.
Finger, der; angušto (m.), gušto (m.)
Fingerhut, der; suvmaskri (f.), sivibnaskéro (m.)
Fingernagel, der; naja (f.), naj (m.)
Finſter (adj.) tamlo-i.
Finſterniß, die; tamlópen (m.)
Fiſch, der; mačo (m.), mači.
Fiſchen (verb.) mačinel.
Fiſcher, der; mačeskéro (m.)
Flachs, der; vuš (m.), vušt (m.), stopin (f.)
Flaſche, die; tušni (f.)
Flechten (verb.) surevel, kuvel.
Fleck, der; helos (m.), stello (m.)
Fleiſch, das; mas (m.), kariálo (m.)
Fleiſchhauer, der; masengéro (m.), karialeskéro (m.)
Fleiſchig (adj.) maselo-i.
Fleißig (adj.) sikelo-i.
Fliege, die; máti (f.), makia (f.)
Fliegen (verb.) letinel, fligevel.
Fliegenſchwamm, der; sapuno chuchur (m.)
Fließen (verb.) tadovel.
Flinte, die; peribnaskéri (f.), fisika (f.)
Floh, der; pušum (m.)
Fluch, der; košiben (m.), čingerpen (m.)
Fluchen (verb.) košel.
Flügel, der; phák (m.), phakni (f.)
Fluß, der; len (f.), pánin (f.)
Folgend (adj.) páro-i.
Folglich (adv.) pares.
Forſchung, die; rodípen.
Forſchen (verb.) rodel.
Forſt, der; porr (m.)
Förſter, der; porreskéro (m.)
Fort (adv.) krik, okia.
Frage, die; phučiben (m.)
Fragen (verb.) phučel.
Frankreich valštiko tem (m.)

Franzoſe, der; valštiko (m.)
Frau, die; ráni (f.), romni (f.)
Frauenhemd, das; vatro (m.)
Frei (adj.) muklo-i, piro-i.
Freiheit, die; pirópen (m.)
Fremd (adj.) perint (m.), avroskero-i.
Fremd avreskeres (adv.)
Fremde, die (das Ausland); avri tem.
Freude, die; freida (f.), radostia (f.)
Freudig (adv.) freida.
Freuen ſich (verb.) freidel.
Freund, der; národos (m.), kako (m.)
Freundlich (adj.) parnavo-i.
Freundſchaft, die; parnavipen, francoftos (m.)
Frevel, der; grecho (m.)
Freitag, der; parastiovin (m.), parastiovin jekto.
Friede, der; pokoni (f.)
Friedfertig (adj.) pokono-i.
Frieren (verb.) šilevel, pahonel.
Friſch (adj.) rišo-i.
Friſt, die; dsiro (m.)
Fromm (adj.) lačo-i, švendo-i.
Frömmigkeit, die; švendopen Heiligkeit (m.)
Froſch, der; žamba (f.), bater (m.), džamba (f.)
Froſt, der; te dinel i. e. das Frieren.
Frucht, die; rukjengero (m.), Baumbing.
Früh (adv.) deisrila, d. i. deisa u. rila, feicrile.
Früher (adv.) avgoder.
Frühjahr, das; pro linaj (m.), nijal.
Fuchs, der; foreska (f.), liška (f.)
Fühlen (verb.) heivel.
Führen (verb.) anel, bičel, ličel.
Fuhrmann, der; čupningéro (m.), formanos.
Füllen, das; kuro (m.)
Füllen (verb.) pardovel.
Fünf (num.) panč.
Fünfhundert (num.) pašel.
Fünfzig (num.) dešvar panč, panč var deš, panč deša, paš šel.
Für (präp.) vaš; wird auch durch den Dativ eigenthümlich ausgedrückt.
Furcht, die; dar (f.), traš (m.)
Fürchten (verb.) darel, tarel, daravel, trašavel.
Furchtlos (adj.) bidarakéro.
Furchtſam (adj.) trašduno-i.
Fürtuch, das; leketova (f.)
Fuß, der; pro (m.), cher (f.), her (f.), piro, zu Fuß peso.
Fußboden, der; pála (f.)
Fußgänger, der; pašapeskéro (m.)
Fußſohle, die; pata (f), patuna (f.)
Fußſteig, der; stiga (f.), chodnikos (m.)
Fuß, zu; (adv.) pešo-i.

G.

Gabe, die; davapen (m.)
Gabel, die; posádi (f.)
Gähnen (verb.) hamzinel.
Gähnen, das; hamzinaben (m.)
Gais, die; puzni (f.), buzni (f.)
Galgen, der; vešali (f.) manušvari (f.)
Galle, die; chólin (f.)
Gallig (adj.) cholinjákro-i.
Gans, die; papin (f.), muri (f.)
Gänserich, der; gunáris (m.)
Ganz (adj.) gansko-i, celo-i, perdo-i.
Gar (plur.) dit, gar leicht, dit mindiar.
Garbe, die; bando (m.), gib (m.)
Gärber, der; mortengéro (m.)
Garstig (adj.) džungálo-i, bišuker.
Garten, der; bár (m.), buštan (m.)
Gärtner, der; bareskéro (m.)
Gast, der; hostos (m.), chamaskro mal (m.)
Gastwirth, der; virtaskéro (m.)
Gaumen, der; talubos (m.)
Gebacken (adj.) peko-i.
Gebären (verb.) lotilel.
Gebe (imp.) de.
Geben (verb.) del, davel, tovel, thovel, nicht — nadavel.
Gebet (das) priserpen.
Gebetbuch, das; mangibnaskéri (f.), prisermaskéri (f.)
Gebiß, das; canečkos (m.)
Gebissen (adj.) danderdo-i.
Gebrochen (adj.) phagerdo-i.
Gebunden (adj.) phandlo-i, zorálo-i.
Gebüsch, das; porr (m.)
Gedächtniß, das; rikerpen (m.), rikervela (f.)
Gedärm, das; pora (plur.)
Gedenken (verb.) leperel.
Geduld, die; pokonopen (m.)
Gefahr, die; doš (mišekepen).
Gefährlich (adj.) došválo-i.
Gefährte, der; mal (m.), mor (m.)
Gefallen (verb.) freidel.
Gefallen (adj.) pelo-i.
Gefangen (adj.) chudino-i, stildo-i, phandlo-i.
Gefängniß, das; staripen (m.)
Geflecht, das; surepen (f.)
Gefäß, das; brádi.
Geflügel, das; kahnia (plur.)
Gegenüber (adv.) mamuj.
Gegenwärtig (adv.) akai.
Gehe (imp.) džia.
Geheim (adv.) čorochanes.
Gehen (verb.) džiel, pirel, džiavel.
Gehirn, das; godi (f.)
Gehölz, das; porr (m.)
Gehörnt (adj.) rohato-i.
Geige, die; hegeduva (f.), bašadia (f.), bašavipnengeri (f.), šetra (f.)

Geiz, der; bokalipen (m.)
Gelb (adj.) džalo-i; džilto-i.
Geld, das; lovo (m. u. f.)
Geldlos bilovengéro.
Geldſtück, das; love (plur.)
Gelehrt (adj.) gožvaro-i (adv.) godiáver.
Geliebt (adj.) kamlo-i, kamerdo-i, piráno-i.
Geiſt, der; Geſpenſt mulo (m.)
Geizig (adj.) bokálo-i.
Gekocht (adj.) tádo-i, thado-i.
Gelb (adj.) džálo, džilto-i.
Gelehrt (adj.) sikerdo-i.
Gemeinde, die; laleri (f.) d. i. ſtumme.
Gemüſe, das; šach (f.)
Geneſen (verb.) sastovel.
Gensd'arme, der; šeleskéro (m.)
Genug (adv.) but, doha.
Gerade (adj.) tardo-i gerade-aus, geradezu rovnonis.
Geräth, das; peda (f.)
Gerechtigkeit, die, čačipen (m.) die Wahrheit.
Gering (adj.) churdo-i, lako-i.
Gern (adv.) kameles.
Gerſte, die; jarpos (m.)
Geruch, der; sung (m.)
Geſchehen (verb.) šegel, es geſchieht pes šegel, pes šegol es geſchah.
Geſchlafen (adj.) suto-i.
Geſchlecht, das; kák (m.)
Geſchluckt (adj.) nakadjardo-i.
Geſchoſſen (adj.) kariedino-i.
Geſchrei, das; vika (f.), vičiniben (m.)
Geſchwätz, das; rakerpen (m.)
Geſchwind (adv.) sik, ſehr — sikóro.
Geſchwollen (adj.) šuvlo-i.
Geſchwulſt, die; šuvlipen (m.)
Geſellſchaft, die; malopen (m.), kák (m.)
Geſetz, das; penapen (m.)
Geſicht, das; čam (f.), muj.
Geſpenſt, das; muli (f.)
Geſpinſt, das: lisperpen, fliserpen (m.)
Geſpräch, das; rakerpen (m.)
Geſtändniß, das; bukavípen, bukepen.
Geſtehen (verb.) phukel.
Geſtern (adv.) teisa.
Geſträuch, das; bura (f. plur.)
Geſtrüpp, das; bura (f. plur.)
Geſund (adj.) sasto-i.
Geſundheit, die; sastipen (m.)
Gevatter, der; kirvo (m.)
Gewachſen (adj.) bardo-i.
Gewehr, das; fisika (f.), pheribnaskeri (f.)
Geweißt (adj.) parnardo-i.
Gewicht, das; phariben (m.), barípen.
Gewiſſer, einer; (adj.) varhavo-i.
Gezogen (adj.) terderdo-i, terdo-i.
Gezwungen (adj.) terderdo-i.
Gib (imp. v. verb. geben) de.

Gift, das; sor, zor (m.), dzor.
Gitter, das; saster (m.)
Glas, das; glasá (f.), cáklo (m.), Fenſtertafel valin glasatar.
Glaſer, der; chevengéro (m.), caklengéro (m.), valinengéro (m.)
Glaube, der; pačapen, patiapen (m.)
Glauben (verb.) patiel, pačel.
Glauben, der; počápen (m.), patiápen.
Glaubwürdig (adj.) pativálo-i.
Gleich, ſogleich; (adv.) mindiar, gana.
Glocke, die; harangos (m.)
Glück, das; bacht (f.)
Glücklich (adj.) bachtálo-i.
Glücklich (adv.) bachtáles.
Gnade, die; prošerpen (m.)
Götze, der; deuv (m.)
Gold, das; sovnakaj (m.), jesonikaj (m.)
Golden (adj.) somnakuno-i.
Goldſchmied, der; sovnakaskéro (m.)
Gönnen (verb.) pršeinel.
Gott, devel (m.)
Göttlich (adj.) develeskéro-i, develekuno-i.
Grab, das; govel, govr (m.), handako (m.)
Graben (verb.) kopinel.
Gram, der; žalostia (f.)
Gränze, die; ſ. Grenze.
Gras, das; čár (f.)
Gräthe, die; kéro (m.)
Grau (adj.) suro-i, paškálo-i, sivo-i.
Graupe, die; foli (f.)
Greifen (verb.) tapervel.
Grenze, die; funtanerga (f.)
Grieche, Griechin, der, die; Balamo, Balami, balamono-i.
Griechiſch balamanes.
Griff, der; taperpen (m.)
Grille, die; develeskro grai (m.), d. i. Gottes Pferd.
Groſchen, der; gerassis (m.), bemo (m.), banko (m.)
Groß (adj.) baro-i.
Groß (adv.) bares.
Großmutter, die; mami (f.)
Großvater, der; pápo, papus (m.)
Größte, der, die; naybáreder.
Grummet, das; kas (m.)
Grün (adj.) zeleno-i, seleno-i.
Grund, der (Boden) pošik, phuv.
Gukuk ſiehe Kukuk.
Guitarre, die; bajandi (f.)
Gulden, der; lokin (f.), rimtskos (m.)
Gurke, die; boborka (f.)
Gurte, die; práti (f.)
Gut (adj.) láčo-i.
Gut (adv.) láčes.
Güte, die; lačipen (m.)

H.

Haar, das; bál (m.), dzár (f.), zár, car.
Haarig (adj.) dzarálo-i, ballengéro-i.
Haarig (adv.) dzaráles.
Haarlos (adj.) bibalengéro.
Hase, der; šošoj (m.), chevro (m.)
Haben (verb.) man hi, d. i. mir ist.
Haber, der; džov (m.), džob (m.)
Hacke, die; tover (m.)
Häckerling, das; haklá (f.), žida (f.), churdin (f.)
Hafer, der; siehe Haber.
Hahn, der; bašno (m.)
Halb (adv.) paš, jepaš.
Hälfte, die; pašipen, auch paš (m.)
Halfter, die; voida (f.), savari (f.)
Hallein (Ort) londoforos.
Hals, der; men (f.)
Hals-, menakro-i.
Halten, dauern (verb.) rikhirel, rikervel, perikirel.
Hammer, der; sviri (f.)
Hand, die; vast (m. u. f.)
Handeisen, die; sastera (plur.)
Handeln, kaufen (verb.) pharuvel, bikanel.
Händler, Kaufmann, der; hipnengéro (m.), pharapaskéro (m.)
Handschuh, der; vastengere (m.) kestiuva (plur.)
Handvoll, ein; burnek (f.), vast pardo.
Hängen (verb.) umlel, bladel.
Harfe, die; harfos (m.)
Härmen (verb.) tarel, keidel.
Harmonika, die; trdapaskéri, pašemaskri (f.)
Hart (adj.) zorelo-i.
Hartherzig (adj.) zorelo, dsiskero-i.
Hartmäulig (adj.) zorelo, moskéro-i.
Haselnuß, die; agor (m.), kor (m.)
Haß, der; midšepen (m.)
Haube, die; bunela (f.), hugo (m.)
Hauch, der; tueho (m.)
Haue, die; keribnaskéri (f.), tover (m.)
Haus, das; kér (m.)
Haut, die; morti (f.), cipa (f.)
Heben (verb.) hadel.
Heilen (verb.) sastárel.
Heilig (adj.) dulo-i, švendo-i.
Heimatlich (adj.) khereduno-i.
Heimat, die; kheredunia (f.)
Heimlich (adv.) polokoros.
Heiraten (verb.) romniatel.

Heiß (adj.) kerádo-i, thardo-i, táto-i.
Heißen (verb.) 1. (= nennen) karel, kharel; 2. (= befehlen) penel, perel.
Helfen (verb.) hilderel, helfirel.
Helfer, der; hilderpaskéro (m.)
Hell (adv.) tut.
Helle, die; tutopen (m.)
Helm, der; sasterni stadin eiſerne Hut.
Hemd, das; gád (m.); Frauenvatro.
Henkel, der; kan (m.)
Henne, die; gahni, káhni (f.)
Hengſt, der; kuro (m.), grast (m.)
Henker, der; menákro (m.)
Her, hierher; (adv.) adai.
Heraus (adv.) vri, avri.
Herausgehen (verb.) niklavel.
Herberge, die; lodipen (m.)
Herbſt, der; pro jevent (m.)
Hering, der; londo máčo (m.), salamento (m.)
Hernach (pr.) pale.
Herr, der; rái (m.)
Herrſchaft, die; them (m.)
Herrſchaftlich (adj.) raikáno-i.
Herum (adv.) pašal, trujal.
Hervorgehen (verb.) niklavel.
Herz, das; vodi (f.), dsi (f.), jilo (m.)
Herzlich (adj.) dsiskéro-i.
Heu, das; khas (m.)
Heucheln (verb.) chochevel.
Heuer (adv.) adalinai.
Heurig (adj.) adadivesuno-i, adalinesuno-i.
Heute (adv.) deisa, ada, dives, ada dives.
Heutig adadivesuno-i.
Hexe, die; čovacháni (f.)
Hexen (verb.) čovachóvel.
Hexenmeiſter, čovacháno (m.)
Heymath, die; khereduni (f.)
Heyrathen (verb.) romniatável.
Hiedurch (präp.) adatar.
Hier (adv.) adai, akadai, adarde.
Hierauf (pron.) pálal.
Hieher (adv.) gater.
Himmel, der; niebos (m.), nebos, čeros (m.), polopen (m.), bolipen.
Hin und her adai thedai.
Hinaus (pr.) avri, vri.
Hinein (pr.) tre, trin.
Hinken (verb.) langel, langavel, bangavel.
Hinkend (adj.) lango-i, bango-i.
Hinlänglich (adv.) doha.
Hinten (adv.) balal, palal, palo.
Hinter (präp.) pálo, palduno-i.
Hinüber (adv.) perdal.
Hinweg (adv.) krik.
Hirn, das; godi (f.)
Hirnlos (adj.) bigodiakro-i.
Hirſch, der; jelenos (m.), sarvo (m.), servo (m.)
Hirſe, die; kurmin (f.)
Hirt, der; beršero (m.), bakrovengéro (m.) Schafhirt.

Hitze, die; tatopen (m.), thardopen (m.)
Hitzig (adj.) rišo-i.
Hoch (adj.) učo-i, báro-i.
Hoch (adv.) učes.
Hochachten (verb.) dav patib.
Hochachtung, die; patib (f.), patin (f.), patíben.
Hochmüthig (adj.) giveso-i, (adv.) giveses.
Hochzeit, die; biav (f.), piav (m.)
Hochzeitsgaſt, der; biaveskéro (m.)
Hof, der; ehofa (f.), medria (f.)
Hoffen (verb.) denkhirel, džakervel, gunčervel.
Höflich (adj.) patuviákro-i.
Höhe, die; učipen, barópen (m.)
Höhle, die; guvá (f.)
Hohlweg, der; choro drom, tiefer Weg.
Hold (adj.) kamelo-i.
Holdſeligkeit, die; kamapen (m.)
Holen (verb.) tapervel, anavtelel.
Hölle, die; benkipen (m.) sap.
Holz, das; kašt (m.), ruk (m.)
Hölzern (adj.) kaštuno-i.
Honig, der; gudlo (m.), avdin (f.), gvin (m.)
Hören (verb.) šunel, šundiel.
Horn, das; šink (f.)
Hoſe, die; choloba (f.), cholova (f.)
Hübſch (adj.) šukaro-i.
Hübſch (adv.) šukár, šukáres.
Hufeiſen, das; petalos (m.)
Hufſchmied petalengéro (m.)
Hügel, der; bár, dombos.
Huhn, das; čarvi (f.), kahni (f.) das wälſche Huhn: krutos (m.)
Hühner- (adj.) kahnialo-i.
Hühnerauge, das; kahniali bul (f.)
Hülfe, die; hilderpen (m.)
Hülle, die; džakerpen (m.)
Hüllen (verb.) džakervel.
Hund, der; džukel (m.)
Hündchen, das; džuklóro (m.)
Hundert (num.) šel.
Hundertſte (adj.) šelto-i.
Hundertmal (Zahlw.) šelvar.
Hündin, die; džukli (f.)
Hunger, der; bók (m.), bokalipen (m.)
Hungerig (adj.) bokálo-i.
Hungern (verb.) bokaliovel.
Huſar, der; bangemenákro (m.) d. i. Krummhalſiger.
Huſten, der; chas (m.)
Huſten (verb.) chasel, chasavel.
Hut, der; stádi (f.), stádin (f.)
Hüten ſich (verb.) rakel, rikel.
Hüter, der; hilderpaskéro, rakapaskéro.
Hutmacher, der; stadengéro (m.)
Hütte, die; hitta (f.), koliba (f.)

I.

Ich (pron.) me, man.
Ihm (pron.) leste, peske, peste.
Ihnen (pron.) lenge.
Ihr (pron. I. pers. plur.) tumen.
Ihr (pron.) lengero.
Ihrige, der, die; (pron. poss.) lengéro-i.
Immer (adv.) hako čiro.
In (praep.) andre, andro, an pálal.
Indian, der; (kalkutiſche Hahn) krutos (m.)
Ingwer, der; zázvóros (m.)
Inland, das; an o tem (m.)
Inländer, der; an o temeskéro (m.)
Inländiſch (adj.) temeskro-i.
Inſel, die; veš (f.)
Inſelt, das; káni (f.)
Insgeſammt (adv.) halauter.
Inwendig (adv.) trejal.
Irden (adj.) phuveskéro-i.
Irdiſch (adj.) phuveskéro-i.
Irgendwo (adv.) varekai.
Irgendwo durch (ad.) varekatar.
Irgend woher, varekatar.
Iſt (verb. aux. 3 pers. sing.) hi.
Izt (adv.) kána, akana.

J.

Ja (aff.) uva.
Jacke, die; beja (f.)
Jagd, die; sengarin (f.)
Jäger, der; vešeskéro (m.)
Jahr, das; berš (m.)
Jährig (einjährig) (adj.) beršekuno-i.
Jährlich (adj.) beršeskéro-i.
Jammer, der; traš, tar, bibacht (f.), dar (f.)
Jeder, e, (pron.) švako-i, šako-i.
Jemand (pron.) vareko, havosal.
Jener, e; (adj. pron.) akálo-i.
Jezt akána, kana.
Jucken (verb.) chandžel.
Jude, der; biboldo (m.) d. i. ungetaufte.
Jüdin, die; biboldi, biboldizza (f.), jutnóri (f.)
Jüdiſch (adj.) bibolduno-i.
Jugend die; ternopen (m.)
Jung (adj.) terno-i.
Jung werden, d. i. ich werde jung (verb.) ternovel.
Jungfrau, die; ček (f.), rákli (f.)
Junggeſelle, der; ráklo (m.)
Junker, der; terno raj (m) d. i. junger Herr.

K.

Käfer, der; kris (m.)
Kaffee, der; meláli (f.), gudli (f.), gudlo.
Kaffeekanne, die; gakevin (f.)
Kaffeetaſſe, die; meleliakri čefnin (f.)
Käfig, der; grandža, sonnia (f.)
Kahl (adj.) nango-i, kusto-i.
Kahlheit, die; nangopen (m.)
Kahlköpfig, (adj.) nango šereskéro-i.
Kahn, der; tikno béro (m.) kleines Schiff.
Kaiſer, der; kaisáris (m.), báro šero (m.)
Kalb, das; terno guruv (m.), telentos (m.), napioli (f.)
Kälbern (adj.) telenciko i.
Kalk, der; parno (m.)
Kalt (adj.) šilálo-i.
Kält (adv.) šil.
Kälte, die; šil (m.)
Kamerad, der; mál (m.), mor (m.)
Kamiſol, das; trupeskéri (f.), buzunis (f.) retšolis (f.)
Kamm, der; gangli (f.)
Kämmen (verb.) ganel, chanel.
Kammer, die; piráli (f.) práti (f.)
Kammmacher kanglengéro (m.)
Kampf, der; kurapen (m.)
Kämpfen (verb.) kurel.
Kanapé bešamaskri, bešipaskri (f.)
Kanne, die; brádi (f.) koro (m.)
Kaninchen, das; puviákro šošoi (m.)
Kanzel, die; peda (f.)
Käppchen, das; šeranduno (m.)
Kappe, die; bunetta (f.), šerabi (f.)
Kappenmacher, der; punetengéro (m.)
Karpfen, der; karpos (m.)
Karten, die; (Spiel-) pelcki (iſt plur.)
Kartoffel, die; matrelli (f.), phuviengeri (f.)
Käſe, der; kiral (m.)
Kaſten, der; mohdo (m.), terduni (f.)
Katholik, der; trušulengero Kreuzmacher.
Katze, die; mačka (f.)
Kauen (verb.) čammevel, dantervel.
Kaufen (verb.) kinel, kindeli, pharuvel.
Kaufmann, der; bekenibnaskéro (m.), biknipnaskéro, hipningéro.
Kaum (adv.) ledva.
Kehren, aus; (verb.) šulavel.
Kein (adv.) kek, nitsavo-i.
Keller, der; šilálo-i.
Kennen (verb.) džanel, prindžel, brinčerel.

Kenntlich (adj.) prindžerdo-i.
Kerker, der; staripen (m.)
Kerl, der; džev (m.), pedo (m.)
Kern, der; (im Obſte) mogos (m.)
Kerze, die; momoli (f.) momolin (f.), dut (m.)
Keſſel, der; gagavo (m.).
Keſſelflicker, der; gagviengéro (m.)
Kette, die; lancos (m.), verklin (f.)
Kiebitz, der; giviko (m.)
Kind, das; čávo (m.)
Kindiſch, (adj.) čavengéro-i.
Kinn, das; moskro (m.), moskri (f.), pachuni (f.), pahuni.
Kinnbacken, der; čamalacha (f.)
Kirche, die; khangéri, gangéri (f.)
Kirſche, die; giriasin, džiriasin (f.)
Kirſchner, der; (Pelzmacher), postineskéro (m.)
Kiſte, die; mohdo (m.)
Klafter, die; sáhos (m.)
Klage, die; zalostia (f.)
Klagen (verb.) phukel.
Klaue, die; naj (f.)
Kleben (verb.) makel.
Klee, der; kleja (f.), bukvali (f.)
Kleid, das; idia (f.) ripen (m.)
Kleiden (verb.) rivel, urel.
Kleidung, die; ripen, uripen (m.), uravipen (m.)
Klein (adj.) tikno-i.
Kleinmüthig (adj.) tareno-i.
Kleiſter, der; makapen (m.)
Klempner, der; parno-sasterengéro.
Kleye, die; špreili (plur. m.)
Klopfen (verb.) kurel.
Klug (adj.) gošvero-i.
Klugheit, die; gošveropen (m.)
Knabe, der; čávo (m.) ráklo (m.)
Knallen (verb.) dabel, del šola, d. i. Lärm geben.
Knie, das; čank (f.)
Knoblauch, der; seria, sir (m.), purum (m.)
Knöbel, der; mačik (m.)
Knopf, der; kočak (m.)
Knoten, der; knopis (f.)
Koch, der; garapaskéro (m.)
Kochen (verb.) khérel, thável, gerel, garel, tavel.
Köchin, die; kechtica (f.)
Kochlöffel, der; kaštuni (f.)
Kohl, der; šach (m.)
Kohle, die; angar (m.)
Köhler, der; angaraskéro (m.) angarengéro.
Kolatſche, die; marikli (f.), márkeli (f.)
Komödie, die; keliben (m.)
Kommen (verb.) avel, asel.
König, der; králos (m.), takar (m.)
Königin, die; králica (f.), takerni (f.)
Königlich (adj.) kraleskéro-i; takaruno-i.
Königshaſe, der; puviákro, šošoi (m.)
Können (verb.) kamel, šai (verb. irreg.) džanel, es kann, šai.

Kopf, der; šéro (m.)
Kopftuch, das; pherno, pherne (m.)
Koralle, die; miliklo (m.)
Korn, das; giv, div, gib (m.)
Kornhändler, der; gibenkero (m.)
Körper, der; trupos (m.)
Körperlich (adj.) trupeskéro-i.
Koſtbar (adj.) šukár.
Koth, der; čik (m.) kul.
Kothig (adj.) čikálo-i.
Kothig (adv.) čikales.
Kraft, die; zor (f.), dsor, zor.
Kräftig (adj.) zorálo-i.
Kraftlos (adj.) či zorálo-i, bizorálo-i.
Krampf, der; sor (m.)
Krank (adj.) nasválo-i.
Krank (adv.) nasváles.
Krankheit, die; nasvalipen (m.)
Kranz, der; viencos (m.), zephani (f.)
Krätze, die; ger (f.)
Kratzen (verb.) randel, randavel, charuvel.
Kraus (adj.) krico-i.
Kraut, das; armin (f.), jarmin, (m.) šach, trab.
Krebs, der; rákos (m.) gatlinákro (m.) Scheerenträger.
Kredit, der; pačapen (f.)
Kreditiren (verb.) pačel, pačavel.
Kreide, die; parni (f.), makli (f.)
Krepiren (verb.) frekel, murdalovel.
Krepirt (adj.) freko-i, murdalo-i.
Kreuz, das; trušul (m.), kerestos (m.)
Kreuzer, der; kizáro, pašálo (m.) pašali (f.)
Kreuzweiſe (adv.) trušulende.
Kriechen (verb.) krichel, krikel.
Krieg, der; kuriben (m.)
Kriminal, das; bareskro ker, rateskro ker.
Kriſtus (Chriſtus), kerestos (m.)
Kropf, der; gelva (f.)
Krucifix, das; kerestos (m.)
Krug, der; kóro (m.)
Krumm (adj.) bango-i.
Krumm (adv.) banges.
Krummbeinig bango - cherengéro.
Krummen, die; chumel, chumer.
Krute, die; krutos (m.)
Küche, die; kalardi (f.), kisina (f.)
Kuchen, der; marikli, markeli (f.)
Kuckuk ſ. Kukuk.
Kufe, die; turdli (f.)
Kugel, die; kugla (f.), piko (m.)
Kuh, die; guruvni (f.)
Kühlen (verb.) šilavel, šudravel.
Kukuk, der; nijaleskéro čiriklo.
Kummer, der; žalostia (f.), tar, traš (f.), dar (f.)
Kummet, das; meneskéro (m.)
Kundſchaft, die; rodapen (m.)
Kundſchaften (verb.) rodel, hlidinel.

Kunſt, die; kelapen (m.)
Künſtler, der; kelapaskéro (m.)
Kupfer, das; miedos (m.), charkom (m.)
Kürbis, der; dudum (m.)
Kürſchner, der; postinengéro (m.)
Kurz (adj.) charno-i, tikno-i.
Kurz (adv.) charnes.
Kürzen (verb.) tikniarel.
Kuß, der; čumépen (m.)
Küſſen (verb.) čumidel.
Kuttel, die; pacala (f.)
Kutſche, die; hintova, hlintova (f.)
Kutſcher, der; čupniengéro (m.)
Kutte, die; radžola (f.), charmin (f.)

L.

Lachen (verb.) asël, asavel.
Lachen, das Gelächter; asaviben (m.)
Lager, das; čiben (m.)
Lahm (adj.) bango-i, werden phangiovel, machen phangerel.
Lähmen (verb.) phangerel.
Lamm, das; bakróro (m.)
Land, das; tem (m.), terani (f.)
Landesſprache, die; temeskri čib.
Lang (adj.) dugo-i.
Lang (adv.) duges.
Lange (ad.) ráha.
Lange her (adv.) ráha.
Länge, die; dugipen (m.)
Länger (adv. compar.) hargider.
Langſam (adv.) polokes.
Lanze, die; pušt (m.)
Lärm, der; godli (f.), vika (f.)
Laſſen (verb.) mukel.
Laſt, die; baropen, baripen (m.)
Laſter, das; grecho (m.)
Laſterhaft (adj.) grechengéro-i.
Laub, das; seneli petrinja grüne Blätter.
Laubfroſch, der; seneli džampa (f.)
Laufen (verb.) denašel, praštel, praštavel.
Laufer, der; našapaskéro (m.)
Laus, die; džuv (f.)
Lauſig (adj.) džuválo-i.
Lauſig (adv.) džuvales.
Laut, der; vika (f.)
Läuten (verb.) harangozinel.
Leben, das; dživipen (m.), trupos (m.)
Leben (verb.) džidiaravel.
Lebendig (adj.) džido-i.
Lebenslang (adv.) džimaster.
Leber, die; buke (f.), puko (m.)
Leberwurſt, die; pukeskeri goich (f.)
Lecken (verb.) čorável, čorel.
Leder, das; mortin (f.)
Ledern (adj.) mortchuno-i.

Leer (adj.) čučo-i.
Leer (adv.) čučes.
Legen (verb.) čivel.
Lehre, die; siklariben (m.), siklerpen (m.)
Lehren (verb.) siklarel,
Lehrer, der; šulmaistaris (m.), siklerpaskéro (m.)
Leib, der; trupos (m.)
Leichdorn, der; kahniali bul (f.)
Leicht (adj.) loko-i.
Leicht (adv.) lokes.
Leid, das; žalostia.
Leid (adv.) lito.
Leiden (verb.) terikirel, trpinel.
Leier, die; risemaskri (f.)
Leihen (verb.) pacel, užlarel.
Leintuch, das; lepedova (f.)
Leinwand, die; pochdan (m.)
Leinweber, der; pochdanengéro (m.)
Leiter, die; spievakos (m.)
Leiterwagen, der; vrdo (m.)
Lernen (verb.) siklárel, siklovel.
Leſen (verb.) ginel, gendel, travernel.
Leute, die; manuša, gadže (plur.), solete.
Letzte, paldutuno-i, palduno-i.
Licht, das; dives (m.), momelin (f.), dut (m.)
Liebe, die; kamápen (m.)
Lieben (verb.) kamel, khamel.
Lieb, das; gili (f.), plur. gilia.
Liegen (verb.) pašlel.
Liegend bešto.
Link (adj.) zervo-i.
Links (adv.) zervirik, zerves, balogno.
Linſe, die; linsa (f.), landinia (plural.)
Lippe, die; vušt (f.)
Lob, das; šarapen (m.)
Loben (verb.) asárel, šarel.
Loch, das; chev (f.)
Löffel, der; roj (f.)
Lohn, der; pleiserpen (m.), pleiserdum (m.)
Lohnen (verb.) pleiserel.
Loos, das; muklo (m.)
Löſchen (auslöſchen) (verb.) mudiarel.
Löſen (verb.) mukel, phirivel.
Loslaſſen (verb.) mukel, phirivel.
Löwe, der; činek (m.)
Luft, die; bavlal (f.), tucho (m.)
Lüge, die; chochapen (m.), chochavipen.
Lügen (verb.) chochável, paštel.
Lunge, pukho (m.), phuko (m.)
Lungenſucht, die; phurdinipen (m.)
Lungenſüchtig (adj.) phurdino-i.
Luſtig (adj.) freido-i, perjaslingero-i; (adv.) freida.

M.

Machen (verb.) kerel, kherável.
Macht, die; zor (m.)
Mädchen, das; džuvli, čaj, rákli (f.)
Magd, die; valetiza.
Magen, der; pacala (f.)
Mager (adj.) šuko-i, sano-i.
Mahlen (verb.) makel, makavel.
Mai, der; kamelo čon Liebesmonat.
Mal (Zahl.) var, z. B. 10mal dešvar.
Malen (verb.) makel, makavel.
Man (pron. imp.) pes.
Manchmal (adv.) varekana.
Mann, der; rom, murš (m.)
Männerrock, der; hazika (f.)
Männlich (adj.) romeskéro-i, murškeduno-i.
Mantel, der; phikengeri (f.), kepenégos (m.), uraka (f.)
Mantel ohne Ärmel; thalika (f.), thalik (m.)
Mark, das; thulopen (m.), thulo kokalengéro.
Markt, der; foros (m.), likello (m.)
Matratze, die; parint (m.)
Matt (adj.) kino-i.
Mattigkeit, die; kinopen (m.)
Mauleſel, Maulthier juro (m.), paš khér.
Maultrommel, die; grambola (f.)
Maulwurf, der; phuviákro (m.)
Mauer, die; par (m.)
Maus, die; germuso, suretta (f.)
Meer, das; sero (m.), ratvalopáni (f.), mára (f.)
Mehl, das; járo (m.)
Mehlhändler, der; jarengéro (m.)
Mehr (comp.) buteder.
Meile, die; jemia (f.), miga (f.)
Mein (pron. poss.) mro-mri.
Meinen (verb.) pačel.
Meinung, die; pačápen (m.)
Meiſe, die; mečanča (f.)
Melken (verb.) dožel.
Melodie, die; gichepen (m.)
Melone, die; herbuzo (m.)
Menſch, der; manuš (m.)
Menſchlich (adj.) manušano-i.
Meſſer, das; čúri (f.) tschuri (f.)
Meſſerſchmied, der; čuriningéro. (m.)
Mich (pron.) man, me.
Milch, die; thud (m.)
Milchkeller, der; thudengéro (m.)
Mindern (verb.) tikniarel.
Mir (pron.) mange, mande auch man, von mir man dar, mit mir manser.
Miſchen (verb.) pisdel.
Miſt, der; mistos (m.), fúl (m.), gosno (m.)
Miſtkäfer, der; fulmerdari (f.)

Mißtrauen, das; či láčo pučapen (m.) kein wahrer Glaube.
Mit mir, manse (pron.)
Mitſammen (adv.) dudžene, ketane.
Mittag, der; dilos (m.)
Mittags (adv.) pro dilos.
Mitte, die; maškar (m.), maškaripen (m.)
Mittelſte, der; maškarduno-i.
Mitten (adv.) maškar, maškaral.
Mitternacht, die; pašrat (f.)
Mittwoch, der; štredone (m.), maškerduno dives (m.) mittelſte Tag.
Modern (verb.) chomervel.
Mögen (verb.) kamel.
Möglich (adv.) sasti. Es iſt — šti.
Mohn, der; kalardo (m.), churdo (m.), máko (m.)
Monat, der; čon (m.), zemblo, zimblo (m.), massus (m.)
Mond, der; čon (m,)
Montag, der; pondielkos (m.), duito dives (m.)
Moraſt, der; sapanipen (m.), tos (m.), kilo (m.)
Mord, der; marápen (m.)
Morden (verb.) marel.
Mörder, der; marapaskéro (m.)
Morgen (adv.) feizrile, averdives, kaisa, taisa.
Morgenland, das; deisirlákro tem (m.)
Morgenländiſch (adj.) deisirlákro temeskéro-i.
Morgens (adv.) ratiaha, sikratiaha, rila, feitzrile.
Morgenthau, der; deisirlakri rasnia (f.)
Morgig (adj.) taisuno-i.
Morſch (adj.) chomerdo-i.
Müde (adj.) kino-i.
Müdigkeit, die; kinopen (m.)
Mühe, die; buti (f.)
Mulde, die; baláne (f.)
Mühle, die; pišali (f.), jareskéri (f.)
Muhme, die; bibi, pipi (f.)
Müller, der; pišálo, pišaleskéro (m.), jarengéro (m.)
Mund, der; muj (f.)
Munter (adj.) rišo-i.
Mürbe (adj.) churdo-i.
Muſik, die; bašavipen (m.), trumáni (f.)
Muſikant, der; bašapaskéro (m.)
Muß, das; biblo (m.)
Müſſen (verb.) hum te (iſt unperſönlich.)
Muth, der; dži, dsi (f.)
Muthig (adj.) bidarakéro.
Mütze, die; buneta (f.), čerli (f.), šerabi (f.)
Mutter, die; daj (f.), liebe Mutter dajóri.

N.

Nabel, der; porr (m.)
Nach (präp.) andro, andre, andro pal, palal, pale, palo, vaš, mey.
Nachahmen (verb.) kerel pal.
Nachbar, der; rikákro (m.)
Nachen, der; bero (m.)
Nachfahren (verb.) ulevel, palal.
Nachforſchen (verb.) rodel.
Nachforſchung, die; rodipen.
Nach Hauſe gehen (verb.) džel pal kere.
Nachmittag, der; palduno dives.
Nachricht, die; penapen (m.), khovel (m.)
Nachſicht, die; proserpen (m.)
Nächſt (adv.) langs.
Nachſuchen (verb.) rodel.
Nacht, die; rát (f.)
Nächtlich (adj.) ratuno-i, ratiakéro-i.
Nachts (adv.) ráti, rataha.
Nachtwächter, der; phurdibnengéro (m.)
Nackt (adj.) nango-i.
Nacktheit, die; nangipen.
Nadel, die; suv (f.)
Nadelbüchſe, die; suviákro (m.)
Nadelholz, Nadelwald, melelo veš.
Nagel, der; karfo (m.), karfén (f.), graffin (f.)
Nagel am Finger, nája (f.)
Nagelſchmied, der; grafnengéro (m.)
Nahe (präp.) paš.
Nähen (verb.) sivel, suvel.
Nähnadel, die; suv (f.)
Nähren (verb.) čalovel.
Nahrung, die; chaben (m.)
Naht, die; sidapen (m.)
Name, der; lav (m.), nav (m.)
Narr, der; narbulo (m.)
Narriſch (adj.) narbulo-i.
Naſe, die; nak (m.)
Naſeweis (adj.) nakválo-i.
Naſig (adj.) nakeskéro-i.
Naß (adj.) sapáno-i; — machen sapniarel; — werden sapniovel.
Näſſe, die; sapanipen (m.)
Nebel, der; tamlipen (m.)
Neben (adv.) paš.
Nehmen (verb.) lavel, lel, lilel.
Nein (pr.) ma, na, nano.
Nennen (verb.) kárel.
Nerv, der; zoreli (f.)
Neſſel, die; cuknida (f.)
Netzen (benetzen) (verb.) sapniel.
Neu (adv.) nevo-i.
Neuheit, die; nevopen (m.)
Neuigkeit, die; nevopen (m.)
Neujahr, das; névo berš.
Neun (num.) enia.
Neunmal (num.) eniavar.

Neunzig (num.) eniavardeš.
Nicht (n.) ma, na, nano, či.
Nicht gut (n.) biláčo.
Nicht dürfen (verb.) na tromel.
Nicht laſſen (verb.) na davel.
Nicht wiſſen (verb.) na džanel.
Nicht wollen (verb.) na kamel.
Nichts (pron.) nane, či, ništ.
Nichtswürdig (adv.) phui, činákro, čivalo (m.)
Nie (adv.) šoha, nikana, kekvar.
Nieder (adv.) tele.
Niemals (adv.) nikana, kekvar.
Niemand (pron.) niko, kek.
Nießen (verb.) len čik; ich nieße man len čik.
Nirgend (pr.) nikai.
Nirgend durch (adv.) nikatar, nikai.
Niße, die; lik (m.), lika (plur.)
Noch (pr.) inke, meg.
Nonne, die; noniza (f.)
Noth, die; bibacht, doš (f.)
Nöthigen (verb.) silel.
Nothwendig (adv.) thavas, hum te.
Nüchtern (adj.) jerno-i.
Nudel, die; lokši (plur.)
Nummer, die; numera (f.), numeros (f.), gin (f.)
Nur (adv.) čak.
Nuß, die; pehenda (f.), akor (f.), peleuda (f.), lakora (f.)
Nützlich (adj.) mišto-i.

O.

Ob (frag. P.) esli?
Oben (adv.) úpre, prál.
Obere (adj.) uprúno-i, praldúno-i.
Oberſt (adj.) praldino-i, upruno-i.
Obſt, das; silava, cilava, thiláva (plur. f.), rukengere (f.), phabaj (f.), pabui.
Obſthändler, der; phábengéro (m.), pabujengéro.
Ochs, der; guruv (m.)
Oder (präp.) buter, vai.
Ofen, der; bov (m.), bob (m.)
Offen (adj.) piro-i.
Öffnen (verb.) pradel, phradel.
Oft (adv.) but.
Oheim, der; kák (m.)
Öhl, das; pamelis (m.)
Ohne (adv.) bi, bio.
Ohne Augen (adj.) bijakakéro-i.
Ohne Beine (adj.) bicherengéro-i.
Ohne Hand (adj.) bivastesakéro.
Ohne Hände (adj.) bivastengéro-i.
Ohne Hörner (adj.) bišingerengéro-i.
Ohne Knochen (adj.) bikokalengéro-i.
Ohne Kopf (adj.) bišereskéro-i.

Ohne Ohren (adj.) bikaneskéro-i.
Ohr, das; khan (m.)
Ohrfeige, die; čamadini (f.)
Ohrring, der; čenia (plur.)
Ordnung, die; zelo (m.)
Ort, der; helos (m.), stelo (m.), adia, buchlipen.
Ortsvorſteher, der; moskéro (m.)
Öſterreich; moliakro tem, i. e. Weinland.
Öſterreich, Ober; praluna moliakro tem.
Öſterreich, Unter; teluno moliákro tem.

P.

Paar, das; dui (d. i. zwei).
Pantalonhoſen, die; dimi (f.)
Papagei vakerpaskéro čiriklo.
Papier, das; parno (m.), čamerdo (m.)
Papiergeld, das; parnengri (f.)
Paß, der; lil (f.)
Pathe, der; kirvo (m.)
Pathin, die; kirvi (f.)
Peitſche, die; čupni (f.), čupnik (f.)
Pelz, der; postin (m.), pelcos (m.)
Perle, die; merlo (m.), mirkia (plur.)
Perſon, die; dženo (m.)
Petſchaft, das; gotšik (m.)
Pfahl, der; cilo (m.)
Pfand, das; simmeto (m.)
Pfanne, die; baluna (f.), strastuni (f.)
Pfau, der; pono (m.), poni (f.), gisevo čiriklo ſtolzer Vogel.
Pfeffer, der; papros (m.), peperi (f.)
Pfeife, die; (Tabaks-) thuvali (f.)
Pfeifen (verb.) šolel.
Pfennig, der; pašpašali (f.), pašpašak (m.) (eigentlich Halbkreuzer).
Pferd, das; grai (m.), grast (m.)
Pferdehändler, der; tisera (m.), parapaskéro (m.)
Pferdemarkt, der; grastengéro (m.)
Pferd- d. i. was vom Pferde kömmt, grastuno-i (adj.)
Pfiff, der; šol (m.)
Pflanzen (verb.) thovel.
Pflaſter, das; (Stein) cerha (f.)
Pflaſter, das; makapen (m.)
Pflege, die; hilderpen (m.)
Pflegen (verb.) hildervel.
Pflicht, die; hum te unperſ. Zeit, d. i. müſſen.
Pflücken (verb.) cingerel.
Pfund, das; trdipen (m.), funtos (m.), libro (m.)

Pilz, der; chuchur (m.)
Piſtol, das; karibnangeri (f.)
Platzen (verb.) parievel.
Pocke, die; bogina (f.)
Pöckelfleiſch, das; londo mas (m.)
Polſter, der; čiben (m.), pernizza (f.)
Portier, der; preskéro (m.)
Poſſe, Spaß, der; perjas (m.)
Prag, phandlo foros (geſchloſſene Stadt).
Prahlen asarel, phučovel.
Predigen (verb.) travernel.
Preis, der; (Ehren) patuv (m.)
Preiſen (verb.) šarel.
Preußen, blavado tem, blaues Land.
Prieſter, der; rašai (m.)
Profet, der; turkepaskéro (m.)
Profezeien (verb.) turkevel.
Profezeiung, die; turkepen (m.)
Prüfung phučiben (m.)
Prügeln (verb.) kurel, marel, del dab.
Pulver (Schießpulver) churdi (f.), šutli (f.)
Punſch, der; táto gulo mol, d. i. warmer ſüßer Wein.
Puppe, die; gukli (f.)
Putz, der; šukerpen (m.)

Q.

Quaderſtein, der; starbuchlengéro bar (m.)
Qual, die; duk (m.)
Quälen (verb.) dukavel.
Qualm, der; thuv (m.)
Quark, der; čiral (m.)
Quartier, das; lodípen (m.)
Quaſte, die; ketovos (m.)
Queckſilber, das; džido rup (m.)
Quelle, die; cháni, chanigori (f.)

R.

Rabe, der; koráko (m.)
Rad, das; keréka (f.)
Rahm, der; tefelos (m.)
Rakonitz (Eigenname) ratvalo foros.
Rand, der; rundopen (m.)
Rappe, der; kalo grai.
Raſen, der; lunka (f.)
Raſieren (verb.) murel, muravel.
Raſiermeſſer, das; murádi (f.)
Raſt, die; kinopen (m.)
Raſten (verb.) kinovel.
Rathen (verb.) phenel.
Rathſam (adv.) mišto.
Ratte, die; germuso (m.)
Rauch, der; thuv (m.)

Rauchen (verb.) Tabak rauchen pijel thuválo.
Rauchfangkehrer, der; kálo (m.)
Raum, der; buchlopen (m.), gunč (m.)
Räumen (verb.) avrigedel.
Raupe, die; germo (m.)
Rauſch, der; matopen (m.)
Rebhuhn, das; korotva (f.), poreskéri kahni (f.)
Rechnen (verb.) ginel.
Recht, das; (jus) čačopen (m.)
Rechts (adv.) čáčes, čačirik.
Rede, die; rakerpen (m.), penapen, vakeripen.
Reden (verb.) phukel, vakherel, phenel, rakerel.
Redner, der; rakerpaskéro (m.)
Regen, der; bršindo (m.), pršint (m.)
Regnen (verb.) del bršind, bršinel (imper.)
Reh, das; srncos (m.)
Reich (adv.) barvales.
Reich (adj.) barvalo-i.
Reichthum, der; barvalipen (m.)
Reihe, die; zelo (m.)
Reiher, der; longo menákro čiriklo.
Rein (adj.) šukar.
Reinigen (verb.) morel.
Reißen (verb.) zerdel.
Reiten (verb.) klissel.
Reiter, der; klissapaskéro (m.), klisdo (m.)
Religion, die; pačápen, der Glaube.
Rennpferd, das; sikelo grai (m.)
Reue, die; keidapen (m.)
Reuen (verb.) keidavel.
Ribbe, (die) ſ. Rippe.
Richter, der; moskro, čibálo (m.), karnišéro, pesopereskéro.
Richtplatz, der; manušvari (f.)
Riechen (verb.) sungel, ceitinel.
Riemen, der; simiris (m.)
Riemer, der; vodiengéro (m.)
Rind, das; guruv (m.)
Rinde, die; cepa (f.), cilka (f.)
Rindern, was vom Rinde kömmt, (adj.) guruvalo-i.
Rindviehdünger, der; bunista (m.)
Ring, der; grustin, angrusti (f.)
Ringen (verb.) phangerel; die Hände — phangerel vastenca.
Rippe, die; pašvéro (m.)
Ritze, die; čurie (f.)
Rock (der Männerrock); hazika (f.)
Rock (der Weiberrock); cocha (f.)
Rohr, das; bisa (f.)
Röhre, die; era (f.), čepo (m.)
Roſenkranz, der; prisermaskri verklin (f.)
Roß, das; grai (m.), grast (m.)
Roßhändler, der; parapaskéro (m.), tisera (m.)

Roth (adj.) lolo-i.
Roth (adv.) loles.
Röthe, die; lolopen (m.)
Rothe Rübe, die; loli (f.)
Rothkehlchen, das; lolo menákro čiriklo (m.)
Rotz, der; lim (f.)
Rotzig (adj.) limálo-i.
Rübe, die; rapáni (f.), repáni (f.); die rothe — loli.
Rücken, der; dumo (m.)
Rückſeite, die; aver rik.
Ruf, der; vika, godli (f.), vičiniben (m.)
Rufen (verb.) vičinel, višinel, karel.
Ruhe, die; pokonopen (m.)
Ruhen (verb.) phokiniovel, kruovel, phokinavel.
Ruhig (adj.) pokono-i.
Rühren ſich (verb.) čalel, čilavel.
Ruhm, der; patib (f.), patuv, šarapen (m.)
Rund (adv.) rundes, kulates.
Rund (adj.) kuláto-i, rundo-i.
Rupfen (verb.) kušel, murel.
Ruß, der; bobeskeri káli (f)
Rüſſel, der; nakh.
Rußland šilelo tem (kaltes Land.)
Ruthe, die; rani (f.)

S.

Säbel; der; cháro (m.), savio (m.)
Sache, die; peda, gova (f.), doga (f.)
Sachſen charotiko tem, ſchwertführendes Land.
Sachte (adv.) polokes.
Sack, der; positi (f.), gono (m.)
Sacktuch, das; potsinakro diklo (m.)
Säen (verb.) čivel.
Safran, der; šafranos (m.)
Säge, die; kaštengéri (f.), tulodini (f.)
Sagen (verb.) phenel, vakherel.
Sägen (verb.) činel.
Sägſpäne, die; pilinos (m.)
Sahne, die; tefelos (f.)
Saite, die; trdapangéri, zrdapangéri (f.)
Salbe, die; makapen (m.)
Salpeter, der; lon keren (m.)
Salz, das; lon (m.)
Salzen (verb.) londiarel, geſalzen londo-i.
Salzig (adj.) londo-i.
Sammeln (verb.) jekhetanel.
Samſtag, der; sobota (f.), parastiovin (m.)
Sämmtlich halauter (adv.)
Sand, der; poši (plur.)

Sarg, der; truna (f.)
Sattel, der; žen (f.), sen (f.)
Satteln (verb.) thovel pro grast žen.
Sattler, der; ženengéro (m.)
Satz, Sprung, der; stepen (m.)
Saugen (verb.) čučidel.
Säugen (verb.) čučitedel.
Saumagen, der; baléja (voc.)
Sauer (adj.) šutlo-i.
Sauer (adv.) šutles.
Säuern (verb.) šutlovel.
Schäbe, die; che (f.)
Schaf, das; bakro (m.), weibl. Schaf bakri (f.)
Schafbock bakro (m.)
Schafhirt bakrengéro (m.)
Schafſtall bakrengéro kher (m.)
Schale, Schüſſel, die; čaro (m.)
Schämen (verb.) ladžiavel.
Schande, die; ládž (f.), prasápen (m.)
Schärfe, die; ostroș (m.)
Schatten, der; tinia (f.)
Schauen (verb.) dikhel.
Schaufel, die; kaštengéri (f.)
Schauſpiel, das; kelapen (m.)
Schauſpieler, Künſtler, die; kelapaskéro (m.)
Scheere, die; čindia (f. plur.)
Scheide, die; pajer (f.)
Schelm, der; baštardo (m.), perjapeskéro (m.)
Schellen, Handeiſen, saster (m.)
Scherben, der; čiripos (m.)
Scherz, der; perjas (m.)
Scherzen (verb.) perjas kherel.
Scheuer, die; humna (f.), šurna (f.)
Scheuern (verb.) morel.
Scheuſal, das; činek (m.)
Schicken (verb.) bičel, bičavel.
Schickſal, das; gova (f.)
Schieferſtein, der; melélo bar.
Schießen (verb.) karie del d. i. Schüße geben.
Schießpulver, das; churdi (f.), šutli (f.)
Schiff, das; bero (m.)
Schiffer, der; beropaskéro (m.)
Schildwache, die; santanella (f.)
Schilf, das; rišo (m.)
Schimmel, der; 1) Fäulniß krniopen (m.) 2) weißes Pferd, parno grai.
Schimpf, der; prasapen (m.)
Schimpfen (verb.) prasel.
Schinder, der; kušválo (m.), menákro (m.)
Schinken, der; kálokariálo (m.)
Schlacht, die; kurapen (m.), mariben.
Schlaf, der; sovipen (m.)
Schlafen (verb.) sovel.
Schläfrig (adj.) susto-i, šovalo-i.
Schlag, der; mardo (m.), dáb (f.)
Schlagen, das; (Schlacht) mariben (m).
Schlagen (verb.) lemel, temel, kurel, marel.
Schlägerei, die; mariben.

Schlau (Eigenname) Lonoforos.
Schlange, die; sáp (m.)
Schlau (adj.) godžvero-i.
Schlecht (adj.) džungálo-i, bilá-čo-i, mižech.
Schlecht (adv.) džungales, bilaćes, mižech.
Schlechtigkeit, die; džungalipen (m.) midšipen (m.) mižech čipen.
Schleifen (verb.) morel.
Schleifstein aspin (f.)
Schleim, der; džunger (m.)
Schleudern (verb.) vičervel.
Schließeisen, die; (plur.) bikovi.
Schlimm (adj.) džungalo-i, biláčo-i, mižech.
Schlingen (herunter-schlingen) (verb.) nakherel.
Schlitten, der; renati (f.)
Schloß, das; (zum Sperren) buklo (m.), klidi (f.)
Schloßgebäude, das; felicin (f.), dis (f.)
Schlosser, der; klidengéro (m.), buklengéro.
Schluchzen (verb.) nakébel.
Schlucken (verb.) nakhavel.
Schlüssel, der; kleja (f.), piripaskro (m.), glitin (f.)
Schmal (adj.) zeko-i.
Schmalz, das; khil (m.), thil (m.), čik (m.)
Schmalzen (verb.) čikniarel.
Schmarotzer, der; hijabachnaskéro (m.)
Schmerz, der; dukh (f.)
Schmerzen (verb.) dukel.
Schmerzlich (adj.) dukeno-i, (adv.) dukenes.
Schmetten, der; tefelos (m.)
Schmetterling, der; blachtarida (f.)
Schmied, der; hartiaris (m.), sasterpaskéro (m.), sastringéro (m.), petalengéro.
Schmücken (verb.) ložaniovel.
Schmutz, der; mel (f.)
Schmutzig (adj.) melálo-i.
Schmutzig (adv.) meláles.
Schnabel, der; nakh (m.)
Schnalle, die; bukni, gunduni (f.), pukni (f.)
Schnauze, die; muj (m.)
Schnecke, die; skarkuni (f.)
Schnee, der; jiv (m.), chip (m.)
Schneiden (verb.) čuraha činel, d. i. ich schreibe mit dem Messer čingerel.
Schneider, der; suvakéro (m.), suvengéro, šnaidaris(m.), cholovengéro, sivibnaskéro.
Schneutzen (verb.) košel, smrkadel.
Schnitt, der; činápen (m.)
Schnupfen (verb.) sungel, d. i. riechen.
Schnupftuch, das; potsinakro diklo (m.)
Schnur, die; dóri (f.), tav(m.), pahrda (f.)
Schön (adj.) šukár.

Schon (adv.) gana.
Schonen (verb.) šetršinel.
Schönheit, die; šukerpen (m.)
Schöpfen (verb.) pherel.
Schöpfer, der; kerapaskéro (m.)
Schoppen, der; koro (m.)
Schöps, der; bako (m.), bákro (m.)
Schoos, der; kolin (f.)
Schräg (adj.) bango-i.
Schrank, der; mohdo (m.)
Schraube, die; risermaskri (f.)
Schrecken der; dar (f.)
Schrecken (verb.) dardiomel.
Schreckniß, das; činek (m.)
Schreiben (verb.) činel, das — čininangro (m.)
Schreiber, der; čininangro (m.), poreskéro (m.)
Schreibzeug, das; činamaskeri(f.)
Schrei, der; vika (f.), godli (f.), vičinibén (m.)
Schreien (verb.) godlikerel, vičinel.
Schrift, die; činapen (m.), die heilige — develeskéro libro.
Schriftlich (adj.) čindo-i.
Schritt, der; stakerpen (m.)
Schrott, der; biko, tressurie (plural.)
Schrott, die; bikovi (m. pl.)
Schuh, der; čirach (m.), prengre (m.)
Schuhmacher, der; šustaris (m.), sivibnaskéro (m.), čirachangéro (m.)
Schuld, die; užlipen(m.), zian(m.)
Schuldig (adj.) užlo-i, zian.
Schuld tragen (verb.) šultran hi, zian.
Schule, die; škola (f.), siklamaskri (f.), sikermaskri (f.)
Schüler, der; siklapaskéro čávo (m.)
Schullehrer, der; sikerpaskéro (m.), siklarpaskéro (m.)
Schulter, die; pikho (m.)
Schürbaum, der; santervisto (m.)
Schürze, die; herengéri (f.), chif (f.)
Schuß, der; garapen (m.)
Schüssel, die; čáro (m.)
Schuster, der; sivibnaskéro (m.), cirachangéro (m.), šustaris (m.)
Schusterahle, die; šidlos (m.)
Schwach (adj.) sano-i.
Schwach (adv.) sanes.
Schwager, der; šogoris (m.)
Schwalbe, die; foršetákro čiriklo (m.), švolma (f.)
Schwamm, der; ješka (f.), chuchur (m.)
Schwan, der; bári papin (f.), große Gans, šono (m.)
Schwanger (adj.) pári, kabni.
Schwangerschaft, die; parópen (m.)
Schwank, der; perjas (m.)
Schwarz (adj.) kálo-i, melelo-i.

Schwärze, die; kalópen (m.), káli (f.)
Schwärzen (verb.) kalarel.
Schwefelhölzchen kandipnaskéri (plur.)
Schweif, der; phóri (f.)
Schweigen (verb.) citel.
Schwein, das; bálo (m.)
Schweinchen, das; balóro.
Schweinern (adj.) baláno-i, baleskéro-i.
Schweinhirte, der; balengéro.
Schweiz, die; kiralengéro tem Käſeland.
Schwellen (verb.) šuvlovel.
Schwer (adj.) pháro-i, báro-i, peso-i.
Schwere, die; phariben, baripen (m.)
Schwer (adv.) bár, phar.
Schwert, das; cháro (m.)
Schwertfeger, der; charengéro (m.)
Schweſter, die; phen (f.)
Schwiegerſohn, der; džiamutro, čakrorum (m.)
Schwimmen (verb.) plavinel, plimevel.
Schwören (verb.) kherel sovel.
Schwur, der; sovel (m.)
Sechs (num.) šov.
Sechszehnte, der; deš šofto.
Sechzig (num.) trivalbis, trivarbiš šov.
Sechzigmal šovar.
See, die; sero (m.), mára (f.)
Seele, die; vodi (m.), dsi (f.), auf meine Seele pe oder pro mro vódi.
Segen, der; bacht (f.)
Sehen (verb.) dikhel, džanel.
Sehr (p.) igen, but.
Seide, die; geš (f.), keš (m.), phar (m.), balangéro.
Seiden (adj.) phareno-i.
Seife, die; sapunis (m.)
Seifenſieder, der; sapunengéro.
Seil, das; šelo (m.)
Seiler, der; šelengéro (m.)
Sein, Seine (pron.) leskéro-i, peskéro-i.
Seite, die; rik, rig (m.), andririk (m.), zerdapangéri (f.)
Selbſt (pron.) korkoro.
Selig (adv.) gero, guč, muč.
Semmel, die; bokoli (f.)
Senden (verb.) bičel.
Senſe, die; farkia (f.)
Seſſel, der; stamin (f.), bešamaskri (f.), kaštuni (f.)
Setzen (verb.) bešel.
Seuche, die; naslopen (m.)
Seufzen (verb.) akárel, akaravel.
Sehn (verb.) ačel.
Sich (pron.) pes, peske.
Sie (pron. plur.) jon, ji.
Sie (pron. sing.) joj, la.
Sieben (num.) efta.
Siebener, der; eftengéro (num.)
Siebenhundert (num.) efta šel.
Siebenjährig (adj.) efta beršenkéro.

Siebentägig (adv.) efta divesengéro-i.
Siebente, der; eftato-i (m.)
Siebzehn (num.) deš efta.
Siebenzig (num.) eftavardeš.
Sieg, der; silepen (m.)
Siegel, das; chindi (f.)
Siegen (verb.) silel.
Silber, das; rup (m.)
Silberarbeiter, der; rupengéro (m.)
Silbern (adj.) rupono-i.
Singen (verb.) ghiavel, gilovel.
Singvogel, der; gichepaskéro čiriklo.
Sitzen (verb.) bešel, ſitzend bešto.
So (adv.) avo, ada.
Sobald (adv.) jaka, dala.
So eben (adv.) akana.
Socken, die; pučkoiri (f. plur.)
Sogleich (adv.) mindar.
Sofort (adv.) mindar.
Sohle, die; talpa (f.)
Sohn, der; čábo (m.), čávo (m.)
Soldat, der; lurdo (m.)
Soldatenweib, das; lurdica (f.)
Soldatiſch (adj.) lurdikano-i.
Sollen (verb.) hum te.
Sommer, der; linai (m.), nijal mile.
Sommerlich (adv.), im Sommer linae.
Sonnabend ſ. Samſtag.
Sonne, die; kham, kán (m.)
Sonnig (adj.) khameskéro-i.
Sonntag, der; kurko (m.), gurko (m.)
So, daß, avo.
So, ſo (p.) avoka, avoka, ada, varehar.
Sorge, die; tšas (f.)
So viel (p.) adeci.
So vielmal (Zahl.) adecivar.
Spähen (verb.) hlivinel, rodel, dikhel.
Spalten (verb.) pharel, pharavel.
Spannen (verb.) špandervel.
Sparen (verb.) šetřinel, hadel pre.
Spaß, der; peras (m.)
Spaßen peraskérel.
Spaßmacher, der; perapaskéro (m.)
Spät (adv.) pozdeš, duro, bangi.
Speck, der; thulo kokalengéro (m.), balévas (m.)
Speichel, der; čungart (m.)
Speien (verb.) čungarel.
Speiſe, die; chaben (m.), chab (m.)
Sperrhaken, der; piripaskro (m.)
Spiegel, der; špígloš (m.), glenderi (f.)
Spiel, das; bašavipen (m.), kelapen (m.)
Spielen (verb.) bašavel, pašel, kelel.
Spielkarten, die; pelcki (plur. m.)

Spieß, der; pušt (m.)
Spindel, die; flisermaskri (f.), lispermaskri (f.)
Spinne, die; bugaris (f.), gaklin (f.)
Spinnen (verb.) katavel, lispervel, fliservel.
Spinnrad, das; flisermaskri (f.), lispermaskri (f.)
Sporn, der; pužech (f.), bužech (f.)
Spotten (verb.) savel, sarel.
Sprache, die; cib (f.), rákerpen (m.), duma (f.), vakeriben (m.)
Sprechen (verb.) rakervel, vakerel.
Spreu, die; churdin (f.)
Springen (verb.) chutiel, chutiavel.
Sprung, der; stepen (m.)
Spucken (verb.) čungerel.
Spur, die; drom, beim Wild stakerpen (f.)
Spüren (verb.) heivel.
Spüren (verb.) ſuchen rodel.
Spürhund, der; rodapaskéro džukel (m.)
Staar, der; melélo čiriklo.
Staat, Pracht; šukerpen (m.)
Stab, der; kašt (v. Holz) (m.)
Stachel, der; karo (m.)
Stachelig (adj.) karoreskéro-i.
Stadt, die; foros (m.)
Städter, der; foroskéro.
Stahl, der; absin (f.)
Stall, der; stania (f.), stala (f.)
Stampfen (verb.) stakervel.
Stand (Ort) stakerpen (m.)
Standhaft (adj.) sorello-i.
Stark (adj.) peso-i, sorello-i, zorello-i, zorálo-i.
Stärke, die; zór (f.), zoralipen (m.)
Staub, der; popelos (m.) čár (f.)
Stechen (verb.) phosavel.
Stehen (verb.) terdiovel.
Stehend (particip.) terdo-i.
Stehlen (verb.) čorel.
Stein, der; bar (m.)
Steinern (adj.) bareno-i.
Sterben (verb.) merel.
Sterben, das; meripen, meriben, meroben (m.)
Sterblich (adj.) merapaskéro-i.
Stern, der; šterni (f.), čerchen (f.), širina (f.)
Stiefbruder, der; pašprál (m.), pašphrál (m.)
Stiefſchweſter, die; pašphen (f.)
Stiefel, die; škornie (f.)
Stiege, die; trepi (plur.) stakerpen.
Stier, der; beikos (m.), guro (m.)
Still (adj.) pokono-i, polokoro-i.
Still (adv.) ačen, achai, lokes.
Stille, die; pokonopen (m.)
Stimme, die; krlo (m.)
Stinken (verb.) khandel.
Stinkend (adj.) kandelo-i.

Stirn, die; čekat (m.)
Stock, der; rovli (f.)
Stolz (adj.) giveso-i, porto-i.
Storch, der; báraherengéro čiriklo (m.)
Stoß, der; spiledini (plur.)
Stoßen (verb.) spidel, spilel.
Strafe, die; mariben (m.), paghi (f.)
Strafhaus, das; thaveskro kher (m.)
Straße, die; drom, baro drom, trom (m.)
Strauch, der; por (m.)
Straucheln (verb.) trisel, perel.
Streich, der; dab (m.)
Streif, der; gotter, kotter d. i. Stück.
Streit, der; čingerpen (m.)
Streiten (verb.) čingerel.
Streu, die; phus, Stroh (m.)
Streulager, das; phuseskéro čiben (m.)
Strick, der; šelo (m.), dori (f.)
Striegel, der; vakerova (f.)
Stroh, das; phus (m.) pus (m.)
Strumpf, der; patavo (m.)
Strumpfwirker, der; patavengéro (m.)
Stube, die; tatin (f.), isma (f.)
Stück, das; koter (m.)
Stuhl, der; bango (m.), kaštuni (f.), stamin (m.)
Stumm (adj.) lalero-i, so nedžano vakerel, d. i. welche nicht reden können.
Stunde, die; štunda (f.), kóra (f.)
Stutte, die; grásni (f.)
Suchen (verb.) rodel.
Sumpf, der; kilo (m.), sapanipen (m.), tos (m.)
Sünde, die; binos (m.), grecho (m.) bezech. (m.)
Sündhaft bezech (adv.)
Suppe, die; zumin (f.)
Süß (adj.) gulo-i, gudlo-i, lácho-i; süß machen guliarel, süß werden guliovel.
Süßigkeit, die; gulopen (m.)

T.

Tabak, der; thuválo (m.)
Tabakrauchen (verb.) pijel thuvalo.
Tabaksaft, der; branta (f.)
Tabakschnupfen (verb.) sungel thuvalo.
Tabaksbeutel, der; pusinka (f.)
Tabakspfeife, die; chukni (f.), thuvali (f.)
Tafel, die; chamaskri (f.)
Taft, der; par (m.), phar (m.)
Taftband, das; buchli (f.)
Taften d. i. von Taft (adj.) pareno-i.

Tag, der; dives (m.)
Tagen (verb.) divesal'ovel.
Täglich (adj.) diveseskéro-i, divessuno-i.
Tanne, die; melélo ruk (m.)
Tante, die; bibi (f.), pipi (f.)
Tanz, der; keliben (m.)
Tanzen (verb.) kélel, kelável.
Tänzer, der; verbiris (m.)
Tänzerin, die; verbirka (f.)
Tapfer (adj.) dsiskéro-i, ziskéro-i.
Taſche, die; positi (f.), postin, potissa (f.)
Taſchendieb potsinákro čor (m.)
Taſchenſpieler, der; potsinákro, kelepaskéro (m.)
Taſchentuch, das; potsinakro diklo (m.)
Taub (adj.) kašuko-i.
Taube, die; holubos (m.), tovadaj (f.), keretuno čiriklo (m.)
Taubheit, die; kašukipen (m.)
Tauchen (verb.) bolavel.
Taucher, der; bolapaskéro (m.)
Taufe, die; bolapen (m.)
Taufen (verb.) bolel, polel.
Taufſchein, der; polamaskri (f.)
Tauglich (adj.) hásno-i, mišto-i.
Tauſch, der; paropen (m.)
Tauſchen (verb.) paravel.
Tauſend (num.) deš šel, isero, ezero, jeseris.
Tauſendweiſe (adv.) iserende,
Teich, der; teichos (m.), séro, zeſani (f.), tailo (m.)
Teig, der; chumer (m.)
Teller, der; drandžuris (m.)
Tenne, die; humna (f.)
Teufel, der; beng (m.), benk (m.)
Teufliſch (adj.) bengeskéro-i.
Teutſch (adv.) sasitkes.
Teutſche, der; sasso (m.)
Teutſchland, sasseskéro tem.
Thal, das; andre char (m.), andro doligos (m.), chossa (m.)
Thaler, der; rupovo (m.), buchlo (m.)
That, die; kerapen (m.)
Thäter, der; kerapaskéro (m.)
Thau, der; rasnin (f.), oš (m.)
Theater, das; kellepaskéro kher (m.)
Thee, der; sastopaskéro panin Geſundheitswaſſer oder multamangri (f.)
Theil, der; kopi (f.), kotter (m.)
Theilen (verb.) švakopašel.
Theurer (adj.) kuč; kunč.
Thier, das; telel (m.)
Thon, der; loli čik (f.)
Thor, das; kapuvi (f.), vudar (m.)
Thorwärter, der; preskéro (m.)
Thräne, die; avs (f.), avsa, sva.
Thun (verb.) kerel, gerel, kherel.
Thür, die; vudár (m.), duvár (m.)
Thürhüter, der; preskéro (m.)

Thurm, der; khangéro (m.)
Tief (adj.) choro-i.
Tiefe, die; choropen (m.), chorípen (m.)
Tieger, der; činek.
Tinte, die; kálo (m.)
Tiſch, der; skamni (f.), chamaskeri (f.)
Tiſchler, der; truhlaris (m.), chamaskérengero (m.) mohdengéro.
Tiſchtuch, das; messalin (f.)
Toben (verb.) dinelovel.
Tobſüchtig (adj.) divio, dinello-i.
Tochter, die; čaj (f.)
Töchterchen, das; čajori (f.)
Tod, der; merapen (m.), meriben (m.), molo (m.)
Todt (adj.) mulo-i, muláno-i.
Tödten (verb.) našadel, našavel, merel.
Tonne, die; turdli (f.), bradi (f.)
Topf, der; piri (f.), kuči (f.)
Töpfer, der; piriengéro (m.)
Tornifter, der; gono (m.)
Trächtig (adj.) kabni.
Trage, Bahre, die; hidžemaskéri (f.)
Träge (adj.) kino-i.
Tragen (verb.) lidžel, hidževel.
Träger, der; hidžepaskéro (m.)
Trägheit, die; kinopen (m.)
Trank, der; pibben (m.)
Traube, die; drák (f.)
Trauen (verb.) pačel, patiel, patiavel, glauben.
Trauer, die; keidapen (m.)
Trauern (verb.) keidel.
Traum, der; suno (m.), soni (m.)
Traurig (adj.) smutno-i, dukédo-i.
Traurig (adv.) smutnes, dukedes.
Treffen (verb.) talinel, tapervel, ressel.
Treiben (verb.) trádel, spilel.
Trennen (verb.) putrável.
Treppe, die; stakerpen (m.), trepi (f.)
Treten (verb.) stakerel.
Treu (adj.) čačo-i.
Treue, die; čačopen (m.) Wahrheit.
Treulos (adj.) či, čačo-i.
Trinken (verb.) pijel.
Trinkgefäß, das; pimaskri (f.)
Tritt, der; stakerpen (m.)
Trocken (adj.) šuko-i, čuko-i.
Trocken (adv.) šukes.
Trocknen (verb.) šutiarel.
Trommel, die; trummlo (m.), tambuk (m.)
Trommler, der; tamboris (m.)
Trompete, die; portomaskri (f.), phurdipaskri (f.)
Tröpfeln (verb.) čulavel.
Trotzig (adj. u. adv.) gojemen, čingerpaskéro-i.
Truhe, die; mohdo (m.)
Trumpf, der; saro (m.)
Trunk, der; piben (m.)
Trunken (adj.) mato-i, denilo-i.

Trunkenheit, die; matopen (m.)
Truthahn, der; krutos (m.)
Truthenne, die; krutos (f.)
Tuch, das; than (m.), zerka (f.)
Tuch oder Kopftuch; diklo (m.)
Tuchmacher, der; thanengéro, thaneskéro (m.)
Tuchen (adj.) tanuno-i.
Tückiſch adj. midžo-i.
Tugend, die; lačopen (m.)
Tünchen (verb.) parnovel, makel.
Türke, der; korak (m.)
Türkin, die; korakuiori (f.)

U.

Über (präp.) pral.
Überall (adv.) šako čiro, d. i. aller Orten.
Überfall, der; taperpen (m.)
Überfluß, der; barvalopen (m.)
Übermorgen (adv.) aver dives.
Übermüthig (adj.) giveso-i, phurdo-i.
Ufer, das; kunára (f.), pára (f.)
Uhr, die; gambania, kambania (f.)
Uhrmacher, der; kambanengéro (m.)
Über (präp.) prekal, prekalo, pral.
Übermorgen (adv.) paltaisaskéro.
Übung, die; sikepen (m.)
Um (conj.) trujal.
Um (präp.) damit vaš.
Um, herum (präp.) pašal.
Umbringen (verb.) našavel, našadel.
Umgebracht (part. adj.) našádo-i.
Umdrehen (verb.) risarel.
Umgedreht (part. adj.) risardo-i, risarádo-i.
Umgekehrt (part. adj.) sisardo-i, risarádo-i.
Umhergehen (verb.) pirel.
Umkehren (verb.) paletedel, risárel, reskirel.
Umſonſt (adv.) hijaba.
Unausgeſetzt (adv.) hafurt.
Und (conj.) the.
Undank, der; biparkerpen (m.)
Undankbar (adj.) biparkerpaskéro-i.
Undankbarkeit, die; biparkerpen (m.)
Ungar, der; čiválo (m.)
Ungariſch (adj. und adv.) ungrisko-i, ungritkes, čiváles.
Ungarn, čiválo tem.
Ungehorſam (adj.) bigandélo-i.
Ungern (adv.) nagerin.
Ungethüm, das; činek (m.)
Ungetreue Du! lubni (f.)
Ungläubig bipačuno-i.

Unglück, das; bibacht (f.)
Unglücklich (adj.) bibachtálo-i.
Unglücklich (adv.) bibachtales.
Ungültig (adj.) činagio-i.
Unmöglich nahi.
Unnütz (adv.) činel.
Unpäßlich (adv.) nafti.
Unrath, der; džungalipen (m.)
Unreif (adj.) jálo-i.
Unrein (adj.) čikelo-i.
Uns (pron.) amen, amenge.
Unſchlitt káni, khani (f.)
Unſchuldig (adj.) nevino-i, láčo-i.
Unſchuldig (adv.) nevines, lačes.
Unſer (pron.) amáro.
Unſere (pron.) amári.
Unten (adv.) telc.
Unter (präp.) maškar, tel, tele.
Untere (adj.) teluno-i.
Unterrock, der; teluno (m.)
Unterſtehen ſich (vrb.) opovažinel.
Unterthänig (adj.) gandelo-i.
Unthier, das; činek (m.)
Unvermerkt (adv.) čorachánes.
Unvernünftig (adj.) bigodakéro-i.
Unvernünftig (adv.) bigodakéres.
Unverſchämt (adj.) ladžvakerdo-i.
Unverſchämt (adv.) ladžvakerdes.
Unverſchämtheit, die; ladžvakerdipen (m.)
Unvorſichtig (adj.) biglandiko-i.
Unwahrhaft (adj.) chochepaskéro-i.
Unwahr bičačo-i.
Unwahrheit, die; či čačipen (m.)
Unwille, der; čingerpen (m.)
Urtheil, das; čačópen (m.), penápen (m.)

V.

Vater, der; dát (m.)
Väterchen, das; dadóro (m.)
Väterlich (adj.) dadeskéro-i.
Vaterland, das; kheretuno (m.)
Verbinden (verb.) phandel.
Verderben (verb.) ruminavel.
Verdienen (verb.) thovel.
Verdienſt, der; pleisserpen (m.)
Verdorren (verb.) čukovel, šukovel, šutovel.
Verdrießen (verb.) chojervel, cholervel.
Verdrießlich (adv.) cholinjákro-i.
Verdruß, der; cholin, chojerp (m.)
Verehren (verb.) šárav, dav patib.
Verein, der; torin (f.)
Verfall, der; ruina (f.)
Verfaulen (verb.) krniovel.

Verfertiger, der; kerapaskéro (m.)
Verfolger, der; pireskéro (m.)
Vergeben (verb.) mukel tele.
Vergeſſen (verb.) pobisterel, pohisterel, bisterel.
Vergönnen (verb.) pržejinel.
Vergraben (verb.) párovel, paronel, pharuvel.
Verhaften (verb.) starel.
Verheiratet (adj.) romedino-i.
Verhör, das; phučiben (m.)
Verirren (ſich) (vrb.) našavel pes.
Verjüngen ſich (verb.) terniovel.
Verkauf, der; biknipen, piknipen (m.)
Verkaufen (verb.) bikenel.
Verkehrt (adj.) risardo-i, riskirdo-i.
Verkleinern (verb.) tikniarel.
Verkürzen (verb.) charniarável, tikniarel.
Verlieren (verb.) našavel, naševel.
Vermindern (verb.) tikniarel.
Vermodert chomérdo-i.
Vernunft, die; godžveropen (m.)
Vernünftig (adj.) godžvero-i.
Verordnen (verb.) phenel, čamadavel.
Verordnung, die; phenapen (m.)
Verrath, der; pukhepen (m.)
Verrathen (verb.) pukhel.
Verräther, der; pukhepaskéro (m.)
Verſchämt (adj.) ladžiano-i.
Verſchließen (verb.) phandel, gliterel.
Verſchloſſen (adj.) phandlo-i.
Verſichern (verb.) penel, phenel.
Verſpotten (verb.) savel.
Verſprechen (verb.) slibindel.
Verſtändig (adv.) godiaver, godžvero-i.
Verſteck, der; garapen (m.)
Verſtecken (verb.) garuvel, guruvel.
Verſtehen (verb.) chalóvel.
Verſtorben (part. adj.) mulo-i, muláno-i.
Verſüßen (verb.) guliarel.
Vertheidigen (verb.) rakel, d. i. beſchützen.
Vertheidiger, der; rakapaskéro (m.)
Vertrauen, das; pačópen (m.)
Vertrauen (verb.) patiel, patiavel.
Vertreiben (verb.) tradel.
Verwandtſchaft, die; frantšoftos (m.)
Verweint (part. adject.) rovlardo-i.
Verweſen (verb.) krniovel.
Verwirren (verb.) chálel.
Verwunden (verb.) dav dába Schläge geben.
Verzeihen (verb.) mukel tele.
Verzeihung, die; proserpen (m.)
Verzieren (verb.) lošaniovel.
Vetter, der; kák (m.)

Vetterſchaft, die; kakópen (m.)
Vieh, das; pedo (m.)
Viel (adv.) but, ſo viel adeci.
Vielleicht (conj.) tálan, talam.
Vielmal butidie.
Vier (num.) štar.
Vierte, der; (adj.) štarto-i.
Viertel (num.) firtla (m.), gartiri (f.)
Vierzehn (num.) dešuštar.
Vierzig (num.) duvarbiš.
Violine, die; bašadia (f.), hegeduva (f.), bašavipnengeri (f.), šetra (f.)
Vogel, der; čiriklo (m.)
Volk, das; dženo (m.) Menſch, Kind (tšel).
Voll (adj.) phendo-i, pardo-i, pherdo-i, (adv.) pardo; — machen pardovel.
Von (präp.) a.
Vor (präp.) angal, angar, glan, aglan.
Vor dem (präp.) avgoder.
Voreilig (adj.) nakválo-i.
Vorhängſchloß, das; buklo, klidin (m.)
Vorrath, der; butgova (f.)
Vorſtellen ſich etwas (verb.) leperel.
Vortuch, das; damatina (f.), cherengéri (f.), leketova (f.)
Vorwitzig (adj.) nakválo-i.
Vorzimmer, das; tremmo (m.)
Vorzüglich (adv.) prál, láčo.

W.

Waage, die; čidipnaskeri (f.)
Waare, die; foti (f.), idia (f.), marha (f.)
Wachen (verb.) gardel, rakel.
Wachſam (adv.) masop, massob.
Wachs, das; jerni (f.), mom (f.)
Wachskerze, die; momoli (f.)
Wachſen (verb.) barovel.
Wächter, der; puštiakro (m.), Spießträger.
Wacker (adj.) láčo-i.
Wade, die; leitkos (m.)
Wage, die; švenglo (m.), cidipnaskere (plur.)
Wagen (verb.) opovažinel.
Wagen, der; vrdo (m.), vortin (f.)
Wagenſchmier, die; káli (f.)
Wägen (verb.) cidel.
Wagner, der; vortinengéro (m.), verdangéro (m.)
Wahnſinn, der; dinelopen (m.)
Wahr čačo-i; nicht wahr? unga?
Während (adv.) pašo.
Wahrheit, die; čačipen (m.)
Wahrſager, turkespaskéro (m.)
Waitzen, der; váca (f.)
Wald, der; veš (m.), kašt (m.), porr (m.)

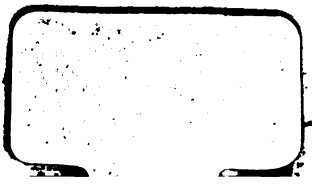
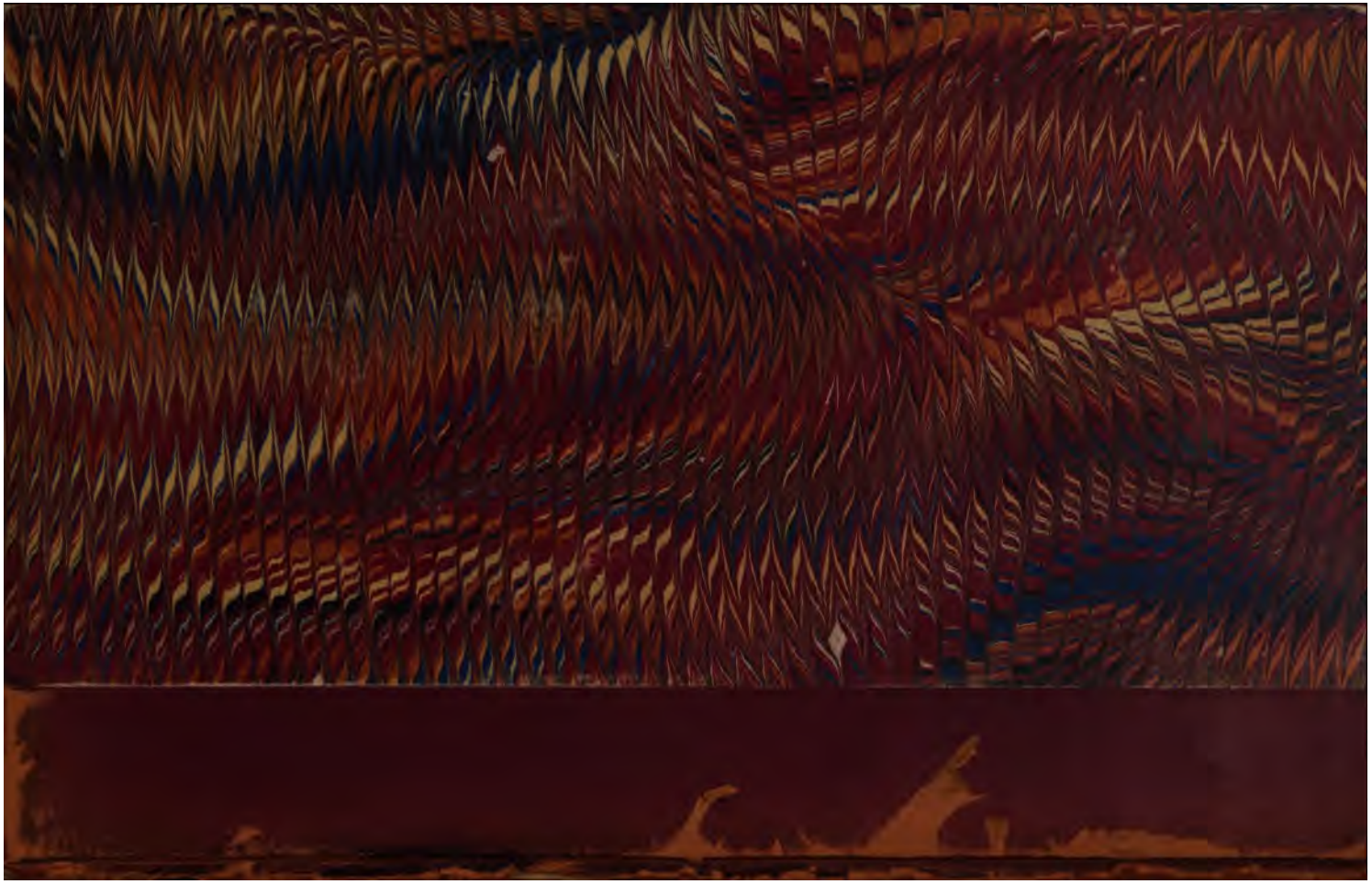
Wallach, der; Valachos (m.)
Wand, die; massuri (f.)
Wanderer, der; dromengéro (m.)
Wange, die; čáma (f.)
Wann (part.) kana, di.
Wanze, die; khandini (f.)
Warm (adj.) táto-i.
Wärme, die; tatopen (m.)
Wärmen (verb.) tatiárel, tatovel.
Warnung, die; penapen (m.)
Warten (verb.) užarel, gunčervel, lulervel.
Warum (pr.) hoske, soske.
Warze, die; bukuni (f.)
Was (pron.) so.
Wäſche, die; moriben (m.), čivipen (m.), továpen (m.)
Waſchen (verb.) čóvel, morel, tovel.
Waſſer, das; páni (f.), pánin (f.)
Was willſt Du? so khámes?
Wecken, aufwecken (verb.) uštiável.
Weber, der; (Leinwand) pochtanangéro (m.)
Weg, der; drom (m.), trom (m.)
Weg! (int.) okia, okla, krik.
Wehmutter, die; mamiškica.
Wehren (verb.) braninel.
Weib, das; manušni, romni (f.), džuvli (f.)
Weiberrock, der; cocha (f.)
Weibiſch (adj.) romniakéro-i.
Weiblich (adj.) romniakéro-i.
Weich (adj.) kovlo-i; — machen kovlarel; — werden kovlavel.
Weil (adv.) ke, odoleske.
Wein, der; mol (f.)
Wein- moliakro-i (adj.)
Weinhändler, der; molengéro (m.)
Weinen (verb.) róvel, avsárel, roliarel.
Weinen, das; rovipen (m.), roven.
Weiſe (adj.) godiaver, godžvero-i.
Weisheit, die; godžveropen (m.)
Weiß (adj.) parno-i.
Weißblech, das; parno sastro.
Weiße, die (Hauptwort); parnópen (m.)
Weißlich (adv.) parnóro.
Weit (adj.) buchlo-i; (adv.) dur.
Weizen, der; váca (f.)
Welcher, e, (pron.) hávo-i, kodova, have.
Welle, die; pleme (f.), pena (f.)
Welt, die; bolipen (m.), sveto (m.)
Wenig (adv.) kuti, kuči, tikno, čúlo; ein — kuti.
Wenn (pr.) kana.
Wer (pron.) have, ko.
Werfen (verb.) čivel, čivrdel, ferdel, frikanel, vičervel.
Werth (adv.) mohl.
Werthlos (adj.) činagio-i.
Wespe, die; pereli (f.)

Weſſen (pron.) kaskéro.
Weſte, die; buzunis (f.), retšolis (f.)
Wetter čiro (m.); Donnerwetter hrmiságos (m.)
Wetzen (verb.) morel.
Widder, der; bákro (m.)
Wie (conj.) har.
Wie viel (int.) gizi, keci.
Wieder (adv.) papále.
Wiegen (verb.) kolibinel, šuklevel.
Wieſe, die; visa (f.)
Wieſel, das; phurdini (f.)
Wille, der; kamapen (m.)
Willig (adj.) kamelo-i, gandelo-i.
Wind, der; bavlal, barval (f.)
Windeln, die; parne (plur.)
Windig (adj.) barvuljákro-i.
Winkel, im; (adv.) palal.
Winter, der; jevent (m.)
Wir (pron.) amen.
Wirth, der; virtaskéro, čaplaris (m.)
Wirthshaus, das; virta (f.), krčma (f.)
Wirthin, die; čaplárka (f.)
Wiſchen (verb.) kosel.
Wiſſen (verb.) džanel; nicht — nadžanel.
Witterung, die; Wetter čiro (m.)
Wittthum, das; phivlopen (m.)
Wittwer, der; phivlo (m.)
Wittwe, die; phivli (f.)
Wo (Frgw.) kai, ke.
Woche, die; jekurko (m.), efta divese.
Wöchnerin, die; legusica (f.)
Wodurch (Fr.) kathar.
Woge, die; pena (f.)
Woher (Fr.) káthar.
Wohin (Fr.) khai, karik.
Wohlthat, die; lačopen, lačipen (m.)
Wohnen (verb.) ačel.
Wohnhaft (adj.) khereduno-i.
Wohnung, die; lodipen (m.)
Wolf, der; ruv (m.)
Wolke, die; filešnoti (f.), nebos (m.)
Wolle, die; vlnos (m.), pušhum (f.)
Wollen (verb.) khamel.
Wornach (adv.) hoste.
Wort, das; lav (m.), nalavo.
Wortführer, der; laviskéro (m.)
Wuchs, der; barvol (m.)
Wundarzt, der; rataskéro (m.)
Wunde, die; dáp, dáb (f.), činapen (m.)
Wunder, das; marjáklo (m.)
Wundern (verb.) kerel bári jaka, d. i. große Augen machen.
Wunſch, der; kamápen (m.)
Wünſchen (verb.) kamel, khamel.
Würdig (adv.) mol.
Wurf, der; ferdapen (m.)
Würfel, der; kokala (plur.)
Würgen (verb.) tasel.
Wurm, der; krmo (m.)
Wurmig (adj.) krmelo-i.

Wurſt, die; goi (f.), goich (f.)
Würze, die; čar, trab (f.)

Wurzel, die; trab (f.)
Wüſte (adj.) šučo-i.

Z.

Zahl, die; gin (f.)
Zahlen (verb.) pocinel, pleiservel.
Zählen (verb.) ghinel.
Zahlung, die; pleiserpen (m.), pleiserdum (m.), pociniben (m.)
Zahm (adj.) gandélo-i.
Zahn, der; dand, dant (m.)
Zahnarzt, der; dantengéro (m.)
Zahnfleiſch, das; talubos (m.)
Zahnlos (adj.) bidandengéro-i.
Zange, die; silaba (f.), silabis (f.)
Zank, der; čingerpen (m.)
Zanken (verb.) čingerel.
Zänkiſch (adj.) čingerparkéro.
Zart (adj.) sido-i.
Zauber, der; čovachanopen (m.)
Zauberer, der; čovachánо (m.)
Zauberin, die; čovachâni (f.)
Zaubern (verb.) čovachavel, čovachel.
Zaum, der; savaris (m.)
Zaun, der; (Einfriedung) bár (f.)
Zehn (num.) deš.
Zehngebote, die; penapena deša.
Zeigen (verb.) sikel, sikavel, sikervel.
Zeile, die; zélo (m.)
Zeit, die; ciro (m.), cilos (m.)
Zeitlebens (adv.) džimaster.
Zeitlich (adj.) dsireskéro-i.
Zeitung, die; novinos (m.)
Zeitvertreib, der; khel (m.)
Zelt, das; tatin (f.), cerha (f.)
Zentner, der; šel trdipen = 100 Pfund.
Zer- (Partikel) preko.
Zerbrechen (verb.) pagherel, bukerel.
Zerbröckeln (verb.) chudiarel.
Zerreißen (verb.) pharavel.
Zerriſſen (part. adj.) pharádo-i.
Zettel, der; cedla (f.)
Zeuge, der; čačopaskéro (m.), martilo (m.)
Ziege, die; buzni (f.), pučnin (f.)
Ziegenbock, der; pučum (m.)
Ziehen (verb.) trdel, zerdel.
Zieren (verb.) lošaniovel.
Ziffer, die; numeros (m.), gin (f.)
Zigeuner, der; rom, sinto, kálo (m.)
Zigeuneriſch (adj.) románo-i, románes.
Zimmer, das; pirali (f.), isma tatin (f.)
Zimmermann, der; kašteskéro (m.)

Zither, die; cithimar, citara (f.)
Zittern (verb.) rasinel, trissel.
Zitze, die; čuči (f.)
Zopf, der; surepen (m.)
Zorn, der; choli (f.), čingerpen (m.)
Zu (präp.) peskre, kia, kis, kil, kio, ke, pas, zu Fuß peso.
Zucker, der; godli (f.), gudlo (m.)
Zudecken (verb.) učkarel.
Zuerſt (num.) jektes.
Zügel, der; vodia (f.), voďa (f.)
Zugpferd, das; trdipnaskéro grast (m.)
Zukunft, die; duro, čiro, gogopen (m.)
Zulaſſen (erlauben) (verb.) mukavel, mukel.
Zumachen (verb.) phandel.
Zündhölzchen, die; kandini (pl.)
Zunge, die; čib (f.)
Zürnen (verb.) chorável, macholárel, cholárel.
Zurückkehren (verb.) isarel, risárel.
Zurück (part.) pále.
Zuſammen (part.) khetane, duddžene.
Zutragen (ſich) šegel.
Zuvor (adv.) glan.
Zuweilen bišeste.
Zwang, der; stilipen (m.), silépen.
Zwanzig (num.) biš.
Zwanziger, der; bišengro (m.)
Zwei (num.) dui.
Zweimal, duvar.
Zwei und zwanzig (num.) biš te dui.
Zweig, der; ráni (f.)
Zweite, der; aver.
Zweitens, vaver.
Zwetſchke, die; kiav (f.), thilava (f.), silava (f.)
Zwiebel, der; purum (m.)
Zwingen (verb.) silerel.
Zwirn, der; thav (m.)
Zwiſchen (präp.) maškar.
Zwiſt, der; čingerpen (m.)
Zwölf deš dui.
Zwölfmal (num.) deš duivar.